

W_{elt}

A_n

S_{chauungen}

NEWS

SONDERAUSGABE 3



Der apologetische Informationsdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

EVANGELISCHE ORIENTIERUNGEN INMITTEN WELTANSCHAULICHER VIELFALT



- Basisinformationen
- Argumentationshilfen
- Handlungsempfehlungen

REGIONALTEIL
BAYERN

Impressum

Herausgeber der WAS NEWS:

Arbeitskreis Apologetik der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Erscheinungsort: München

Redaktion: Bernd Dürholt, Dr. Haringke Fugmann, Dr. Matthias Pöhlmann, Manuel Ritter

Druck: Medienhaus Blue Letter, Kronach

Auflage der Printausgabe: 3000

ISSN (Print) 2569-0345

ISSN (Online) 2569-121X

V.i.S.d.P.: Bernd Dürholt, Landwehrstraße 15 Rgb., 80336 München, 089-538 868 617

Redaktioneller Hinweise:

Auf www.weltanschauungen.bayern finden Sie im

Stammteil – Ausgabe Bayern weitere Informationen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute scheint es so zu sein, dass Entwicklungen immer beschleunigter ablaufen, auch auf dem Gebiet der Weltanschauungen und der Apologetik. So mochte es früher genügen, einzelne Gruppierungen dauerhaft als „Sekten“ einzustufen. Doch bereits im Zuge der sechsten, vollständig überarbeiteten und erweiterten Auflage des „Handbuch Religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen“ von 2006 wurde deutlich, dass sich seither die religiös-weltanschauliche Landschaft immer schneller wandelt. So musste das genannte Standardwerk bereits 2015 in völlig neuer Überarbeitung erscheinen. Seither scheint die Dynamik der Veränderung eher noch zuzunehmen: Immer neue Bewegungen und zuvor ganz unbekannte Phänomene sind zu beschreiben und kritisch zu würdigen. Neue Phänomene wie etwa „Sozo“, „Eastern Lightning“, „Biodanza“ oder die „Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters“ machen schon aufgrund ihrer skurrilen Namen neugierig. Aufhorchen lässt, dass auch Gruppen wie „Fridays for Future“ und „Extinction Rebellion“ Erwähnung finden. Umgekehrt sind auch sog. Entsektungsprozesse neu zu beobachten, wo bestimmte Gruppierungen, die lange Zeit wie selbstverständlich zu den klassischen Sekten gerechnet wurden, nun für die Kirche als ökumenische Partner ganz neu ins Blickfeld treten.

Der bayerische Regionalteil dieser Orientierungshilfe, der ständig erweitert werden soll, nimmt unterschiedlichste weltanschaulich-religiöse Strömungen und Gruppen in den Blick, wie sie insbesondere im Bereich der ELKB anzutreffen sind. Er möchte einen schnellen Überblick über einzelne religiöse Gemeinschaften und Bewegungen geben und zugleich auch eine Einschätzung aus christ-



Oberkirchenrat Michael Martin

licher Sicht anbieten. Die Verfasser der Artikel sind der Landeskirchliche Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen, Herr Dr. Matthias Pöhlmann, der Landeskirchliche Beauftragte für religiöse und geistige Strömungen, Herr Dr. habil. Haringke Fugmann, und der Leiter der Beratungsstelle Neue Religiöse Bewegungen im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk München, Herr Dipl. Religionspäd. (FH) / Dipl. Sozialpäd. (FH) Bernd Dürholt.

Den dreien gebührt mein ausdrücklicher Dank für diese Arbeit. Ich verbinde ihn mit der Hoffnung, dass die vorgelegten Beschreibungen und Analysen in Kirchengemeinden und Einrichtungen, in Schulen und Ausbildungsstätten aufmerksame Leser und Leserinnen finden mögen!

Oberkirchenrat Michael Martin

Leiter der Abteilung C

Ökumene und Kirchliches Leben

Evang.-Luth. Landeskirchenamt, München

Geleitwort von Oberkirchenrat Michael Martin	3
Einführung in den Regionalteil	6
Einleitung – Kirchliche Weltanschauungsarbeit in stürmischen Zeiten	7
1 Neue christliche Bewegungen	
1.1 Hillsong	12
1.2 International Christian Fellowship / ICF	14
1.3 Sozo	16
1.4 Zungenrede / Glossolalie / Sprachengebete	18
2 Religiöse Gemeinschaften christlicher Herkunft	
2.1 Gemeinde Gottes des Weltmissionsvereins	20
2.2 Johannische Kirche	22
2.3 Kirche des Allmächtigen Gottes / Eastern Lightning	24
2.4 Organische Christus Generation / Anti-Zensur-Koalition / Kla.tv / Ivo Sasek	26
3 Esoterische Weltanschauungen und Angebote	
3.1 Biodanza	28
3.2 Friedensweg / Hambacher Kulturverein	30
3.3 Litios® Lichtkristalle	32
3.4 Reiki	34
4 Faszination des Dunklen und Geheimnisvollen	
4.1 Besessenheit und Exorzismus	36
4.2 Halloween	38
4.3 Spuk	40
5 Spiritualität asiatischer Herkunft	
5.1 Achtsamkeit und Mindfulness-Based Stress Reduction (MBSR)	42
5.2 Amma / Mata Amritanandamayi Devi / Embracing the World	44
5.3 Hatha Yoga	46

6	Angebote zur Lebenshilfe und Selbstoptimierung	
6.1	May Peace Prevail On Earth International / Goi Peace Foundation	48
6.2	Neben- und Tarnorganisation der Scientology-Organisation	50
7	Facetten der Religionsdistanz	
7.1	Bund für Geistesfreiheit Bayern	52
7.2	Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters	54
8	Verschwörungsdenken, -theorien und -glaube	
8.1	Verschwörungsglaube in der Corona-Krise	56
8.2	Initiative Querdenken	58
9	Weltanschauliche Strömungen	
9.1	Anastasia-Bewegung	60
9.2	Fridays for Future und Extinction Rebellion	62
9.3	Schamanismus hierzulande	64
	Evangelische Beratungs- und Informationsstellen in Bayern	66
	Die Autoren der Orientierungshilfe (Regionalteil)	70
	Inhalt des Stammteils	72
	WAS-News – bisher erschienen	74
	Veranstaltungen	76
	Literaturhinweise	78

Im Freistaat Bayern leben derzeit 13 Millionen Menschen. 6,4 Millionen gehören der römisch-katholischen Kirche und 2,32 Millionen der evangelisch-lutherischen Kirche an. Darüber hinaus gibt es auch Mitglieder verschiedener orthodoxer Kirchen und traditioneller Freikirchen, aber auch evangelikaler und pfingstlich-charismatischer Gruppen. Ein Drittel der Gesamtbevölkerung im Freistaat ist konfessionslos. Nach Schätzungen leben 600.000 Muslime und 8.600 Juden in Bayern. Daneben gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen religiös-weltanschaulichen Gruppen, Bewegungen und Angeboten.

In den Ballungsräumen Erlangen – Nürnberg – Fürth und München ist ihre Zahl besonders hoch. Aber auch in anderen Regionen gibt es neuere religiöse Anbieter*innen und Zentren. Zugleich wächst die Zahl der konfessionell Ungebundenen.

Der bayerische Regionalteil dieser Orientierungshilfe, der ständig erweitert wird, nimmt unterschiedliche weltanschaulich-religiöse Strömungen und Gruppen in den Blick. Er will einen schnellen Überblick über einzelne religiöse Gemeinschaften und Bewegungen und eine Einschätzung aus christlicher Sicht geben.

Die Verfasser*innen der im Regionalteil veröffentlichten Artikel sind der Landeskirchliche Beauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche für geistige und religiöse Strömungen, der Landeskirchliche Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen, der Leiter der Beratungsstelle für Neue Religiöse Bewegungen im Dekanat München, Dekanatsbeauftragte für Weltanschauungsfragen sowie Expert*innen für Weltanschauungsfragen aus der Ökumene.

Die Herausgeber



KIRCHLICHE WELTANSCHAUUNGSARBEIT IN STÜRMISCHEN ZEITEN

EINSTIEG: EIN BERATUNGSFALL AUS DER PRAXIS

Eine Mitarbeiterin eines Jugendamtes ruft bei einem kirchlichen Weltanschauungsbeauftragten an. Es geht um die Frage, ob eine Pflegefamilie das Kind, das bei ihr wohnt, adoptieren darf. Die Pflegefamilie will mittelfristig ins Ausland auswandern, wo sie sich an eine neucharismatische Kirche hält, die sich an einer Theologie des Wohlstandsevangeliums orientiert und öffentlich Exorzismen durchführt. Die Entscheidung über die Adoption trifft das Familiengericht; die Aufgabe des kirchlichen Weltanschauungsbeauftragten besteht darin, dem Jugendamt Auskunft über die religiösen und weltanschaulichen Hintergründe der besagten Kirche zu geben.

DIE WELT, IN DER WIR LEBEN

Je mehr Möglichkeiten wir im Alltag haben, desto mehr sind wir gezwungen, auszuwählen. Bislang ist sogar von einem **Zwang zur Häresie** (*Peter L. Berger*) die Rede, denn das altgriechische Wort *haíresis* bedeutet wörtlich „Wahl“. Damit wird aber auch die Wahrscheinlichkeit, sich falsch zu entscheiden, immer größer. Viele befürchten außerdem, sie könnten durch eine falsche Entscheidung etwas Wichtiges verpassen (FOMA, also „Fear Of Missing Out“). Die Stichwörter Pluralisierung und Individualisierung weisen darauf hin, dass der*die Einzelne heute zwar immer zahlreichere Möglichkeiten hat, das eigene Leben zu gestalten, doch fühlen sich nicht wenige Menschen dadurch massiv überfordert. Viele können heute (zumindest theoretisch) frei wählen, was sie anziehen, womit sie sich ernähren, wo sie wohnen, welchen Beruf sie ausüben und welche sozialen Kontakte sie pflegen wollen – aber ebenso gut könnten sie sich dabei falsch entschieden haben. Für den Bereich der religiösen, spirituellen, politischen und sonstigen Weltanschauungen gilt das Gleiche.

Damit wird jede Möglichkeit, für die Menschen sich in der **Optionsgesellschaft** (*Michael Domsgen*) entscheiden können, fragiler oder zerbrechlicher, und die Welt erscheint immer komplexer oder unübersichtlicher. Menschen stehen plötzlich vor der Frage, ob eine Entscheidung, die sie gestern getroffen haben, morgen noch tragfähig sein wird. Während man den eigenen Entscheidungen, Ansichten und Meinungen in vergangenen Zeiten meist über eine längere Zeit hinweg zugewandt blieb, ändern Menschen heute ihre Einstellungen und Weltanschauungen viel leichter und häufiger. Damit geht – auch im Blick auf religiöse Sachverhalte – eine zunehmende Unentschlossenheit und Verunsicherung einher.

Gleichzeitig entstehen in der Spätmoderne in der **Risikogesellschaft** (*Ulrich Beck*) durch die Produktion von Wohlstandsgütern im Kontext eines globalen konsumorientierten Kapitalismus zusehends mehr Risiken, etwa Arbeitslosigkeit, Massenmigration, Radioaktivität, Umweltzerstörung, Artensterben, Klimaerwärmung, Freisetzung pandemischer Krankheitserreger durch fortschreitende Zerstörung der Lebensräume von Wildtieren usw. Das Gefühl einer zunehmenden Bedrohungslage mobilisiert wiederum nationale und nationalistische Bestrebungen und befeuert Verschwörungsideologien, die das Gefühl der eigenen Ohnmacht kompensieren wollen.

Gleichzeitig ändert sich die Art und Weise, wie Menschen sich in der **Mediengesellschaft** über die Welt, in der sie leben, eine Meinung bilden und mit anderen interagieren. Neben der ortsfesten Begegnung von Angesicht zu Angesicht ist die Vernetzung in sozialen Medien und in virtuellen Räumen heute gang und gäbe. Privates und Berufliches gehen immer mehr ineinander über (Beispiel Homeoffice). Wissensbestände wachsen stetig, Informationen sind aber nie vollstän-

dig und können außerdem aufgrund ihrer Fülle gar nicht mehr umfassend verstanden und berücksichtigt werden. Meinungen und Stimmungen haben vielfach mehr Einfluss auf die Entscheidungen und Handlungen von Menschen als Fakten. Narrative sind oftmals stärker handlungsleitend als sorgsame Abwägungen. Das Gesehene wirkt auf viele Menschen überzeugender als das Gelesene, und an die Stelle der Wahrheitsfrage tritt zusehends die Frage nach dem pragmatischen Nutzen und dem ästhetischen Stimulus.

Die **Digitalisierung** der Welt beschleunigt das Tempo des Erlebens und den wirtschaftlichen Erfolgsdruck. Big Data, also die massenhafte Ansammlung auch von persönlichen und biometrischen Daten über Menschen und von Zahlen über ihre Emotionen, Charakterzüge und Gewohnheiten über die sozialen Medien zum Zweck ihrer noch kostengünstigeren und präziseren wirtschaftlichen und politischen Beeinflussung (micro targeting) durch gezielte Förderung und Kränkung des menschlichen Narzissmus mit der Absicht einer Verstetigung und Intensivierung ihres digitalen Engagements, führt dazu, dass sich Menschen zunehmend in Echokammern und Filterblasen aufhalten und die Polarisierung und Verrohung der Gesellschaft zunehmen. Gleichzeitig vertrauen Menschen bei immer mehr Entscheidungen des Alltags auf sogenannte Künstliche Intelligenzen, wobei sich diese in manchen Bereichen, etwa im Verkehr, in der Logistik oder in der Medizin, durchaus als nützlich erweisen können. So aufregend die mit der Digitalisierung einhergehenden globalen Kommunikationsmöglichkeiten sind, so wenig ist bislang abzusehen, wie das Widersprüchliche, Paradoxe und Mysteriöse des menschlichen Daseins, kurz: die menschliche Seele, darin auf Dauer wohnen kann.

DIE ROLLE DES RELIGIÖSEN

Traditionelle religiöse Erklärungen und Begründungen dafür, wie die Welt funktioniert (wie sie entstanden ist, warum die Mächti-

gen überhaupt Macht haben dürfen, woran Menschen krank werden etc.), haben in der Moderne an Überzeugungskraft verloren, während religiöse Vorstellungen und Praktiken im Sinne einer **populären Spiritualität** (Hubert Knoblauch) gleichzeitig immer individueller und unabhängiger von vorgegebenen Glaubensvorstellungen werden, sich immer vielfältigerer religiöser und weltanschaulicher Quellen und Traditionen bedienen und sich immer mehr vermischen.

Dabei erweist sich die **Spätmoderne selbst als religionsproduktiv** (Hans-Joachim Höhn): Steigende Wohlstandsvermehrung und die damit einhergehende, fortschreitende Naturzerstörung gefährden zunehmend das Überleben selbst. Dabei ist längst deutlich, dass diese Gefahr allein durch die Instrumente der Rationalität und der funktionalen Differenzierung, die diese Bedrohung überhaupt erst hervorgerufen haben, nicht mehr gebannt werden kann. Damit werden andere, über die Vernunft hinausgehende Suchbewegungen – eben auch religiöse, spirituelle, esoterische und weitere – zunehmend interessant.

Auch die **Prozesse der Sakralisierung** (Hans Joas), die über Jahrtausende hinweg das menschliche Zusammenleben geprägt haben, wirken weiter – in der Spätmoderne aber auf andere Weise: Menschen neigen von jeher dazu, dasjenige, was eine unergründliche Macht über ihr Leben hat, gleichsam mit der Würde des Heiligen auszustatten. Man könnte auch sagen: Sie idealisieren es. Sie idealisieren ihre eigenen Kollektive (ihre Familie, ihren Stamm, ihr Volk, ihre Nation etc.), sie idealisieren ihre Herrschenden (von den Königen des Altertums bis hin zu den Präsidenten des 21. Jahrhunderts) und sie idealisieren sich selbst (weshalb man sie besonders gut manipulieren kann, indem man ihren Narzissmus instrumentalisiert). Während diese Sakralisierungsprozesse in vergangenen Zeiten vorwiegend in religiösen Sinnhorizonten gedeutet wurden (etwa indem man vorgab und auch



glaubte, dass ein König göttlich autorisiert sei), finden sie heute überwiegend in nicht-religiösen Settings statt. Das ändert aber nichts daran, dass Menschen weiterhin zur Idealisierung und Überhöhung dessen neigen, was eine rätselhafte Macht über sie hat (von der Liebe bis hin zur Digitalisierung).

Die **Kirchen als organisierte Formen von Religion** verlieren seit geraumer Zeit an Bedeutsamkeit und Bindungskraft und sind in einigen Regionen (v. a. in Europa) nur noch ein Akteur unter vielen im Ringen um Aufmerksamkeit, Freizeit und finanzielle Unterstützung. In organisatorischer Hinsicht schwindet Religion hierzulande, während Menschen wie beschrieben weiterhin Transzendenzerfahrungen machen, Rituale feiern, über ihre Glaubensvorstellungen nachdenken und versuchen, im täglichen Leben ihren Überzeugungen zu entsprechen.

WAS KIRCHLICHE WELTANSCHAUUNGSARBEIT LEISTET

Apologetik bezeichnete ursprünglich die Kunst, Fragen des Glaubens zu beantworten und den Glauben zugleich gegenüber Angriffen zu verteidigen. Diese antwortende, d. h. das Gegenüber wahrnehmende und auf seine Fragen eingehende Haltung ist bis heute grundlegend für die kirchliche Weltanschauungsarbeit als einem fundamentalen Bereich des kirchlichen Handelns.

Dabei lässt sich Apologetik in der Spätmoderne als Heterogenitätskompetenz verstehen, d. h. als **Fähigkeit zum Umgang mit Verschiedenartigkeiten**: Es geht darum, das Andere oder den Anderen in seiner Andersartigkeit wahrzunehmen und zu verstehen, ohne es oder ihn zu vereinnahmen, Unterschiede zu benennen, einzuordnen und einzuschätzen, dabei am eigenen Wahrheitsanspruch festzuhalten und zugleich lernbereit und dialogoffen zu sein. Pluralität und Komplexität sind heute Normalität – kirchliche Apologetik hilft, damit produktiv umzugehen.

Dementsprechend folgen die einzelnen Beiträge in der vorliegenden Arbeitshilfe der gleichen, aufgrund des bisher Ausgeführten nun nachvollziehbaren Struktur: Es geht um Wahrnehmung, Inhalte, Einschätzungen und Handlungsempfehlungen. Damit wird auf einfache Weise deutlich, womit die kirchliche Weltanschauungsarbeit generell betraut ist.

Die Relevanz kirchlicher Apologetik lässt sich dabei in dreifacher Hinsicht verdeutlichen.

- Zum ersten kann sie (im Anschluss an das **Relevanzkonzept** von *Alfred Schütz*) die **Wahrnehmung, Deutung und Gestaltung der Welt** verbessern: Sie hilft, wie erläutert, religiöse, spirituelle, politische und andere weltanschauliche Phänomene erst einmal überhaupt zu sehen, sie dann zu interpretieren und die gewonnenen Erkenntnisse produktiv zu nutzen. Aus dem Alltag wissen wir, dass etwas für uns dann relevant ist, wenn wir es wahrnehmen, verstehen und etwas damit anfangen können. Das gleiche Prinzip lässt sich auf die kirchliche Apologetik übertragen, und die vorliegende Arbeitshilfe veranschaulicht ganz konkret, was es damit auf sich hat.
- Zum zweiten ist ein Sachverhalt aus kognitionspsychologischer Sicht umso relevanter, **je größer der positive Effekt und je geringer der Aufwand ist**, der dafür aufgebracht werden muss. Ein einfaches Beispiel aus dem Alltag kann das verdeutlichen: Wer sich einen neuen Computer kaufen will, für den*die wird in der Regel dasjenige Modell am relevantesten sein, das die besten Features mitbringt (positiver Effekt) und dabei möglichst günstig und einfach zu bekommen ist (geringer Aufwand).

Auf die kirchliche Weltanschauungsarbeit übertragen: Mit verhältnismäßig geringem Aufwand (zwei Landeskirchliche Beauftragte mit Vollzeitstellen für die Evang.-Luth. Kirche in Bayern insgesamt,

ein Beauftragter mit Teilzeitstelle für das Evang.-Luth. Dekanat München) werden sehr positive Effekte erzielt: Es wird eine Vielzahl an Beratungs-, Seelsorge- und Informationsanfragen bearbeitet, es werden kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen für die bayernweit verteilten Dekanatsweltanschauungsbeauftragten und weitere Interessierte angeboten, es werden fachspezifische Veröffentlichungen herausgegeben (wie die vorliegende Arbeitshilfe) und die Zusammenarbeit mit den römisch-katholischen Kolleg*innen in der Weltanschauungsarbeit ist überaus konstruktiv.

- Zum Dritten **unterstützt die Apologetik die Arbeit ganz konkret vor Ort und im realen und virtuellen Raum**: Am weitest häufigsten werden das Fachwissen und die Kompetenz der kirchlichen Weltanschauungsbeauftragten von Privatpersonen in den Bereichen Seelsorge und Beratung in Anspruch genommen. Kirchliche Weltanschauungsarbeit unterstützt weiter Pfarrer*innen und Gemeinden bei ihrem Dienst vor Ort (mit Informationen, Beratung und bei ganz praktischen Anliegen, etwa Fragen der Raumvergabe), Lehrer*innen in den örtlichen Schulen bei der Vorbereitung und Durchführung ihres Unterrichts (apologetische Themen sind wichtige Inhalte der Lehrpläne), wirkt über Erwachsenenbildungswerke hinein in das lokale Gemeinwesen und über Presse, Rundfunk, Lokalfernsehen in die regionale und über soziale Medien in die globale Öffentlichkeit. Hinzu kommen Anfragen von nicht-kirchlichen gesellschaftlichen Akteuren, etwa von Jugendämtern und anderen Behörden, aber auch von Firmen. Das Wirkungsfeld kirchlicher Apologetik ist also bei weitem nicht nur die Kirche selbst, sondern vielmehr die ganze Gesellschaft. Hier legt sie auf ihre Weise Zeugnis vom Evangelium von Jesus Christus ab.

AKTUELLE THEMEN

In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben viele ehemals intensiv in der kirchlichen Weltanschauungsarbeit bearbeitete Themen wie „Okkultismus“, „Zeugen Jehovas“ oder „Scientology“ zwar nichts an Aktualität verloren, aber die religiöse und weltanschauliche Gegenwartskultur ist in der Zwischenzeit sehr viel komplexer geworden. Viele neue und wichtige Themen sind zum Portfolio kirchlicher Apologetik hinzugekommen.

Der vorliegende Regionalteil gibt in der Zusammenschau mit dem Stammteil der Evangelischen Orientierungen in der Ausgabe für Bayern einen kleinen Einblick in das breite Spektrum relevanter Themen. Dabei werden auch ganz aktuelle Phänomene wie Verschwörungsideologien rund um die Coronapandemie oder Klimaschutzbewegungen aus weltanschaulicher Sicht in den Blick genommen.

In diesem Sinne sei allen Leser*innen eine spannende und gewinnbringende Lektüre gewünscht!

Haringke Fugmann



EVANGELISCHE ORIENTIERUNGEN INMITTEN WELTANSCHAULICHER VIELFALT



- Basisinformationen
- Argumentationshilfen
- Handlungsempfehlungen

REGIONALTEIL
BAYERN

1.1 HILLSONG

WAHRNEHMUNGEN

Eine Gruppe junger Menschen feiert an einem Münchner See. Die Stimmung ist ausgelassen. Im Wasser steht der „Pastor“ der *Hillsong* Gemeinde und wird von einer weiteren Person unterstützt. Zwischen ihnen lässt sich ein Mensch im See durch Untertauchen und unter dem Jubel der Anwesenden taufen.

Ende Juli 2020 titelten Münchner Tageszeitungen (hier tz): „FC Bayern: David Alabas Pastor [Hillsong] tauft Abwehr-Juwel Chris Richards“.

Immer wieder erzählen junge Menschen von aufregenden Gottesdiensten mit schwungvoller Musik und ansprechenden Predigten an ungewöhnlichen Orten.

INHALTE

Der Sohn des ehemaligen Heilsarmee-Offiziers *William Francis Houston*, *Brian Houston* ("Global Senior Pastor"), gründete 1983 zusammen mit seiner Frau *Bobbie Houston* ("Co Senior Pastor") in Australien das *Hills Christian Life Centre*. Seit 1999 trägt dieses den Namen *Hillsong Church*. In Australien zählt Hillsong zu den sogenannten Mega-Churches. Brian Houston war von 1997 bis 2009 Präsident der *Assemblies of God in Australia*, die 2007 unter seinem Vorsitz in *Australian Christian Churches* umbenannt wurde. 2018 verließ Houston mit Hillsong den Kirchenverband. Hillsong sei nun eine globale Kirche, so die Begründung. Als solche sieht sie sich an der Schnittstelle von Christentum und Kultur angesiedelt. Neben der Kirche ist Hillsong u. a. bekannt geworden durch Lobpreismusik, *Hillsong United*, internationale *Hillsong-Konferenzen*, das *Hillsong College*, den TV-Kanal *Hillsong-Channel* und soziale Aktivitäten wie *Because We Can* und *Colour Sisterhood*. In 30 Ländern unterhält Hillsong nach eigenen Angaben Niederlassungen. Die "Lead Pastors Germany" *Freimut* und *Joanna Haverkamp*

haben ihren Sitz in Konstanz. Von hier aus kam es zu den Gründungen in Düsseldorf, Zürich, München sowie Köln Connect und Wien Connect. Eine weitere Kirche befindet sich in Berlin.

Laut Aussage des Münchener "Campus-Pastors" *Jan Kohler* (2017) seien unverheiratet zusammenlebende Paare und Homosexuelle von der Leitung der Kleingruppen ausgeschlossen.

Hillsong Germany (nicht Hillsong Berlin) ist Mitglied im *Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden* (BFP).

Hillsong vertritt ein Wohlstandsevangelium und erhebt den Anspruch, eine „zeitgenössische christliche Kirche“ zu sein. Im Glaubensbekenntnis heißt es:

„Wir glauben, dass wir mit Wasser getauft und mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt werden müssen, um das heilige und fruchtbare Leben zu leben, das Gott für uns vorgesehen hat. Der Heilige Geist befähigt uns, unsere Geistesgaben zu gebrauchen, inklusive des Sprachengebets.“

Geübt wird die Bekenntnistaufe. Als Kinder getaufte Christ*innen werden auf Wunsch wiedergetauft. Die Praxis der Geistesgaben (inkl. Heilung und Befreiungsdienst, d. h. Exorzismus) sei nach Aussage Jan Kohlers (Gespräch 2017) überwiegend in den Kleingruppen anzutreffen. Diese haben in Hillsong eine besondere Rolle. In einer internen Anleitung für Kleingruppen-Leiter des *Hillsong Leadership Network* heißt es u. a.:

„Genau wie in der frühen Kirche spielen die Treffen kleiner Gruppen in den Häusern eine zentrale Rolle im Leben der Hillsong Church. Durch Kleingruppen erfüllen wir einen entscheidenden Teil des Leitbildes unserer Kirche: EINE GROSSE CHRISTUS-ZENTRIERTE, AUF DER BIBEL BASIERENDE KIRCHE, WELCHE DIE WELT ERREICHT UND BEEINFLUSST, DENKWEISEN VERÄNDERT UND MENSCHEN DAZU BEFÄHIGT, IN JE-



DEM BEREICH IHRES LEBENS ZU LEITEN UND EINFLUSS ZU NEHMEN! DIESER AUFTRAG WIRD VERWIRKLICHT DURCH UNSERE CAMPUS, EIN NETZWERK VON KLEINGRUPPEN, DAS SICH DURCH DIE GANZE STADT ZIEHT, GEISTLICHE DIENSTE, DIE UNS UNTERSTÜTZEN, UND GOTTESDIENSTE, DIE WIR AUSSERHALB UNSERER CAMPUS ABHALTEN.“ (Großdruck im Original)

Als Treffpunkt habe am Wochenende die Kirche und an den anderen Tagen die Kleingruppe Priorität. Aber nicht nur für die Gemeinschaftsbildung scheint diese Sozialform eine besondere Rolle zu spielen. Sie bietet darüber hinaus auch eine Möglichkeit, kirchenrelevante Statistiken zu erheben:

„Unser effizientes web-basiertes Reporting-System www.myhillsong.com wird dir helfen, die Menschen in deiner Kleingruppe zu leiten. Wir können uns damit ein Bild machen, wie gesund die Gruppen sind, indem wir verfolgen, wie viele Menschen dabei sind, sie pastoral begleitet werden, ihre Kontaktdaten aktuell gehalten werden und die Höhe der Opferbeträge dokumentiert wird.“

EINSCHÄTZUNGEN

Sprachlich fällt zunächst der intensive Gebrauch von Anglizismen auch in den deutschsprachigen Gemeinden auf. Mitreißende Musik und ein höchst professioneller Einsatz neuer Medien erwecken den Eindruck einer Kirche des 21. Jahrhunderts. Die vermittelten Moralvorstellungen, nach denen vor- und außerehelicher Geschlechtsverkehr sowie praktizierte Homosexualität als Sünde gelten, stehen hingegen in starkem Kontrast zum äußeren, modernen Erscheinungsbild.

Die herausragende Bedeutung der Geisttaufe, ohne die wahres Christsein nach dem Verständnis von Hillsong nicht möglich ist, zeugt von einem pfingstlich-exklusiven Verständnis. Theologisch problematisch sind die Abwertung der Säuglingstaufe und die Praxis der Wiedertaufe. Diese verkennt die Einmaligkeit des Gnadenhandelns Gottes. Für bereits

als Kind getaufte Christ*innen kann dies den Ausschluss aus der Herkunftskirche bedeuten. Die Überbetonung der bewussten Glaubensentscheidung zur Wiedertaufe ist nicht schlüssig, denn Gottes gnadenvolles Zuvorkommen wird damit der eigenen Gewissensentscheidung nachgeordnet.

Die besondere Bedeutung der Kleingruppen ist kritisch einzuschätzen. Die enge Bindung während der Woche an Gleichgesinnte in den Kleingruppen kann zur Vernachlässigung sozialer Kontakte außerhalb von Hillsong führen. Kommt dann noch die Kirche als „Prorität am Wochenende“ hinzu, wird die Bindung noch intensiver.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die regelmäßige Teilnahme an Gottesdiensten oder anderen Angeboten von Hillsong mag emotional mitreißend sein, kann aber auch zu Konflikten (im Blick auf Moralvorstellungen, Taufverständnis, soziale und familiäre Beziehungen) führen.

Wird eine Wiedertaufe erwogen, sollte man sich der kirchenrechtlichen Konsequenzen (Selbstausschluss aus der Herkunftskirche) bewusst sein.

Wo Jugendliche in Familie, Jugendarbeit oder im Religionsunterricht von Erfahrungen bei Hillsong erzählen, ist es angezeigt, mit ihnen über Faszination und Problemanzeigen zu reden. Im Fall einer Doppelmitgliedschaft ist ein klärendes Gespräch zu führen.

WEITERE INFORMATIONEN

Hempelmann, Reinhard: Zehn Jahre Hillsong-Gemeinden in Deutschland. In: [Materialdienst der EZW, 12/2014](#), 467 f.

Bernd Dürholt / Haringke Fugmann

1.2 INTERNATIONAL CHRISTIAN FELLOWSHIP / ICF

WAHRNEHMUNGEN

Immer wieder erzählen junge Menschen in Schulen, Hochschulen oder Bekanntenkreisen von aufregenden Gottesdiensten mit dynamischer Musik und ansprechenden Predigten an ungewöhnlichen Orten. Auf Nachfrage erfährt man, es handele sich dabei um eine „Celebration“ des ICF.

An Ostern und Pfingsten 2020 war ICF in der Corona-Pandemie maßgeblich an der Aktion „Deutschland betet gemeinsam“ beteiligt.

Im Advent 2020 war *Tobias Teichen* (ICF München) zusammen mit *Johannes Hartl* (Gebetshaus Augsburg) und anderen für die Aktion "24x Weihnachten neu erleben" mit verantwortlich.

INHALTE

1990 lud *Heinz Strupler* in Zürich unter der Bezeichnung *International Christian Fellowship* zu Lobpreis-Gottesdiensten ein. Daraus erwuchsen mehrere Gemeinden. 1994 übergab er die Leitung an *Leo Bigger*. Es kam zu Gemeindegründungen in der Schweiz, Deutschland, Österreich und anderen Ländern.

Derzeit werden gut 100 Kirchen und Start-Ups gezählt, 28 davon in Deutschland. Leo Bigger und seine Frau *Susanna* sind „Senior Pastors“ des ICF Zürich und stehen dem ICF Movement vor. Neben Ehepaar Bigger gehören dem Leitungsgremium des Movements an: der „Executive Leader“, die „National Leaders“ Österreich und Schweiz sowie die „National Leaders“ Deutschland, Tobias und *Frauke Teichen*. Letztere sind „Lead Pastors“ des ICF München, das 2004 gegründet wurde. Zum ICF München gehören *ICF Augsburg*, *ICF Freising* und das *Start-Up Passau*. Eine weitere bayerische ICF-Kirche hat ihren Sitz in Nürnberg.

ICF ist durch eine ausgeprägte Corporate Identity und die herausragende Rolle Leo Big-

gers gekennzeichnet. Beides verdeutlichte bis Mitte November 2020 die Internetpräsenz: Der Link „Unsere Vision“ etwa auf den Internetseiten der Locations in Berlin, München, Nürnberg oder Zürich verwies auf jeweils dieselbe Seite, auf der Leo Bigger im Header mit geschlossenen Augen die Aufmerksamkeit fordernde Hand erhob. (Inzwischen wurde die Seite überarbeitet, i. e. das Bild ausgetauscht.)

Eigenen Angaben nach haben – etwa in München und den angeschlossenen „Locations“ – im Jahre 2019 im Schnitt 1.996 Menschen eine Celebration besucht, 1.648 Menschen trafen sich in 144 „Small Groups“ (s. u.) und 78 „Team Groups“. Getauft wurden 88 Menschen. Es wurden 3,98 Millionen Euro Spenden eingenommen.

ICF will „eine überkonfessionelle Kirche“ sein, „die am Puls der Zeit, kreativ, innovativ und manchmal auch ein bisschen verrückt ist!“ 2016 definierte der damalige „Local-Pastor“ von München, *Sebastian Wohlrab*, der u. a. Theologie für Lehramt studiert hat, ICF in einem Gespräch als „Kirche im Geiste der Confessio Augustana“.

Schwerpunkte von ICF sind die „Celebrations“ (Gottesdienste), die z. B. in einem Clubraum, Kino oder Hallenstadion stattfinden. „Celebrations“ fallen durch eine mit Hilfe moderner Technik gestaltete äußere Form und die poppig bis rockige Lobpreismusik auf. Angesprochen wird ein jüngeres Publikum, auch wenn Ältere anzutreffen sind.

Die Kindertaufe wird nicht praktiziert. Beim Taufverständnis orientiert sich ICF an den Baptisten. Letztlich wird die Taufe der Gewissensentscheidung des Einzelnen anheimgestellt. Teichen führt aus:

„In der heutigen Zeit sind viele von uns als Baby getauft worden. [...] also geht dich das Thema nichts mehr an. Aus meiner Sicht trifft das leider nicht ganz zu. Versuch doch einmal, dich an deine Taufe zu erinnern“ (Teichen, Move, 142).



Geübt wird die Bekenntnistaufe. Sollte ein*e bereits als Kind Getaufte*r um die „Glaubens-taufe“ nachsuchen, werde auf kirchenrechtliche Konsequenzen in der Herkunftskirche hingewiesen. Dem Wunsch auf Wiedertaufe wird im ICF entsprochen.

Die Abendmahlspraxis und -theologie scheint im ICF noch nicht endgültig geklärt zu sein. Verschiedentlich werden Einsetzungsworte aus 1 Kor 11 gesprochen. Eine konsistente liturgische Gestaltung ist bisher nicht zu erkennen.

Eine wichtige Rolle spielen die „Small Groups“. Im ICF München gibt es dazu „Team Groups“:

„Beide verfolgen die gleichen Ziele: Gemeinschaft – Gott erleben – wachsen. In Groups teilen wir die Höhen und Tiefen des Lebens miteinander. Wir erleben Jesus [...] Und wir wachsen – persönlich und zahlenmäßig. Groups sind der Ort, an dem du ein Zuhause in unserer Kirche finden kannst.“ (icf-muenchen.de/de/groups; 2020-11-12)

EINSCHÄTZUNGEN

Es entsteht der Eindruck, als handle es sich – ausgehend von ICF Zürich – um eine Art Franchise-Kirche, bei der sich episkopale und kongregationalistische Strukturen vermischen. Das Ringen um ein Kirchenverständnis verdeutlicht eine Aussage des ehemaligen ICF-Leiterpaares für Leipzig, Dresden und Halle, *René* und *Deborah Wagner*, die mitteilten, „dass nun die Zeit gekommen ist, wieder in mehr Eigenständigkeit unseren Auftrag und unser eigenes Profil auszugestalten. Als Kirche haben wir uns deshalb entschlossen, das ICF organisatorisch und nominell am 15.03.20 zu verlassen.“ (icf.church/de/presse; 2020-11-12) Das Ehepaar Wagner hat inzwischen eine eigene Kirche gegründet.

Eine konfessionelle Verortung von ICF fällt schwer. ICF bewegt sich im fachwissenschaftlich-theologischen Sinn zwischen neo-charismatischen und evangelikalen Positionen mit einem bibelfundamentalistischen Wort-

verständnis.

Sprachlich fällt der Gebrauch von Anglizismen auf. Eventuell sollen diese in Verbindung mit Musik und professionellem Einsatz digitaler Medien den Eindruck einer Kirche „am Puls der Zeit“ erwecken. Inhaltlich werden vor- und außerehelicher Geschlechtsverkehr sowie praktizierte Homosexualität als Sünde betrachtet. Diese Moralvorstellungen stehen in starkem Kontrast zum äußeren, zeitgemäßen Erscheinungsbild.

Die im ICF gespendete Taufe wird rite vollzogen und ist anzuerkennen. Theologisch problematisch sind die Abwertung der Säuglingstaufe und die Praxis der Wiedertaufe. Diese verkennt die Einmaligkeit des Gnadenhandelns Gottes. Für bereits als Kind getaufte Christ*innen kann dies den Ausschluss aus der Herkunftskirche bedeuten. Die Überbetonung der Glaubensentscheidung zur Wiedertaufe ist nicht schlüssig, denn Gottes gnadenvolles Zutvorkommen wird damit der eigenen Gewissensentscheidung nachgeordnet.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Teilnahme an „Celebrations“ und weiteren Angeboten kann erbaulich sein, aber auch zu Konflikten (im Blick auf Moralvorstellungen, Taufverständnis oder familiäre Beziehungen) führen.

Wird eine Wiedertaufe erwogen, sollte man sich der Konsequenzen (Selbstausschluss aus der Herkunftskirche) bewusst sein.

Wo Jugendliche in Familie, Jugendarbeit oder im Religionsunterricht von Erfahrungen im ICF erzählen, ist es angezeigt, mit ihnen über Faszination und Problemanzeigen zu reden. Im Fall einer Doppelmitgliedschaft ist ein klärendes Gespräch zu führen.

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

reinfo.ch/icf/info.html [zur Geschichte des ICF, letzte Aktualisierung 2007].

Bernd Dürholt / Haringke Fugmann

1.3 Sozo

WAHRNEHMUNGEN

Der Gebetsdienst *Sozo* (gr. retten, erretten) ist in vielen neo-charismatischen Gemeinden und Pfingstkirchen Teil der „befreienden“ Glaubenspraxis. Sozo begegnet im Rahmen der Esoterikmesse „Spiritualität und Heilen“ und wird zunehmend Thema in der weltanschaulichen Beratungsarbeit.

INHALTE

1997 nahm *Dawna de Silva Sozo* in der *Bethel Church* in Redding/USA an einem Seminar teil und lernte ein Gebetsmodell des Befreiungspredigers *Pablo Bottari* kennen. Dadurch inspiriert hat sie begonnen, ein heute unter der Bezeichnung „Die vier Türen“ bekanntes Werkzeug anzuwenden. Weitere Werkzeuge kamen im Lauf der Jahre hinzu. Nachdem Sozo bald weltweit praktiziert wurde, kam es 2005 zur Gründung der *International Bethel Sozo Organization*. Sozo ist ein Dienst des *Bethel Transformation Center* unter der Leitung von *Dawna De Silva*, *Yvonne Martinez* und *Teresa Liebscher*. 2003 fand das erste Seminar in Deutschland statt. Das deutsche *Bethel Sozo Netzwerk* hat seinen Sitz in Speyer.

Der Gebetsdienst basiert u.a. auf folgenden Grundgedanken: Durch Sozo sollen Menschen geheilt und von Lebenslügen befreit werden. Neben der Beziehung zu Gott steht auch die von Gott vorgesehene persönliche Bestimmung des „Sozo Empfängers“ im Fokus. Bei Sozo geht es um den Kampf gegen „Mächte und Gewalten des Bösen“. Mit der Anmeldung zum Sozo entlässt der Antragsunterzeichnende die „Teammitglieder des Sozo aus jeglichem Haftungsanspruch“ (SOZO Handbuch Basic ²2017, 52).

Zentrales Moment dieses Prozesses ist die Vergebung. In der Praxis des Befreiungsdienstes sei es notwendig, sich der andauernden Beeinflussung durch Mächte aus unsichtbaren Welten bewusst zu sein. Ebenso müsse

die*der Sozo-Empfänger*in auch von „getönten Brillen“ freigesetzt werden, die die Sicht auf Gott färben könnten.

Um diese Ziele zu erreichen, verfügt die*der Sozo-Leiter*in über verschiedene Werkzeuge. „Die Vaterleiter“ und „Die vier Türen“ können als zentral betrachtet werden. Für außergewöhnliche Fälle werden mit dem „Advanced Bethel Sozo-Training“ weitere Werkzeuge angeboten.

„Die Vaterleiter“: Störungen in der Vater-, Mutter-, Geschwisterbeziehung beeinflussen die Sicht auf Gott Vater (Vater), Jesus (Geschwister, Freunde) und Heiligen Geist (Mutter). Während der Vater für den Körper und die Bedürfnisse Identität, Wert und Schutz zuständig ist, werden Jesus die Seele (Kommunikation und Freundschaft) und dem Heiligen Geist der Geist (Trost und Lehre) zugeordnet. Menschen erfahren im realen Leben Verletzungen, tragen Wunden mit sich.

Nachdem die*der Sozo-Empfänger*in der „verursachenden Person“ vergeben hat, soll er in einem nächsten Schritt der Lüge entsagen, Gott handle ebenso an ihm. Heilung geschehe, wenn die*der Empfänger*in der ihm abschließend von Gott offenbarten Wahrheit Glauben schenkt.

„Die vier Türen“: Durch Öffnung der Türen „Furcht“, „Hass“, „Sexuelle Sünde“ und „Okkultismus / Zauberei“ – hierzu zählt auch die „Freimaurerei“ – hat „der Feind“ die Berechtigung erhalten, in das Leben eines Menschen einzutreten. So haben sich Lügen und Verletzungen manifestieren können. Neben der Lüge sind „Kooperationen mit Sünde“ und daraus resultierende „dämonische Bollwerke“ zu identifizieren. Auch „Generationenflüche“, für die stellvertretend um Vergebung gebeten werden kann, sind zu beachten.

Während der Befreiung könne der „Feind“ versuchen, Angst zu erzeugen. Diese Anstrengungen sollen ignoriert werden. *Dawna de*



Silva vergleicht Dämonen mit sich aufplustrenden Kugelfischen, die sich sogar körperlich manifestieren können. Um in sie „hinein zu picken“, sei der Name Jesu aber mehr als ausreichend.

Weitere Werkzeuge: **„Die Mauer“** diene dazu, errichtete Schutzmauern gegen den Schutz Gottes zu tauschen. Sie stammt ursprünglich von *Aiko Hormann*. Das von *Ed Smith* entwickelte Instrument **„Jesus präsentieren“** ver helfe zur Erkenntnis, dass Jesus auch in den Lebenssituationen anwesend war, in denen die*der Sozo-Empfänger*in dies bisher bezweifelt hat. Um schmerzhaft erinnerungen zu heilen, soll Jesus während der Sitzung gebeten werden, seine damalige Anwesenheit zu offenbaren. Über die **„Göttliche Bearbeitung“** sollen Gedankenmuster bearbeitet werden. Das zweite Advanced-Werkzeug **„Posttraumatischer Stress/Trigger-Mechanismen“** diene dazu, die durch aktuelle Geschehnisse ins Bewusstsein gerufenen Erinnerungen zu heilen.

Sozo für Kinder: Auch für Kinder wird Sozo angeboten. Diese seien i. d. R. entspannt, nach der Zusicherung, keine Fehler machen zu können, solange sie der*dem Sozo-Leiter*in ehrlich ihr Innerstes offenbaren. Ebenfalls im Kinder-Sozo ist Vergebung das zentrale Moment. Kinder, denen der Akt der Vergebung unmöglich ist, hätten keine Bestrafung zu fürchten. Ein Gespräch mit den Eltern sei aber nötig. Sobald das Kind die Bereitschaft äußert, zu vergeben, könne es wiederkommen.

EINSCHÄTZUNGEN

Sozo lässt sich als spiritotherapeutische Praxis beschreiben, bei der das persönliche Verhältnis zu Gott Vater, Jesus und dem Heiligen Geist im Fokus steht. Gott wird im Sozo in diese Personen geteilt, denen unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte zugeordnet werden. Der Rollenvergleich mit Vater, Mutter, Kind der klassischen Kleinfamilie wirkt verstörend. Die Drei-Personen-in-einer-Familie-Vorstellung Gottes im Sozo steht im Widerspruch

zum lutherischen Verständnis von Gott als dem einen Wesen in drei Personen.

Mithilfe von Imaginationen und Suggestionen sollen das Verhältnis zwischen der*dem Sozo-Empfänger*in und Gott störende Lügen aufgedeckt und durch die jeweilige göttliche Wahrheit ersetzt werden. Der Druck, der insbesondere bei Kindern dadurch aufgebaut werden kann, ist immens. In einer solchen Situation eine gelingende und vertrauensvolle Beziehung zu Gott zu etablieren, scheint schwierig. Die angewendeten Werkzeuge sind dazu geeignet, seelische und geistige Prozesse auszulösen, die einer professionellen psychotherapeutischen Begleitung bedürfen. Ob die dafür nötigen Qualifikationen in den Sozo-Seminaren vermittelt werden, muss bezweifelt werden. Dagegen spricht auch der obligatorische Haftungsausschluss.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Sozo hat große Verbreitung in neo-charismatischen Gemeinden und Pfingstkirchen gefunden. Über die z.T. intensiven Kontakte einzelner Mitglieder zu Kirchengemeinden der ELKB oder der gleichzeitigen Zugehörigkeit zur evangelisch-lutherischen Kirche sind deutliche Berührungsmöglichkeiten vorhanden. Von einer Übernahme von Sozo in die gemeindliche Seelsorge und Beratungspraxis ist dringend abzuraten.

WEITERE INFORMATIONEN

Marianne Brandl / Bernd Dürholt / Haringke Fugmann u. a. (Hg.): [Weil wir gefragt werden, Arbeitshilfe zum neocharismatischen Christentum und seinen Großveranstaltungen](#), Bayreuth ²2021.

Bernd Dürholt

1.4 ZUNGENREDE / GLOSSOLALIE / SPRACHENGEBET

WAHRNEHMUNGEN

In Pfingstkirchen, charismatischen und neucharismatischen Gemeinden bzw. Kirchen und ihren Gottesdiensten ist die Praxis der *Zungenrede* weit verbreitet. Jene, die sie praktizieren (alleine oder im Kontext einer Gebetsgruppe oder eines Gottesdienstes), beschreiben sie als erbaulich für ihren Glauben. In einigen Kreisen wird die Zungenrede als Beweis der Geisttaufe oder Erfüllung eines Menschen mit dem Heiligen Geist gewertet. Der Begriff *Sprachengebet*, der ebenfalls für dieses Phänomen gebraucht wird, rückt den Gebetscharakter der Zungenrede stärker in den Vordergrund. Im Kontext der *Geistlichen Gemeindeerneuerung* (GGE) als einer charismatischen Aufbruchsbewegung innerhalb der *Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern* kommt die Praxis der Zungenrede ebenfalls vor.

INHALTE

Phänomenologisch betrachtet handelt es sich bei der Zungenrede um eine Folge von leise bis laut gesprochenen Silben, die weder in der Abfolge der normalen Sprache hervorgebracht werden noch einen Sinn ergeben. Eine Variante davon ist das gemeinsame Singen im Geist als Lobpreis Gottes.

Theologisch wird die Zungenrede in pfingstlichen, charismatischen und neucharismatischen Kontexten meist pneumatologisch, d.h. als *Charisma* oder *Gabe* des Heiligen Geistes sowie in Kontinuität zum Phänomen der *Glossolalie* (*Reden in Zungen*), wie es im Neuen Testament erwähnt wird (v.a. Apg 2 und 1 Kor 12 und 14), gedeutet.

Nach pfingstlicher Denkweise kann Zungenrede entweder durch Dämonen hervorgerufen, selbst-induziert oder vom Heiligen Geist bewirkt werden. Zur Klärung braucht es nach dieser Denkweise die Gabe der Unterscheidung der Geister.

Zuweilen wird die Zungenrede auch im seelsorgerlichen Kontext eingesetzt, etwa indem man im Sprachengebet auf den Heiligen Geist zu hören beabsichtigt, welches Problem ein Gemeindemitglied hat (etwa im Blick auf mögliche Sünden oder okkulte Belastungen) und wie es behoben werden kann. Auch in der sogenannten *Prophetie* kann sie eine Rolle spielen.

EINSCHÄTZUNGEN

Für eine Einschätzung der Zungenrede aus evang.-luth. Sicht ist weder die „Berliner Erklärung“ (1909) noch die „Kasseler Erklärung“ (1996) noch die „Gemeinsame Erklärung des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes und des Mülheimer Verbandes Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden zur ‚Berliner Erklärung‘ von 1909“ (2009) relevant.

Es gibt keine theologisch hinreichenden Gründe für die Annahme, dass die heute von pfingstlichen, charismatischen und neucharismatischen Christ*innen praktizierte Zungenrede identisch ist mit dem, was im Neuen Testament über Glossolalie geschrieben steht. Das in Apg 2 beschriebene Pfingstwunder etwa ist im Grunde ein Wunder des Hörens, kein Wunder des Sprechens in fremden Sprachen (*Xenolalie*). Für die Vorstellung, dass die Zungenrede durch die ganze Kirchengeschichte hindurch praktiziert wurde, dass es also eine ununterbrochene Traditionslinie dafür gebe, auf die man sich berufen könnte, fehlen die Belege.

Aus religionspsychologischer Sicht kann man die Zungenrede als psychischen Automatismus erklären. Zur Zungenrede kann es kommen, wenn es einmalig gelingt, die normale Sprachsteuerung auszuschalten, z.B. indem besonders inbrünstig, lange und gefühlsbetont gebetet wird. Wird sie einmal beherrscht, kann sie z.T. beeinflusst werden, etwa indem man bewusst damit anfangen und wieder aufhören, laut oder leise in Zungen reden kann.



Die Zungenrede ist eine Möglichkeit des verbalen Ausdrucks neben anderen und ist in jedem Menschen angelegt. Sie ist nicht übernatürlich verursacht, sondern kann durch bekannte Umstände hervorgerufen werden und erfordert bei der Ausübung auch keinen ekstatischen Zustand. Weil es sich dabei um einen normalen psychischen Prozess handelt, kommt die Zungenrede auch in vielen außer-europäischen Kulturen und nicht-christlichen Religionen vor; auch im Spiritismus des 19. Jahrhunderts war das Phänomen bekannt. Theologisch steht außer Frage, dass der Heilige Geist wirkt, wo er will (vgl. Joh 3,8); somit kann er natürlich auch in der von pfingstlichen, charismatischen und neucharismatischen Christ*innen praktizierten Zungenrede wirken – ebenso wie er in jeder anderen Form menschlicher Äußerung wirken kann, etwa in verständlicher Sprache, Musik, Tanz, Kunst, Architektur usw. Umgekehrt kann aus der Beherrschung der Zungenrede weder eine Einwohnung des Heiligen Geistes noch eine Heilsgewissheit abgeleitet werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Ausübung der Zungenrede im privaten Rahmen kann als in der Regel harmlose individuelle Gebetspraxis verstanden werden, deren erbaulicher Charakter nicht bestritten werden soll.

Theologisch und seelsorgerlich problematisch wird es, wenn in landeskirchlichen Gruppen und Kreisen, die von pfingstlicher, charismatischer oder neucharismatischer Frömmigkeit beeinflusst sind, aus dem Vermögen bzw. Unvermögen (oder auch Unwillen), in Zungen zu reden, eine Art geistliche Überlegenheit bzw. Minderwertigkeit abgeleitet wird; wo aus der Zungenrede auf eine vermeintliche Verfügungsgewalt über den Heiligen Geist zurückgeschlossen wird, handelt es sich um Blasphemie. Wo solches bekannt wird, ist das theologische und seelsorgerliche Gespräch zu suchen.

Geht es um die Frage, ob Zungenrede in einem Gottesdienst in einem Kirchenraum einer evang.-luth. Gemeinde praktiziert werden kann, etwa weil eine charismatische Gruppe innerhalb der Kirchengemeinde dies wünscht, ist vorab das Gespräch zu suchen. Dabei sollten die hier skizzierten theologischen und seelsorgerlichen Fragen geklärt werden. Eine im Gottesdienst vorgetragene Zungenrede sowie ihre Einführung und Auslegung dürfen nicht hinter dem im Vorgespräch erreichten Reflexionsniveau zurückbleiben. Schließlich ist zu bedenken, dass andere Gemeindeglieder die Zungenrede als befremdlich empfinden und davon abgestoßen werden können. Eventuell ist zu erwägen, einen speziellen Zielgruppengottesdienst anzubieten oder auf eine landeskirchlich-charismatische Gemeinde zu verweisen.

WEITERE INFORMATIONEN

Marianne Brandl / Bernd Dürholt / Haringke Fugmann u. a. (Hg.): [Weil wir gefragt werden, Arbeitshilfe zum neocharismatischen Christentum und seinen Großveranstaltungen, Bayreuth](#) ²2021.

Hansjörg Hemminger: Grundwissen Religionspsychologie. Ein Handbuch für Studium und Praxis, Freiburg i. Br. 2003.

Haringke Fugmann

2.1 GEMEINDE GOTTES DES WELTMISSIONSVEREINS

WAHRNEHMUNGEN

In Stadtteilanzeigen erscheinen Berichte über Ramadama-Aktionen. Verantwortlich dafür zeichnen die *Gemeinde Gottes des Weltmissionsvereins* oder auch die *WeLoveU Foundation*. An U-Bahnhöfen werden junge Menschen durch – häufig aus Korea stammende – Missionare in ein Gespräch über Gott verstrickt. Es folgt eine Einladung zu einer Sabbathfeier im örtlichen Zentrum.

INHALTE

Die Gemeinde Gottes des Weltmissionsvereins (*World Mission Society Church of God*) geht zurück auf *Ahnsahngong*. Er wurde 1918 in Südkorea geboren. In der Kirche der *Siebenten-Tags-Adventisten* ließ er sich 1948 taufen. Die Gemeinde Gottes, die zunächst *Witnesses of Jesus Church of God* hieß, gründete er 1964. 1985 begab er sich – so die offizielle Sprachregelung der Gemeinschaft – "auf Himmelfahrt". Die Zeitspanne von 1948 bis 1985 wird als „Anbruch einer neuen Ära“ verstanden.

Der Weltmissionsverein geht von einer Abfolge von Zeitaltern aus. Die Phasen des Vaters und des Sohnes seien vergangen. Mit *Ahnsahngong* sei die Zeit des Heiligen Geistes angebrochen.

„Die Gemeinde Gottes glaubt, dass Jesus, der zur Zeit des NT als Sohn Gottes kam, Jehova im AT ist, und dass der gemäß der biblischen Prophezeiung in diesem Zeitalter wiedergekommene Jesus Christus (der Heilige Geist) gerade Christus *Ahnsahngong* ist.“ (watvwelcome.org/de/truth/)

Wer ein anderes Trinitätsverständnis hat, habe – nach einer Aussage einer Missionarin in Seoul – keine Ahnung von trinitarischem Denken.

Ergänzt wird diese besondere Trinitätsvorstellung in der Gemeinde Gottes noch von der Vorstellung der „Gottmutter“, dem „entschei-

denste(n) Merkmal der Gemeinde Gottes“ (watvwelcome.org/de/truth/).

Diese begegnet ihren Gläubigen in der 1943 geborenen und 1969 im Weltmissionsverein getauften *Jang Gil-Ja*. Gemäß Galater 4,26 wird sie als „Neues Jerusalem“ verehrt. Begründet wird die Existenz von „Gottmutter“ mit dem hebräischen Begriff *Elohim* (Götter!). Mit Blick auf das Schöpfungsglied in Genesis 1 wird auch auf die Notwendigkeit eines mütterlichen Aspekts hingewiesen. Eine besondere Akzentuierung erhält die prominente Rolle von Gottmutter durch einen Hinweis im Liederbuch der Gemeinde: Gottvater würde gar auf Gottmutter hören. *Jang Gil-Ja* gilt in der Gemeinde Gottes als Heilsmittlerin und Heilsgarantin.

Derzeitiger Vorsitzender der *World Mission Society Church of God* und „Hauptpfarrer“ (so die offizielle Bezeichnung) ist *Kim Joo-cheol*.

Vom Bezugspunkt Passahfest wird die Lehre des Weltmissionsvereins entwickelt. Jesus habe einmal das Passah gefeiert. Daher sei auch das Abendmahl nur einmal im Jahr zu feiern. Neben dem Passah werden weitere Feste wie das Laubhüttenfest begangen. Der Sabbath, an dem die Gemeinde Gottes ihren Gottesdienst feiert, dürfte mit den adventistischen Wurzeln *Ahnsahngongs* zusammenhängen.

Gelehrt wird die Bekenntnistaufe, die durch Untertauchen vollzogen wird. Kinder gläubiger Eltern könnten schon frühzeitig getauft werden.

Rettung sei nur in der Gemeinde Gottes des Weltmissionsvereins unter strikter Befolgung der von ihr verkündeten Lehre möglich. Der von den Mitgliedern verehrten „Gottmutter“ sei absolut zu folgen. Nur der Weltmissionsverein verfüge über das wahre Wissen. Alle anderen Kirchen würden falschen Lehren anhängen. Ein Zitat mag dies verdeutlichen:



„Der Geist (Gottvater) und die Braut (Gottmutter) sind gekommen, um der Menschheit das Wasser des Lebens zu schenken. Das Wasser des Lebens ist das Passa des neuen Bundes, in dem uns das Leben verheißen ist. (...) Heutzutage hält einzig und allein die Gemeinde Gottes das Passa des neuen Bundes. Nach der Prophezeiung der Bibel ist nebst Gottvater auch Gottmutter bereits gekommen und vollbringt ihr Erlösungswerk.“ (Flyer des Weltmissionsvereins: „Ich bin auch bereits gekommen.“)

Die Zentrale, der Tempel „Neu-Jerusalem“, befindet sich in Pangyo/Südkorea. 2017 gibt die Gemeinde an, in Korea 500 und weltweit etwa 7.000 Gemeinden mit ca. 2,8 Millionen eingetragenen Mitgliedern zu unterhalten. Als Ziel werden weltweit 70.000 Gemeinden angestrebt.

In Deutschland bestehen Gemeinden des Weltmissionsvereins in München, Berlin, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf und einigen anderen Orten.

Zum Umfeld des Weltmissionsvereins zählt die *WeLoveU Foundation*. Anfang der 1990er Jahre gegründet, wird sie von Zahng Gil-Jah geleitet. In der Öffentlichkeit wird die Stiftung aktiv unter anderem durch Blutspendeaktionen (*Worldwide Blood Drive*), Konzerte (*New Life Concert*) und Umweltaktionen (*Clean World Movement*).

EINSCHÄTZUNGEN

Die World Mission Society Church of God zählt zum klassischen Typus einer exklusiven Endzeitgemeinschaft. Ein Gespräch mit Mitgliedern führt zwangsläufig in die Re-zitation immer gleicher Bibelzitate, die zur Untermauerung der Lehre der Gemeinschaft dienen.

Nichtmitglieder gelten aufgrund des exklusiven Erlösungsverständnisses als gnadenlos vom Heilsgeschehen ausgeschlossen und auf ewig verloren.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Eine Kontaktaufnahme des Weltmissionsvereins mit evangelisch-lutherischen Gemeinden dürfte sehr unwahrscheinlich sein. Gespräche mit Mitgliedern des Weltmissionsvereins werden wegen des Missionsverständnisses auf absehbare Zeit keinen ökumenischen Charakter haben können. Die in der Gemeinde Gottes des Weltmissionsvereins vollzogene Taufe ist aufgrund des Trinitätsverständnisses keine christliche Taufe und kann somit nicht anerkannt werden. Kirchliche Räume können dem Weltmissionsverein in keinem Fall zur Verfügung gestellt werden.

WEITERE INFORMATIONEN

Matthias Pöhlmann / Christine Jahn (Hg.): Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Gütersloh 2015, 436f.

Bernd Dürholt

2.2 JOHANNISCHE KIRCHE

WAHRNEHMUNGEN

Die *Johannische Kirche* (JK) zählt zu den kleinen, unauffälligen christlichen Sondergemeinschaften. In der Fränkischen Schweiz bestehen in Gößweinstein und Waischenfeld zwei Gemeinden. Regelmäßig wird zu Gottesdiensten eingeladen. Dort befinden sich mehrere Einrichtungen der JK; der *Stempferhof*, inzwischen nach vielen Modernisierungsmaßnahmen ein 4-Sterne-Hotel mit Wellnessbereich, das *Gut Schönhof* mit Landwirtschaft, ein Kindergarten sowie seit 2001 ein Friedhof mit Aussegnungshalle.

INHALTE

Der Maurer und Gastwirt *Joseph Weißenberg* (1855–1941) gründete 1926 in Berlin die *Evangelisch-Johannische Kirche nach der Offenbarung St. Johannes* (seit 1975 Johannische Kirche). Der gebürtige Schlesier soll bereits in früher Jugend übersinnliche Erfahrungen gesammelt haben. Einer inneren Berufung folgend entschloss sich Weißenberg 1903, nach Christi Geboten zu leben und sich um Leidende und Kranke zu kümmern. Er eröffnete eine Praxis als Heilmagnetiseur. Weißenberg heilte durch Handauflegung, verordnete Tees, weißen Käse und volkstümliche Heilmittel. Seine Heiltätigkeit machte ihn weit über Berlin hinaus bekannt.

1904 gründete Weißenberg die *Christliche Vereinigung ernster Forscher von Diesseits nach Jenseits, wahrer Anhänger der christlichen Kirchen*. Ihr Ziel war die Vereinigung der Christ*innen aller Bekenntnisse durch Wiederaufrichtung der Urkirche Jesu. Weißenberg ließ in den Versammlungen jenseitige „Geistfreunde“ durch besonders dafür geeignete Personen (Medien) belehrende Reden halten. Diese wurden von ihm durch Handauflegen oder durch entsprechende Befehle „ein-“ bzw. „ausgeschaltet“. Weißenberg verwahrte sich gegen den Vorwurf des Spiritismus. Vielmehr wollte er die „Geistfreundreden“ als pfingst-

liches Ereignis, als geistchristliches Reden verstanden wissen. Zwischen 1920 und 1934 errichtete Weißenberg mit seinen Anhängern nahe Trebbin auf dem neu erworbenen Land eine Siedlung, die sogenannte *Friedensstadt*. Mit seinen Auffassungen und Praktiken geriet Weißenberg zunehmend in Konflikt mit Behörden und der Evangelischen Kirche, die er in seinem Sinne reformieren wollte. Die Geheime Staatspolizei verhaftete Weißenberg wegen „spiritistischer Umtriebe“. 1935 erließen die Nationalsozialisten ein Verbot der JK. Nach der Haftentlassung wurde der über 80-Jährige von der Gestapo nach Bad Obernink in Schlesien verbannt, wo er am 6. März 1941 starb. Nach dem Tod Weißenbergs lag die Leitung der JK zunächst in Händen seiner Tochter *Frieda Müller* (1911–2001), die wiederum 1961 *Josephine Müller* zu ihrer Nachfolgerin bestimmte. Kurz vor ihrem Tod ernannte sie *Stefan Tzschentke* zum Oberhaupt, der das Amt seit 13. Dezember 2019 innehat. Er berief am 11. Januar 2020 *Daniel Stolpe* zu seinem Stellvertreter und Nachfolger. Der Aufbau der JK dient nach eigenem Verständnis einer „theokratischen Ordnung“, wonach Gott oberster Regent sein soll. Dem Kirchenoberhaupt allein ist es vorbehalten, kirchenintern Ämter und Dienste zu verleihen. Die Zahl der Gemeindeglieder in Bayern beläuft sich nach Schätzungen auf rund 200, deutschlandweit auf rund 2.500. Das Zentrum der Gemeinschaft befindet sich in der Friedensstadt bei Trebbin, Ortsteil Glau, in Brandenburg. Dort unterhält die JK einen eigenen Friedhof. Nach einer wechselvollen Geschichte umfasst die heutige denkmalgeschützte Friedensstadt zahlreiche Mehrfamilienhäuser, ein Altersheim, eine Schule, eine große Hallenkirche in Blankensee, das Heilinstitut sowie gewerbliche und gastronomische Betriebe. Das 1954 gegründete *Johannische Sozialwerk e. V.* hat seinen Sitz in Berlin.



1972 kaufte die JK den Stempferhof, womit sie ihr soziales und kirchliches Engagement in der Fränkischen Schweiz intensivierte. 1976 erwarb sie Gut Schönhof in Eichenbirkig.

Das Glaubensbekenntnis der JK lautet:

„Ich glaube an Gott den Vater, ich glaube an Gott den Sohn, ich glaube an Gott den Heiligen Geist und an Gottes Offenbarungen durch Mose, Jesus Christus und Joseph Weißenberg.“

In Lehre und Praxis beruft sie sich auf das Alte und Neue Testament sowie auf das sogenannte Dritte Testament, das aus den Worten Weißenbergs und ausgewählten „Geistfreundreden“ besteht und als noch nicht abgeschlossen gilt. Die JK erblickt in Weißenberg den in Joh 14,16f. von Jesus Christus verheißenen Tröster bzw. „Geist der Wahrheit“. Die Vorstellung vom Fortleben der Seele im Jenseits gehört zu ihren festen Glaubensgrundlagen. Hierbei ist auch der Gedanke der Reinkarnation eingeschlossen. Während der Körper, d.h. die Materie, nach dem Tod auf der Erde bleibe und verwese, kehrten Geist und Seele in die Ewigkeit zurück. Die JK spendet vier Sakramente, durch die – so die Vorstellung – „Kraftströme Gottes“ übermittelt werden: die Taufe, das einmal im Jahr gefeierte Abendmahl, das Sakrament der geistigen Heilung und das Sakrament des Sterbens. Nach dem Glaubensverständnis der JK werden dadurch „Kraftströme Gottes“ vermittelt. Johannischen Christ*innen ist das Kartenspiel untersagt, weil es böse Geister anlocken könne.

EINSCHÄTZUNGEN

Mit der Behauptung, dass Gott sich in besonderer Weise in Joseph Weißenberg offenbare bzw. der von Jesus Christus verheißene Tröster sei, hat die JK den gemeinsamen Glauben der christlichen Kirchen verlassen. Dies betrifft nicht zuletzt die „Geistfreundreden“, die als „Drittes Testament“ das Alte und Neue Testament ergänzen sollen. Kritisch sind die von der JK vertretenen Jenseits- und Reinkarnationsvorstellungen zu beurteilen, da dem Ein-

zelen eine Erlösung durch eigene Kraft, auch noch im Jenseits, möglich sei. Dies widerspricht dem evangelischen Rechtfertigungsverständnis, wonach der Einzelne auch in Tod und Auferstehung ganz auf die Gnade Gottes ohne eigenes Zutun angewiesen ist.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Da die JK ohne Wasser tauft, ist diese Handlung aus evangelischer Sicht nicht als christliche Taufe anzuerkennen. Mitglieder der JK können nicht am evangelischen Abendmahl teilnehmen. Nimmt ein evangelisches Gemeindeglied an der Abendmahlsfeier der JK teil, so kann dies als Anschluss an diese Gemeinschaft betrachtet werden. Im Einzelfall sollte mit Betroffenen ein seelsorgerliches Gespräch über die individuelle Motivation und die unüberbrückbaren Lehrunterschiede geführt werden.

WEITERE INFORMATIONEN

Matthias Pöhlmann / Christine Jahn (Hg.): Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Gütersloh 2015, 363–377.

Matthias Pöhlmann

2.3 KIRCHE DES ALLMÄCHTIGEN GOTTES / EASTERN LIGHTNING

WAHRNEHMUNGEN

Junge chinesische Frauen mit deutschen Namen richten immer wieder über Facebook Freundschaftsanfragen an kirchliche Mitarbeiter*innen. Sieht man sich die jeweiligen Facebook-Profile der Anfragenden näher an, so zeigt sich, dass ihre Porträtfotos sie meist nur von der Seite zeigen. Meist werben sie für die einschlägigen Internetseiten der *Kirche des Allmächtigen Gottes* (KAG) wie z. B. www.bibel-de.org oder www.kingdomsalvation.org/de/. Ihre Mitglieder stellen sich als „Christen aus China“ in christlichen Gemeinden vor und versuchen, dort neue Mitglieder zu rekrutieren.

INHALTE

Die Kirche des Allmächtigen Gottes wurde 1991 von dem früheren Physiklehrer *Zhào Wéishan* (Jg. 1951) gegründet. Sie ist aus der *Hauskirchenbewegung* hervorgegangen. Es handelte sich dabei um Gruppen, die von *Witness Lee* (1905–1997) gegründet und in China „Schreier“ (weil sie den Namen des Herrn lauthals bekennen) genannt wurden. *Wéishan* hatte bereits 1989 in der Provinz Henan innerhalb der Hauskirchen eine eigene Gruppe ins Leben gerufen. Er wurde zum Werkzeug des Heiligen Geistes und Priester dieser neuen Kirche. 1993 proklamierte er die junge Chinesin *Yang Xiabing* (geb. 1973) zum „allmächtigen Gott“, zum wiedergekommenen, inkarnierten Christus. Schon bald wurde die KAG von anderen protestantischen Gruppen als häretisch abgelehnt. Ab 1995 betrachtete der chinesische Staat sie als staatsgefährdenden Kult. 1997/1998 und 2012 gab es durch chinesische Behörden mehrere Verfolgungswellen der Mitglieder der KAG. *Wéishan* und *Xiabing* flohen im Jahr 2000 nach New York/USA und beantragten dort Asyl. In Bayside/New York findet sich das Verlagshaus *Morning Star Publishing* der KAG. Nach Schätzungen beläuft sich ihre Mitgliederzahl auf

4 Millionen in 32 Ländern. Seit 2015 ist die KAG auch in Deutschland aktiv. Kontaktadressen bestehen in Regensburg und Stuttgart. Mitglieder der KAG betreiben den *Verein zur Verteidigung der Menschenrechte und Religionsfreiheit* in Engstingen (Baden Württemberg). Glaubhaften internationalen Berichten zufolge nutzten die KAG-Mitglieder auch gewaltsame Methoden (Täuschung, Entführung u. a.), um Menschen zu bekehren.

Die zentrale biblische Bezugsstelle für das Selbstverständnis der KAG ist Mt 24,27:

„Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.“

Sie interpretiert diese Verheißung dahingehend, dass der Blitz in China bereits erschienen sei und sich in der Wiederkunft des Christus dort vollzogen habe, bevor sich der östliche Blitz in den Westen verbreite. Daher wird die KAG auch als *Eastern Lightning* bezeichnet.

Grundlage für Lehre und Praxis der KAG ist das zwischen 1991 und 1997 entstandene Werk „Das Wort erscheint im Fleisch“, das die Bibel grundsätzlich überbietet und aktuelle Lehren Christi enthalten soll. Es gilt als „Das Wort des Allmächtigen Gottes“ und überbietet die Bibel grundsätzlich. Ihr Inhalt soll *Wéishan* direkt vom Heiligen Geist übermittelt worden sein.

Die KAG unterteilt die Heilsgeschichte in drei Perioden:

- **Das Zeitalter des Gesetzes** bezieht sich auf Ereignisse des Alten Testaments. In dieser Zeit habe sich Gott den Menschen als Jehova offenbart. Seine Hauptaufgabe bestand darin, Israel aus Ägypten zu befreien und ihm seine Gesetze, die Zehn Gebote, zu übermitteln.
- **Das Zeitalter der Gnade** erstreckt sich von der Geburt Jesu Christi bis zu seiner



Wiederkunft. Jesus sei mitfühlend und liebend gewesen. Gott inkarnierte in Jesus Christus, der für die Sünden der Menschheit starb. Dennoch lebt die Menschheit noch in Sünde. Sie sei korrumpiert durch Satan.

- Erst jetzt, im gegenwärtigen **Zeitalter des Königreichs**, zeige sich Gott als „Allmächtiger Gott“ und offenbare sich durch den weiblichen Christus: Er sei wiedergekommen, um den satanischen Einfluss zu beseitigen und den Menschen dabei zu helfen, die sündige Natur abzulegen und Vollendung zu erlangen.

In den Filmen der KAG zeigt sich ein exklusives Kirchenverständnis. Andersgläubigen wird die Vernichtung in der Endzeit angedroht. Christliche Feste wie Weihnachten und Ostern werden abgelehnt. Taufe und Abendmahl seien „religiös bedeutungslos“. Im Zentrum der religiösen Praxis stehen Hausgottesdienste und die Abfassung persönlicher Zeugnisse von Mitgliedern. Sie dienen der missionarischen Praxis. Die Kirche als örtliche Gemeinschaft kommt drei Mal in der Woche für je zwei Stunden für das Studium der Neuoffenbarungsschrift zusammen. Die Zahl von 50 Personen sollte nicht überschritten werden. Die Mitglieder sind angehalten, sich in Kleingruppen von 5 bis 7 Personen zu versammeln. Mitglieder der KAG treten stark missionierend auf, meist im Umfeld protestantischer Kirchen und Freikirchen. Von jedem Mitglied wird eine enorm hohe Einsatzbereitschaft erwartet. Die KAG unterhält eine Vielzahl von Internetseiten, auf denen sie ihr Grundlagenwerk, Gesänge, Informationen, zahlreiche synchronisierte Filme und Werbematerial anbietet, so z.B. auf www.bibel-de.org, <https://de.godfootsteps.org/> und www.kingdomsalvation.org/de.

EINSCHÄTZUNGEN

Die KAG ist eine Neureligion, da sie auf der Basis außerbiblischer neuer Offenbarungen

zahlreiche Sonderlehren vertritt. Ihr exklusives Selbstverständnis, die Sonderlehre von einem aktuell in einem Menschen inkarnierten Christus und nicht zuletzt die Drei-Zeitalter-Lehre lassen sich mit grundlegenden christlichen Auffassungen nicht in Einklang bringen. Die massive Missionierungstätigkeit und der Fanatismus, der in manchen Fällen auch vor Gewalt nicht zurückschreckt, unterstreichen die hohe Konfliktrichtigkeit dieser Gruppe.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Tauchen chinesische Christ*innen im Umfeld einer Kirchengemeinde auf, so ist zunächst nach deren Kirchengemeindezugehörigkeit zu fragen. Generell ist darauf zu achten, dass Mitgliedern der KAG keine Möglichkeit gegeben wird, kirchliche Veranstaltungen für eigene missionarische Zwecke zu instrumentalisieren (z.B. Verfolgung in China). Freundschaftsanfragen über Neue Soziale Medien sollten daraufhin geprüft werden, ob sich bei den Anfragenden einschlägige Bilder oder „Gefällt mir“-Angaben zu Internetadressen der KAG finden lassen.

WEITERE INFORMATIONEN

Emily Dunn / Quánnéngshén Jiáhohui (Dongfang Shandiàn), in: *Carole M. Cusack / James R. Lewis* (Hg.): *Handbook of East Asian New Religious Movements*, Leiden 2018, 504–523.

Matthias Pöhlmann

2.4 ORGANISCHE CHRISTUS GENERATION / ANTI-ZENSUR-KOALITION / KLA.TV / IVO SASEK

WAHRNEHMUNGEN

„Klagemauer TV entlarvt Verderben bringende Medienlügen und Lügenmedien!“

Mit diesem Slogan wirbt *Kla.tv* im Internet und verbreitet zahlreiche Verschwörungsmys-then. Sie kreisen um Impfzwang, Mobilfunk, 5G-Netz und Pharma-Industrie. Dabei han-delt sich um eine von vielen Aktivitäten des Schweizers *Ivo Sasek*, die in letzter Zeit viel-fach Gegenstand kritischer Berichterstattung wurden. Bekannt wurde der YouTuber *Matthä-us Westfal* alias „Aktivist Mann“, der Mitglied der *Organischen Christus Generation* (OCG) ist. Er berichtet regelmäßig über Livestream von größeren Querdenken-Demonstrationen. Werbeaktivitäten von Sasek-Anhänger*innen erfolgen auch im Umfeld von konservativ ge-prägten Freikirchen. So halten sich Mitglieder der „neutestamentlichen Gemeinde“ *Leben in Christus* in Mertingen (Landkreis Donau-Ries) ebenfalls zu Saseks OCG.

INHALTE

Gründer und Leiter von OCG, der *Anti-Zensur-Koalition* (AZK) und *Kla.tv* ist der Schweizer Automechaniker *Ivo Sasek* (Jg. 1956). Im Alter von 21 Jahren bekehrte er sich zum christ-lichen Glauben und schloss sich zunächst der freikirchlichen *Newlife-Bewegung* an. Nach dem Besuch einer Bibelschule, von der Sasek wegen seiner pfingstlichen Theologie ausge-schlossen wurde, gründete er 1983 mit seiner Ehefrau die Drogenrehabilitationsstation *Obadja* in Walzenhausen (Schweiz). Das Ehe-paar hat elf Kinder. Zunächst entstand eine Gemeinschaftsstruktur mit lose verbundenen Kreisen. Von Anfang an legte Sasek einen Schwerpunkt auf die Verbreitung seiner Bot-schaften durch eigene Filmproduktionen, über CDs und DVDs. Das Buch „Mama, bit-te züchtige mich“, verfasst von drei Kindern Saseks, führte dazu, dass er 2001 verhaftet und wegen mutmaßlicher Kindesmisshand-lung angeklagt, jedoch freigesprochen wur-

de. Seither sieht er sich einem Komplott aus Justiz, Medien und Kirchen ausgesetzt und wittert Verleumdungskampagnen. Sasek ver-breitet mit seinen vielfältigen publizistischen Aktivitäten Verschwörungserzählungen und sucht dabei gezielt Kontakte zu rechten Eso-terikern, Impfgegnern, Scientologen und Ho-locaustleugnern, die er als Sprecher*innen zu den AZK-Tagungen einlädt.

Die OCG – so das Selbstverständnis auf www.ocg.life „vertritt die Einsicht, dass die Menschheit ein globaler Organismus ist, dass sie miteinander auf organische Weise ver-netzt ist und dass dieser Organismus ohne eine göttliche Führung nicht im Stande ist, auf Dauer zu bestehen. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Denomination und Herkunft hat die OCG gelernt, als EIN (1) Organismus unter dem Haupt von Jesus Christus zu leben und zu handeln.“

Tatsächlich verfolgt die Gruppe mit rund 2.500 Mitgliedern das Ziel, die Herrschaft Gottes aufzurichten und auszuüben. Sie be-greift sich als Verkörperung des Leibes Chris-ti auf Erden. Weil Christus durch die OCG leiblich auf Erden anwesend sei, vollstrecke sie nunmehr den Gerichtsdienst gegen alles Böse – im Inneren wie im Äußerem. Der/die Einzelne müsse sich demnach mit den „Ge-rechten“ verbinden, heilig sein und das Böse im eigenen Leben ausmerzen. Es geht dabei um Unterordnung, da die OCG nach Sasek sich als neue Gemeinschaft einer neuen Welt begreift. Sasek fordert von seinen Mitglie-dern, den eigenen Willen der Gemeinschaft unterzuordnen. Ebenso hätten sich innerhalb der OCG die Frauen den Männern unterzu-ordnen, da „Gott den Männern die hohe Ver-antwortung der Führung und Hauptschaft in der Gemeinde und der Ehe übergeben“ habe.

Sasek hat in das Glaubenssystem der OCG au-ßerchristliche und esoterische Vorstellungen (Reinkarnationsidee) integriert. Die Versamm-



lungen, Kurse und Schulungen finden am Sitz der OCG in Walzenhausen/Schweiz statt. Dort gibt es auch große Bühnenshows und emotionale Musikveranstaltungen, die meist von Sasek mit seinen zahlreichen Kindern gestaltet werden.

Wer der OCG beitreten will, muss sich zunächst einer „Bemessung“ unterziehen. Dabei soll die „Organismustauglichkeit“ überprüft werden, d.h. inwieweit der/die Bewerber*in bereit sei, Eigeninteressen gegenüber dem Organismus Gottes, der OCG, zurückzustellen. Gefordert wird von der jeweiligen Person ein Sündenbekenntnis. Das Verfahren der „Bemessung“ kann im Einzelfall bis zum psychischen Zusammenbruch führen.

In den letzten Jahren hat Sasek sein mediales Angebot zunehmend erweitert, um weitere Vernetzungen und Kampagnen zu ermöglichen. Nach eigenen Angaben verfügt Kla.tv mittlerweile über 165 Film- und Ton-Studios mit über 213 Moderator*innen und verbreitet seine Sendungen in 42 Sprachen und in 212 Ländern. Seit 2012 erscheint das Blatt „Stimme und Gegenstimme“ (S&G). Es versteht sich als „Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt“. Darin geht es um von den Massenmedien angeblich unterdrückte Nachrichten. Eigene Schriften werden im *Elaion Verlag*, Filme und DVDs bei *Panorama Film* produziert. Zu weiteren Initiativen Saseks zählen das Webradio www.radio-tribunal.ch, *Vetopedia – die freie Enzyklopädie der Gegenstimmen* sowie www.lügen-barometer.info gegen angebliche Falschmeldungen und Manipulationen der herkömmlichen Medien. Eine wichtige Rolle für die Vernetzung mit Verschwörungsideologen, Impfgegnern und Rechtsesoterikern spielen die alljährlich stattfindenden Tagungen der AZK.

Im Frühjahr 2020 tauchte eine interne „Freund-Feind-Liste“ Saseks auf, in der u.a. private Daten von Politiker*innen und Kritiker*innen gesammelt wurden. Ende April

2020 leitete deshalb die Münchner Generalstaatsanwaltschaft Vorermittlungen gegen den Schweizer ein.

EINSCHÄTZUNGEN

Bei der OCG handelt es sich um eine radikale, konfliktträchtige Sondergemeinschaft, die ein exklusives Selbstverständnis vertritt. Sasek hat esoterische und verschwörungsideologische Vorstellungen in das Glaubenssystem der OCG integriert und sich damit vom biblischen Boden weit entfernt. Sein Anspruch und seine Rolle sind überzogen und kritisch zu hinterfragen. Besonders problematisch sind die von ihm und den Mitgliedern über die zahlreichen Kanäle verbreiteten Feindbilder.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Überlassung kirchlicher Räume für die OCG ist nicht möglich. Wo es angezeigt ist, sollte über die verschwörungsideologischen Auffassungen Saseks und dessen gezielte Vernetzungsstrategien zu antidemokratischen und antisemitischen Kräften aufgeklärt werden. Hierbei sollten der ideologische Hintergrund und die eigentliche Motivation der weit verzweigten publizistischen Aktivitäten kritisch zur Sprache kommen.

WEITERE INFORMATIONEN

Matthias Pöhlmann / Christine Jahn (Hg.): Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Gütersloh 2015, 378–390.

Harald Lamprecht: Kampftiere gegen wahnhaftige Eliten. Ivo Sasek schult Kämpfer für den apokalyptischen Krieg, in: [Confessio 2/2020](#), 6–11.

Matthias Pöhlmann

3.1 BIODANZA

WAHRNEHMUNGEN

Lebendigkeit, Freude, Leichtigkeit – das sind Schlagworte, mit denen für *Biodanza*-Angebote im Internet oder in esoterischen Zeitschriften geworben wird. Diese Methode findet sich in Tanzschulen und Sportvereinen, aber auch im Kontext alternativ-spirituelle Angebote, mit denen „besondere spirituelle und heilsame Erfahrungen“ ermöglicht und „die Verbindung zu einer übergeordneten Schöpfungskraft, einer Göttlichkeit“ hergestellt werden soll. In der Gemeinschaft der Biodanza-Gruppe entstehe – so eine weitere Vorstellung – ein geschützter Raum, in dem sich „Integration, Heilung und Erneuerung unserer vitalen Lebensfunktionen“ ereigne und ein „mit Liebe angereichertes (Energie-) Feld“ geschaffen werden soll.

INHALTE

Das Kunstwort Biodanza setzt sich zusammen aus den Begriffspaaren Bios und Danza: „bios“ (gr. Leben) wird von Anbietern dabei als „das Leben“, als „belebter Teil des Kosmos“ verstanden. Das spanische „danza“ steht für Tanz, eine sinnvolle und integrierte Bewegung.

Die Grundlagen von Biodanza gehen auf den chilenischen Psychologen, Anthropologen und Künstler *Rolando Toro-Araneda* (1924–2010) zurück, der in den 1960er Jahren die Bedeutung von Riten, Tänzen und Symbolen für die Medizin untersuchte. Er forschte als Dozent an der medizinischen Fakultät der staatlichen Universität Santiago de Chile über erweiterte Bewusstseinszustände. Biodanza wird in Deutschland über Biodanza-Zentren verbreitet. Die Methode soll folgende menschlichen Potentiale stärken: Vitalität (Lebensfreude, Antrieb, Aktivierung, Ernährung, Ruhe), Kreativität, Sexualität (sinnliche Genussfähigkeit), Affektivität (Liebesfähigkeit, emotionale Nähe und erfüllende Beziehungen), Transzendenzerlebnisse. In manchen

Fällen wird der Wirkungsbereich auf Psychotherapie, Gesundheitsvorsorge und Geriatrie erheblich erweitert.

Rolando Toro-Araneda wird auf Internetseiten für Biodanza-Kurse häufig mit den Worten zitiert:

„In Biodanza stellen die Menschen – wenn sie mit sich im Tanz in Beziehung sind – den kosmischen Sinn, der sie in eine größere Einheit integriert, wieder her. Die Magnetismen des Tanzes erzeugen kreative, erotische und biologische Felder, die die große Zeremonie des Lebens – transzendent aus sich heraus – ist.“

Dies wird so interpretiert, dass die göttliche Erfahrung in der Identifikation mit dem wahren Selbst kulminiert.

„Das Erlebnis der Einheit erfordert keine Dualität. Niemals ist man so sehr ‚Teil‘ der Ganzheit als während der mystischen Erfahrung. Die tiefe Verschmelzung mit dem Selbst, löst die Grenzen zwischen innen und außen auf. Diese Erfahrung ist also die Verschmelzung mit dem Ganzen in einem Akt der pulsierenden Auflösung, in dem sich das Universum in seiner ganzen Komplexität und herrlichen Einheit in dem Geschöpf manifestiert und gleichzeitig das Geschöpf zur Einheit wird.“

Ein Biodanza-Kurs umfasst mehrere Termine. Der Kurs dauert 1,5 bis 3 Stunden und umfasst mehrere Monate bis zu einem Jahr. Die sog. Biodanza-Session besteht aus einer Gesprächsrunde und einer Abfolge von mehreren Tänzen. In dem Gespräch soll man die*den Mittänzer*in kennenlernen und erfahren, was sie derzeit emotional bewegt. Die*der Biodanza-Lehrer*in erläutert den Kurs oder das jeweilige Thema der Session. Daran schließt sich die Abfolge einzelner Tänze an. Sie ist nach den Kriterien der Biodanza-Theorie gegliedert und der Gruppensituation angepasst: Die Teilnehmer*innen tanzen einzeln oder sie führen gemeinsam ihre eigene individuel-



le Umsetzung des vorgestellten Tanzes aus. Sie können für sich, mit wechselnden Tanzpartnern*innen oder in der gesamten Gruppe tanzen. Die speziell ausgewählte Musik zielt darauf, das individuelle Erleben zu unterstützen, um „angenehme und intensive Tanz- und Begegnungserfahrungen“ zu ermöglichen.

Bei einer Ausbildung zur*m Biodanza-Lehrer*in spielt u.a. auch die Vermittlung weltanschaulich-spirituelle Aspekte eine Rolle. So wird in dem dreijährigen Ausbildungskurs neben dem biozentrischen Prinzip auch Trance und Regression thematisiert. Im Mittelpunkt steht dabei das sog. biozentrische Prinzip. Es soll das Leben in den Mittelpunkt stellen. Pflanzen, Tiere, der Planet Erde, das ganze Universum – alles sei lebendig. In Hamburg besteht als eingetragener Verein die *Deutsche BIODANZA Gesellschaft*. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, Biodanza bekannter zu machen, um zu einer „Verbesserung der körperlichen und seelischen Gesundheit breiter Bevölkerungsschichten durch die Förderung und Verbreitung der Biodanza-Methode“ beizutragen. Sie rückt die Themen Bewusstseins-erweiterung und mystische Ekstase bei Transzendererfahrungen ins Zentrum:

„Diese Grenzen zu überschreiten ist mit dem Intellekt allein nur teilweise möglich. Erst das Erleben dieser Verbindungen ermöglicht einen grundlegenden Wandel in unserer Wahrnehmung der Welt. Dies erweitert unser Bewusstsein und hier kann eine mystische Extase entstehen, die uns die Heiligkeit des Lebens erfahren lässt.“
(<https://deutschebiodanzagesellschaft.de>
[13.6.2020])

EINSCHÄTZUNGEN

Biodanza kann in bestimmten Lebenssituationen für Menschen mit psychosomatischen Beschwerden förderlich sein. Allerdings ist dabei die Voraussetzung, dass die Methode von ausgewiesenen Therapeut*innen eingesetzt wird. Insgesamt ist es wichtig, die Gren-

zen der Methode zu sehen und die von Anbieter*innen oft überzogenen Verheißungen kritisch zu hinterfragen.

Biodanza zählt zu den spirituellen Bewegungstherapien. Es soll damit die Verbindung zu sich selbst, zum anderen und zum Universum/Göttlichen geschaffen werden. Aus christlicher Sicht ist die mit der Methode verbundene Vorstellung zu problematisieren, wonach Gott durch das Göttliche ersetzt und entpersonalisiert, der Mensch ins Göttliche hinein transzendiert werden soll.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Einzelne Anbieter*innen von Biodanza bewegen sich im Kontext von Schamanismus-, Esoterik- und Coaching-Offerten. Kirchliche Räume können nicht zur Verfügung gestellt werden. Zu prüfen ist, ob mit Biodanza einfache Lösungen angeboten werden und der „biozentrische“ Hintergrund sowie der Gedanke einer All-Einheit so bestimmend werden können, dass die für den christlichen Glauben maßgebliche Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf aufgehoben wird.

WEITERE INFORMATIONEN

Reinhard Hempelmann u. a. (Hg.): Panorama der neuen Religiosität. Sinnsuche und Heilversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Gütersloh 2005, 120.

Matthias Pöhlmann

3.2 FRIEDENSWEG / HAMBACHER KULTURVEREIN

WAHRNEHMUNGEN

Die Initiative *Friedensweg* wirbt mit einem farbenfroh gestalteten Logo: Darauf sind Kinder zu sehen, die sich über den Erdball verteilt an den Händen fassen. Geworben wird mit Slogans wie „Pilgern für den Frieden“ oder „Die Welt braucht eine Umarmung“. Um den Initiator *Erich Hambach* (Jg. 1963), der sich als „Querdenker, Finanzexperte, Wahrheitsforscher“ bezeichnet, hat sich inzwischen eine *Friedensweg Community* gebildet, wovon einzelne u.a. in der rechtseoterischen Szene und in der *Initiative Querdenken* (s.S.58) aktiv sind. Hambachs Friedensweg war früh Gegenstand kritischer Berichterstattung in Filmbeiträgen des Bayerischen Rundfunks und der Tagespresse. Für Aufsehen wie für öffentliche Kritik sorgte die *1. Für-den-Frieden-Konferenz* mit 800 Teilnehmer*innen in der Stadthalle Erding bei München. Inzwischen hat es Hambach infolge intensiver Kontaktpflege geschafft, ein weit verzweigtes Netz an Unterstützern zu errichten.

INHALTE

Die Initiative *Friedensweg* versteht sich als „moderne Pilgerbewegung für den Frieden“. Träger ist der 2016 gegründete *Hambacher Kulturförderverein* mit Sitz in Baiern-Braunautal. Vorsitzende sind *Martina* und *Erich Hambach*. Zum Selbstverständnis heißt es:

„Der Verein vermittelt ein umfassendes Bild über ein ganzheitliches, bewusstes, friedfertiges und gesundes Austauschsystem der Menschen untereinander. Dazu gehört auch die Vermittlung von Werten wie Frieden, Harmonie, Ehrlichkeit, Fairness, Verlässlichkeit, Tugendhaftigkeit, Ehre, Integrität, Respekt, Achtsamkeit, Spiritualität, Wertschätzung von Menschen, Pflanzen, Tieren, geistiger Werte und Kulturgütern.“ (§2a) Zur Umsetzung heißt es dort u. a.: „Hoheitsrechtlich unbedenkliche, traditionelle Verwaltungsstrukturen zu fördern, welche sich an intrinsischen Werten orientieren.“ (§2g)

Hambach befasst sich eigenen Angaben zufolge seit 2015 intensiv mit der esoterischen Methode „Quantenheilung“. Er ist davon überzeugt, dass alles heilbar sei, auch die Erde.

Seit 2017 wird zu *Friedensweg*-Veranstaltungen an verschiedenen Orten im deutschsprachigen Raum eingeladen. Zur *Friedensweg Community* gehören u.a. Esoteriker und Verschwörungsgläubige sowie auch Gemeinschaften wie z.B. die *World Peace Prayer Society* (s.S.48). Personen wie der Coach und Ernährungsberater *Peter Herrmann* oder der Kameramann *Robert Stein* vertreten rechtseoterische Auffassungen. Stein ist regelmäßiger Referent beim rechtseoterischen *Regentreff* im niederbayerischen Regen. Herrmann war mit Hambach Initiator der *Friedensweg-Initiative* „Nikolaikirche ist überall. Öffnet die Gotteshäuser jetzt!“ während der Pandemie im Frühjahr 2020. Herrmann ist bei der *Querdenken-Demo* am 29.8.2020 in Berlin als Simultanübersetzer für den Impfgegner *Robert Francis Kennedy Jr.* in Erscheinung getreten.

Nach eigenen Angaben verfolgt die *Friedensweg Community* keine religiösen und politischen Ziele. Im „Rundbrief vom Transformalen Netz“ (2/2017) bezeichnet Hambach den *Friedensweg* jedoch als „kollektiven Schöpfungsakt von Menschen für Menschen“:

„Gleichzeitig ist Heilung für unsere Mutter Erde möglich und wird passieren. Wir werden zur Erhöhung der Bewusstheit der Menschheit beitragen und ebenfalls eine Harmonisierung der Symbiose von Tier- und Pflanzenwelt mit uns Menschen geschehen lassen. Und ja – wir alle Menschen sind göttliche Wesen. Wir können alles erschaffen, auch eine friedvolle Gesellschaft, wir müssen es nur tun. ALLES IST MÖGLICH.“

Hambach begann ab 2012, „Aufklärungsvorträge“ zu halten. 2015 besuchte er einen „Progressive Workshop“ des US-amerikanischen Esoterikers *Joe Dispenza* in München, was sein Leben positiv verändert habe. 2016 publizierte



Hambach im rechtsesoterischen *Osiris Verlag* das Buch „Bargeld ade!“ In der Danksagung erwähnt er als Inspirationsquellen neben Dispenza u. a. den britischen Verschwörungstheoretiker *David Icke* sowie die Anastasia Buchreihe *Wladimir Megres* (s. S. 60). Er warnt vor der Errichtung einer „Neuen Weltordnung“ und berichtet von einer angeblichen Illuminaten-Weltverschwörung. Hambach zitiert ausführlich Ansichten, die der rechtsesoterische bzw. antisemitische Bestseller-Autor *Jan van Helsing* (eigentlich: *Jan Udo Holey*) verbreitet. Zielscheibe von Hambachs Kritik ist – ein typischer antisemitischer Verschwörungsmythos – die jüdische Familie Rothschild, die er u. a. neben Freimaurern als heimliche Drahtzieher des Weltgeschehens identifiziert zu haben glaubt. In seinem Buch erläutert er die Hintergründe des Friedensweges:

„Dann können die sogenannten Führer und ReGIERungen diesen Wunsch des Volkes nach Frieden nicht mehr ignorieren. Und sollten sie diesmal nicht auf uns, die Völker Europas und der Welt hören, so werden wir sie aus den Ämtern jagen und nach Hause schicken.“

Hambach betreibt gezielt personelle Vernetzungen mit dem verschwörungsideologischen und rechtsesoterischen Spektrum und mit der *Initiative Querdenken711*:

- Regelmäßige Auftritte bei *Ivo Saseks Anti-Zensur-Koalition*-Veranstaltungen und in *Kla.TV* (s. S. 26)
- Vernetzung mit dem Verein *Mutigmacher*, der sich als Unterstützer für „Whistleblower“ versteht und Beziehungen zum Umfeld der Initiative Querdenken711 unterhält
- Auftritte als Redner bei Querdenken-Demonstrationen in München und Nürnberg
- Einladung und Zusage *Michael Ballwegs*, dem Initiator von Querdenken711, als Redner bei der *2. Konferenz-für-den-Frieden* im Juni 2021 aufzutreten.

EINSCHÄTZUNGEN

Der Friedensweg erweist sich als personell gut vernetzte, von außen aber kaum durchschaubare Initiative. Hambach betont zwar, dass sie politisch und religiös neutral sei. Dem stehen Selbstaussagen deutlich entgegen. Mit dem Friedensweg verbinden sich überzogene Erwartungen. Aus christlicher Sicht ist kritisch auf die esoterischen Grundlagen des Friedensweges und die damit verknüpften Heilserwartungen hinzuweisen. Die Initiatoren gehen davon aus, die am Friedensweg beteiligten Menschen könnten kraft eigener Fähigkeiten, durch Energiearbeit bzw. Geistesmagie, Frieden schaffen und ihn manifestieren. Diese der esoterischen Quantenheilung bzw. dem Positiven Denken entstammende Idee ist realitätsfern und weckt falsche Hoffnungen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Höchst fragwürdig ist die rechtsesoterische Querfrontstrategie Hambachs, mit der er versucht, Menschen aus dem alternativ-spirituellen und verschwörungsgläubigen Spektrum als Unterstützer zu gewinnen. Die verschwörungsideologischen und antisemitischen Überzeugungen Hambachs sollten problematisiert werden. Aufklärung und klare Distanz zum Friedensweg sind daher dringend zu empfehlen.

WEITERE INFORMATIONEN

Matthias Pöhlmann: Esoterisches Pilgern? Zur Initiative „Friedensweg“ – „Die Welt braucht eine Umarmung“, in: [Materialdienst der EZW 5/2017](#), 172-176.

Ders. / B. Dürholt / A.-M. Hörlin: Berichte zur 1. Konferenz-für-den-Frieden, in: [Apologetik aktuell \(Frühling 2020\)](#), 14-26; [www.weltanschauungen.bayern](#).

[Stand: 30.11.2020]
Matthias Pöhlmann

3.3 LITIOS® LICHTKRISTALLE

WAHRNEHMUNGEN

LITIOS® Lichtkristalle stechen aufgrund ihrer farbenfrohen Gestaltung auf Esoterik-Messen, Ganzheitsmedizinkongressen und anderen Ausstellungen besonders ins Auge. In der einschlägigen Literatur sind oft Anzeigen geschaltet. Auf der Internetseite von *ViGeno* sind Artikel und Channelings von *Antje Eisele* gepostet, die als Autorin des Internetportals für spirituelle Themen gelistet ist.

Durch Online-Seminare, wie z. B. „Der Heilige Geist im Metatron Cyberspace Lichttempel“ (Pfungsten 2020) wird ein größeres Publikum erreicht.

Über ein weit verzweigtes Netz von LITIOS®-Partner*innen finden die Ideen, häufig im Kontext anderer esoterischer Angebote, darüber hinaus Verbreitung.

INHALTE

Der Firmensitz von LITIOS®-Lichtkristalle befindet sich im baden-württembergischen Uhlidingen am Bodensee. Auf der Website werden 49 Lichtpartner*innen (Stand: Nov. 2020) weltweit geführt. Von den 30 in Deutschland aktiven Anbieter*innen haben 13 ihren Sitz in Bayern.

Das Channelmedium *Antje Eisele (Kyria Deva)*, Jahrgang 1959, sei schon seit ihrer Jugend durch Jesus Christus, dessen Mutter und Erzengel Michael auf ihre Tätigkeit als Lichtarbeiterin vorbereitet worden. Nach Öffnung ihres Kanals im Jahre 2003 befinde sie sich als Lichtbotschafterin höherer Dimension in ständiger Schulung durch aufgestiegene Meister, Göttinnen und andere Wesen. Metatron habe im selben Jahr sie und ihren Ehemann *Edwin Eisele (Divino)* beauftragt, schon auf Atlantis vorhandene Kristallenergien auf dieser Welt zu manifestieren.

Von zentraler Bedeutung sind die Lichtkristalle und -diamanten. Diese vor jeglicher menschlichen Manipulation geschützten

Werkzeuge seien nach klaren Vorgaben von Metatron, Melchisedek und Sananda gestaltet worden. Als „reinstes göttliches Bewusstsein in Verbindung mit Engelsenergien und Avataren“ würden sie mit ihren Besitzern zusammenarbeiten und sich ihnen anpassen.

Die Anwender*innen könnten durch Meditation und Energiearbeit die Wirkung verstärken. Eine energetische Reinigung bzw. Aufladung sei nicht nötig. Angeraten aber wird an anderer Stelle eine Reinigung mit Mikrofasertüchern.

Auf der Internetseite, die „von den Schirmherren von Litios“, Metatron, Melchisedek sowie „Lord Sananda, auch bekannt als Jesus Christus“, geweiht worden sei, werden unter den Rubriken Lichtkristalle und Lichtdiamanten über 100 Produkte angeboten. Die Preise liegen zwischen 12 Euro für die „Liebesperle“ und 3.050 Euro für „Merkaba des Aufstiegs gold (Das Aufstiegsgefährt)“. Neben einer Beschreibung, den Anwendungsmöglichkeiten und den Angaben zu Material und Maßen für die Lichtkristalle gehört ebenso das zum Produkt passende Channeling als PDF-Download zum Service. Der Melchisedek-Stab etwa findet Anwendung u. a. bei Harmonisierung oder Stärkung der Aura sowie der Transformation von Karma.

Unter der Rubrik „Welcher Kristall passt zu mir?“ werden vier Möglichkeiten genannt, die richtige Wahl zu treffen: Beratung durch Litos-Partner*innen, Auswahl auf Empfehlungsbasis, intuitive Wahl oder mit Hilfe „einer medialen Technik (z. B. Pendeln)“.

Antje und Edwin Eisele, die dank ihrer „reine[n] Aura“ und ihres Chakrasystems dazu in der Lage seien, „als reiner göttlicher Kanal höchstes Licht auf die Erde zu transportieren“ bieten u. a. Meditationen, „Energetisches Coaching“, „Geistige Licht-Chirurgie“ oder „Hausharmonisierung“ an. In der Metatron-Lichtschule werden Workshops, ein- und



mehrtägige Seminare sowie Ausbildungen durchgeführt, wie die zweiteilige Channeling-Ausbildung oder die ebenfalls zweiteilige Metatron-Lichtakademie. Die „Diamant-Lichtpriester*in Jahresausbildung“ (vier mal drei Tage) führe zu einem „Quantensprung in deinem Lichtbewusstsein. An der Hand von Engeln und Aufgestiegenen wirst du in deiner lichtvollen Evolution begleitet und geführt.“ Channelings und „Meditationen für den Frieden mit Engeln und Aufgestiegenen“ ergänzen die Angebotspalette.

Während des Online-Seminars zu Pfingsten 2020 wurden „Gnadengaben des Heiligen Geistes“ erläutert. Neben Seelenschau, Bilo-kation, luziden Träumen, der Unterscheidung der Geister, Teleportation, Telekinese, Psycho-kinese, Materialisation und Entmaterialisation führte Antje Eisele (Kyria Deva) auf ein weiteres Thema hin:

„Weitere Fähigkeiten, die wir wieder uns aneignen können, was möglicherweise in nächster Zukunft sogar wichtig ist, dass wir noch mehr von der Lichtnahrung leben. Das ist auf jeden Fall möglich, wenn wir darum bitten. Metatron hat uns mal erklärt, wenn wir, anstatt die Zeit wo wir fürs Kochen, fürs Essen nehmen, wenn wir uns da hinsetzen und sagen: 'Ich bitte um Lichtnahrung', dass wir aus den höheren Lichtebenen die Nahrung erhalten, dann funktioniert das auch. Also nur mal für euch. Niemals in Angst gehen, wenn, egal was auch kommen mag, wir wünschen ja immer, dass alle gut versorgt sind. Wir wissen nicht, was die Zeit noch bringt. Geht nicht in die Angst, heraus aus der Angst vielmehr und indes in die Gewissheit, dass ihr auch durch die Lichtnahrung ernährt werden könnt ...“ (Mitschrift des Seminars, BD)

EINSCHÄTZUNGEN

LITIOS®Lichtkristalle gehört zum weiten Spektrum esoterischer Produkt-, Seminar- und Lebenshilfeanbieter*innen. Der weltanschauliche Hintergrund stellt sich als Querschnitt durch die Welt esoterischer Glaubens-

sätze dar. Dort, wo von Jesus, Maria oder dem Heiligen Geist die Rede ist, hat dies nichts mit christlichen Vorstellungen zu tun. Vielmehr werden diese im Kontext theosophischer Spekulationen in einer Hierarchie aufgestiegener Meister verortet.

Antje Eisele (Kyria Deva) bezeichnet sich als „kristallklares Engelmedium“ und reiht sich somit ein in die stetig wachsende Schar von Channelingmedien, die behaupten, Botschaften von höheren Wesen, Engeln oder Göttern zu erhalten. Damit erweist sich LITIOS®Lichtkristalle auch als typisches esoterisch-mediumistisches Angebot.

Gefährlich wird es, wenn – wie im Online-Seminar – die Vorstellung einer aus angeblich feinstofflicher Energie bestehenden Lichtnahrung als Alternative für richtige Ernährung und mögliches Überlebenskonzept propagiert wird.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

In den Fällen, in denen Kirchenmitglieder Lichtkristalle, Lichtdiamanten und andere Produkte anpreisen oder Seminare und Ausbildungen bei LITIOS®Lichtkristalle absolvieren, ist zunächst auf die unterschiedlichen Hintergründe und die Unvereinbarkeit mit dem christlichen Glauben hinzuweisen.

Wenn in Gesprächen die Rede auf Jesus oder den Heiligen Geist kommt, muss deutlich gemacht werden, dass das Gottesbild, das bei LITIOS®Lichtkristalle vertreten wird, nicht christlich ist.

Sollte im Gespräch das Thema Lichtnahrung erwähnt werden, ist zu prüfen, ob eine psychotherapeutische Hilfe angezeigt ist.

WEITERE INFORMATIONEN

Matthias Pöhlmann / Christine Jahn (Hg.): Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen 2015, 561–567.

Bernd Dürholt

3.4 REIKI

WAHRNEHMUNGEN

Für Anbieter*innen esoterischer Heilungsmethoden gehört es fast schon zum guten Ton, eine „Reiki-Ausbildung“ in der Vita nachzuweisen. Die Zahl der Reiki-Strömungen und Reiki-Organisationen ist kaum zu überblicken.

INHALTE

Reiki beschreibt kein einheitliches System von Lehre und Praxis. Der Begriff bedeutet in etwa „Universelle Lebensenergie“. Das Ki in Reiki verweist auf die dem Daoismus entstammende Vorstellung einer unpersönlichen Lebenskraft (Chi, Qi, Ki). Dem Japaner *Mikao Usui* (1865–1926) wird die Wiederentdeckung des Reiki zugeschrieben. Der gängigen Reiki-Legende zufolge hatte er nach einer 21-tägigen Fastenzeit auf dem Berg Kurama in der Nähe der japanischen Stadt Kyoto ein Erleuchtungserlebnis: Ihm sind Symbole erschienen, deren Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten sich Usui sogleich erschlossen haben. Auf dem Rückweg ereigneten sich erste kleine Heilungswunder. Usui begann, Reiki anzuwenden und zu lehren. Usui ist beim Saihoji-Tempel in Tokio bestattet worden. Ein dort entdeckter Gedenkstein schreibt Usui buddhistische Wurzeln zu. Einer seiner Schüler war *Dr. Chujiro Hayashi* (1880–1940). Der ehemalige Offizier der japanischen Marine betrieb eine Reiki-Klinik in Tokio. Dort ist 1935 die japanstämmige Hawaiianerin *Hawayo Takata* behandelt worden. Von der Methode überzeugt, lernte sie Reiki und wurde von Hayashi später zur ersten Reiki-Meisterin außerhalb Japans eingeweiht.

Nach Jahren der Praxis und Lehre in den USA verstarb Takata. Es folgten Streitigkeiten unter den von ihr eingeführten Meister*innen über die Nachfolge. Es entwickelten sich zwei Hauptrichtungen:

- *Barbara Ray* gründete im Juni 1980 die *American Reiki Association*, die nach mehreren Namensänderungen heute unter der Bezeichnung *The Radiance Technique International Association* firmiert.
- 1983 kam es zur Gründung der *Reiki Alliance*, deren Meister*innen Takatas Enkelin *Phyllis Lei Furumoto* (1948–2019) als legitime Nachfolgerin anerkannten.

Nach Deutschland kam Reiki wohl im Jahre 1983 durch die 2014 verstorbene *Brigitte Müller*. Ein erster deutschsprachiger Artikel zu Reiki erschien 1984 in der Zeitschrift *Esotera*.

Reiki wird überwiegend in drei Graden vermittelt:

- Im 1. Grad (Shoden) werde ein allen Menschen innewohnender Energiekanal geöffnet, die Reiki-Geschichte und die Reiki-Lebensregeln werden vermittelt. Nach Erlernen von Handpositionen sei der*die Schüler*in befähigt, sich und anderen Reiki zu geben.
- Der 2. Grad (Okuden) beinhaltet Vorstellungen, die zu Fern- und Mentalheilungen befähigen sollen (auch in Vergangenheit und Zukunft). Dazu werden drei Symbole mit ihren Mantrien vergeben.
- Im 3. Grad (Shinpiden) wird der*die Schüler*in zur/zum Lehrer*in/Meister*in eingeweiht. Diese Initiation wird als heilige Zeremonie verstanden und binde die*den Reiki-Meister*in an die spirituelle Linie. Jetzt wird auch das vierte Symbol / Mantra übergeben.

Das „traditionelle Reiki“ wendet 12 Handpositionen für Kopf, Körpervorderseite sowie -rückseite an und vermittelt vier Symbole mit den dazugehörigen Mantrien:

- Cho Ku Rei (Kraftverstärkung)
- Sei He Ki (Mental- und Geistheilung)



- Hon Sha Se Sho Nen (Fernheilung)
- Dai Ko Myo (Meistergrad) – dieses habe die Bedeutung „Großes Licht“ oder „Große Erleuchtung“ und verweise auf Dainichi Nyorai, den großen Sonnenbuddha.

EINSCHÄTZUNGEN

Reiki ist dem weiten Feld esoterischer Heilungsmagie zuzuordnen. Betont wird die Unabhängigkeit von Religionen und Glaubensvorstellungen. Die religiösen und weltanschaulichen Hintergründe sind aber offensichtlich. Usui war Anhänger des esoterischen Buddhismus. Die Symbole und Mantren etwa verweisen auf verschiedene Buddhavorstellungen und Bodhisattvas. Über die Symbole und Mantren soll Einfluss auf die als göttlich erachtete „Universelle Energie“ genommen werden. Damit erweist sich Reiki als magische Praxis. Die monistische Vorstellung einer unpersönlichen kosmischen Energie entstammt dem Daoismus. Die Vorstellung von Chakren (Energiezentren im Körper), die in einigen Reiki-Systemen gelehrt wird, ist dem Tantra entlehnt. Reiki könne nicht erklärt, es müsse erfahren werden – diese Erfahrungsspiritualität ist grundlegender Bestandteil esoterischer Konzepte.

Krankheit und Leiden werden rein defizitär betrachtet. Die Ursache dafür läge in der Störung des Energieflusses. Diese soll durch Reiki behoben werden. Mit unzähligen positiven Berichten soll die Wirkung von Reiki belegt werden. Bisher ist die Wirksamkeit von Reiki durch die Wissenschaft nicht erwiesen worden. Subjektiv empfundene Verbesserungen des Gesundheitszustandes oder allgemeinen Befindens sollen und können hier nicht widerlegt werden.

Die Vorstellung einer unpersönlichen universellen Energie ist mit dem Glauben an einen persönlichen Gott nicht zu harmonisieren. Auch ist Ki nicht identisch mit dem Heiligen Geist des Christentums. Die Handpositionen des Reiki sind nicht zu verwechseln mit dem

Symbol der Handauflegung im Rahmen des Segenszuspruchs. Krankheit und Leiden sind Teil des Lebens. Gesundheit ist Geschenk Gottes und nicht Folge magischer Handlungen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Bedürfnis des Menschen auch nach körperlicher Zuwendung ist verständlich. Nicht immer fühlen sich Menschen mit diesem Bedürfnis in der Kirche wahrgenommen. In Segnungs- und Salbungsgottesdiensten wird körperliche Zuwendung erfahrbar, sie ist zutiefst christlich und jesuanisch (z.B. Die Heilung eines Blinden; Markus 8,22 f.)

Reiki-Therapien oder Reiki-Seminare sollten nicht in kirchlichen Räumen stattfinden.

In Gesprächen muss auf mögliche Gefahren von Reiki hingewiesen werden. Die mit Reiki – aber auch anderen esoterischen Heilungskonzepten – verbundene Methodengläubigkeit kann verheerende Folgen nach sich ziehen, wenn auf fachärztliche Hilfe oder Medikamente verzichtet wird.

WEITERE INFORMATIONEN

Bernd Dürholt: „Die geheime Methode, das Glück einzuladen“, in: [WAS-News 2017](#). „Heilen wie Jesus“, 38–49.

Friedmann Eißler: [Reiki. EZW-Kompakt-Infos, 2015](#), https://ezw-berlin.de/downloads/Flyer_Kompakt-Information_Reiki.pdf.

Bernd Dürholt

4.1 BESESSENHEIT UND EXORZISMUS

WAHRNEHMUNGEN

Viele Menschen stellen sich, von den Medien beeinflusst, unter *Besessenheit* und *Exorzismus* das vor, was in Horrorfilmen wie „Der Exorzist“ (1973) gezeigt wird: Eine junge Frau wird von Dämonen gequält und von einem alten, männlichen Priester exorziert.

Zur Bekanntheit des Themas hat auch der „Exorzismus von Klingenberg“ in der Erzdiözese Würzburg beigetragen, bei dem die Studentin *Anneliese Michel* 1976 nach zahlreichen Exorzismen, die von zwei römisch-katholischen Priestern durchgeführt worden waren, an Unterernährung starb.

In der *Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland* werden keine Exorzismen durchgeführt. Das hat einerseits dazu geführt, dass der Eindruck entstanden ist, die evangelische Kirche fühle sich dafür nicht zuständig. Andererseits kommt es immer wieder vor, dass sich Menschen, die sich für besessen halten, an evangelische Pfarrer*innen wenden.

Nach Einschätzung von Beobachter*innen der Szene gibt es in Süddeutschland wesentlich mehr Exorzismen als in Norddeutschland und in röm.-kath. Kontexten nicht unbedingt mehr Exorzismen als in protestantischen. Verlässliche Daten liegen dazu nicht vor.

INHALTE

Die Vorstellungen davon, was Besessenheit bedeutet, wodurch sie verursacht wird, wie sie sich zeigt und wie damit umzugehen ist, sind stark kulturell geprägt.

In jenen römisch-katholischen, pfingstlichen, charismatischen, neucharismatischen, evangelikalen oder pietistischen Kreisen, die an Besessenheit glauben, wird z.B. dann auf die Deutungskategorie Besessenheit zurückgegriffen, wenn Menschen negative Gefühle haben, unter Zwängen leiden, sich unmoralisch verhalten oder Stimmen hören. Nicht immer werden psychische Erkrankungen erkannt.

In der Regel wird davon ausgegangen, dass sich hinter der sichtbaren Welt ein übernatürlicher Krieg zwischen Gott mit seinen Engeln und Satan mit seinen Dämonen abspielt, der gleichsam im Einzelnen selbst ausgetragen wird. Dahinter steht eine meist wörtliche und dualistische Auslegung biblischer Textstellen. Wer also Horoskope liest, Glücksbringer trägt, einmal an einer Séance teilgenommen hat, im Besitz eines vermeintlich verfluchten Erbstücks ist oder durch seine Vorfahren okkult belastet wird, der soll in der Gefahr stehen, besessen zu sein. Damit wird Besessenheit zu einem indirekten Gottesbeweis: Wenn es Satan und Dämonen gibt, dann muss es doch auch Gott zweifelsfrei geben.

Abhilfe soll im römisch-katholischen Kontext ein Exorzismus schaffen, der offiziell nur nach Ausschluss psychischer Erkrankungen, von einem Priester mit Genehmigung durch den Ortsbischof und gemäß dem *Rituale Romanum* (Fassung von 1999) durchgeführt werden darf. Nicht alle Priester halten sich an diese Vorgaben. Das Ritual ist im Grunde ein Gottesdienst mit Litaneien, Gebeten usw. Dabei kann Gott in der Fürbitte um Befreiung gebeten werden oder der Priester wendet sich direkt und beschwörend an den Dämon.

In denjenigen pfingstlichen, charismatischen, neucharismatischen, evangelikalen oder pietistischen Kreisen, die an Besessenheit glauben, wird eher das Befreiungsgebet praktiziert, ein oftmals unspektakuläres Gebet, bei dem ebenfalls entweder Gott um Hilfe gebeten wird oder aber der angebliche Dämon selbst angesprochen wird (z. B. dass sein Name erfragt wird oder dass ihm befohlen wird, auszufahren).

Selten wird nur ein einziger Exorzismus oder ein Befreiungsgebet durchgeführt. Bestenfalls verschaffen sie kurzfristig eine subjektive Erleichterung.



EINSCHÄTZUNGEN

Aus theologischer Sicht ist der Teufel kein Gegenstand des Glaubens: Christ*innen glauben an den dreieinigen Gott, nicht an den Teufel. Der Teufel ist kein Gegenspieler Gottes, sondern wurde durch Jesus Christus besiegt. Die neutestamentlichen Exorzismen können nicht als Blaupausen für heutige Praktiken herangezogen werden, weil sie auf einem völlig anderen kulturellen Verständnis von Exorzismus und Krankheit beruhen. Dereinst wird Gott das Böse ganz überwinden.

Sowohl dämonologische Diagnosen als auch Formen der direkten Kontaktaufnahme mit Dämonen sind theologisch nicht vertretbar und seelsorgerisch problematisch, weil sie nicht den Glauben an Gott, sondern die Angst vor dem Bösen stärken.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Vor Exorzismus bzw. Befreiungsgebet ist zu warnen, weil dadurch die Angst vor dem Bösen oft noch stärker wird. Es gibt bessere seelsorgerische und liturgische Möglichkeiten, Menschen beizustehen, die sich selbst für besessen halten.

Dabei sollten Menschen, die sich für besessen halten, professionelle therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen. Das schließt eine Medikation ein, falls notwendig. Für Frauen, die sich für besessen halten, ist eine Seelsorgerin zu empfehlen.

In der Seelsorge geht es nicht darum, die Selbstdeutung Besessenheit zu bestätigen oder zu widerlegen. Vielmehr beschreibt die betroffene Person, wie es ihr geht und was sie in sich und um sich herum wahrnimmt: Was an ihren Gedanken, Gefühlen und Handlungen kommt ihr böse vor? Inwiefern hat sie den Eindruck, nicht Herrin im eigenen Haus zu sein? Im Laufe des Gesprächs kann der*die Seelsorger*in alternative Deutungsmöglichkeiten eröffnen, etwa: „Zeigt sich in dem, was Sie erleben, etwas Schlimmes, mit dem Sie selbst in der Vergangenheit zu tun hatten?“

Schließlich ist es sinnvoll, die Ressourcen der betroffenen Person selbst zu aktivieren, etwa durch die Frage: „Was könnten Sie selbst tun?“

Liturgisch gibt es vielfältige Optionen: In der Beichte wird ein Mensch von seinen Sünden losgesprochen. In diesem Zusammenhang kann an die Taufe erinnert werden. Nach einem Seelsorgegespräch kann ein Hausabendmahl gefeiert werden, um deutlich zu machen: Wo Christus in, mit und unter Brot und Wein gegenwärtig ist, ist kein Raum für das Böse. Weiter können die liturgischen Formen des Klage- und Bittgebets eingesetzt oder Psalmen wie Psalm 13 gebetet werden. Eine Segenshandlung bietet sich an, falls gewünscht. Der Segen kann mit Kreuzzeichen gesendet und von den Worten „Du gehörst Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen!“ begleitet werden.

WEITERE INFORMATIONEN

Haringke Fugmann / Harald Lamprecht: Besessenheit und Exorzismus aus evangelischer Sicht, zu finden unter: <https://www.grin.com/document/233562>.

Haringke Fugmann

4.2 HALLOWEEN

WAHRNEHMUNGEN

Am Abend des 31. Oktobers, also am Vorabend des röm.-kath. Allerheiligenfestes, sind allenthalben ausgehöhlte, von Kerzenschein erleuchtete Kürbisse mit hinein geschnitzten Grimassen zu sehen, etwa in Vorgärten oder vor Hauseingängen. In manchen Nachbarschaften ziehen als Vampire, Skelette und andere gruselige Gestalten verkleidete Kinder von Tür zu Tür, klingeln und fordern die Bewohner*innen mit dem Spruch „Süßes oder Saures“ dazu auf, Süßigkeiten zu verschenken.

Halloween hat sich in den letzten Jahren zunehmend etabliert, nicht zuletzt aufgrund der Werbung für Bastel- und Dekomaterialien, Süßigkeiten und Verkleidungen, wobei das Fest hierzulande noch längst nicht so populär ist wie in den USA. Religiöse Aspekte, die dem Fest einst innewohnten, sind weitgehend verloren gegangen. Halloween ist v.a. ein spaßiger Event mit närrischem Einschlag und wohliger Gruselfaktor.

Manche evangelische Christ*innen sehen in Halloween eine Konkurrenz zum Reformationstag oder befürchten okkulte Dimensionen des Festes.

INHALTE

Neben leuchtenden Kürbissen und Kindern, die um Süßigkeiten heischend die Nachbarschaft ablaufen, hat Halloween vergleichsweise wenige Inhalte zu bieten. Eine Geschichte, die mit dem Fest in Verbindung gebracht wird, erzählt von einem Halunken namens *Jack Oldfield*, dem es gelang, den Teufel zu fangen. Erst als der Teufel ihm versprach, ihn dereinst nicht in der Hölle aufzunehmen, lies Jack ihn wieder frei. Als Jack nun aber starb, konnte er weder in den Himmel (weil er ein Bösewicht war) noch in die Hölle; er war gleichsam zur jenseitigen Heimatlosigkeit verdammt. Da gab ihm der Teufel aus Mitleid wenigstens

eine glühende Kohle aus dem Höllenfeuer, die er in eine ausgehöhlte Rübe legte; so muss Jack seither für immer heimatlos durch die Nacht wandern.

Ursprünglich aus Irland stammend, wurde das Fest um 1830 von Emigrant*innen in die USA gebracht, wo es sich ausbreitete. Dabei wurde irgendwann aus der Rübe ein Kürbis. Heute ist es dort eines der beliebtesten Feste im Jahreskreis, das auch von evangelischen Christ*innen gerne begangen wird.

EINSCHÄTZUNGEN

Halloween entstammt ursprünglich dem irischen Volkskatholizismus. Der Name Halloween kommt wohl von „All Hallows' Eve“, womit der Abend vor dem Allerheiligenfest bezeichnet ist. (Nach christlichem Brauch beginnt der Tag mit dem Sonnenuntergang des vorigen Tages, weshalb wir Heiligabend am Abend vor dem eigentlichen Weihnachtsfest feiern, das auf den 25. Dezember fällt.) Auch die Geschichte von Jack Oldfield, die im Kontext von Halloween kursiert, verweist auf eine christliche Vorstellungswelt, schließlich geht es im Kern um den Glauben an Gott, an die Täuschungen des Teufels, um Himmel und Hölle und um das Schicksal der Seelen der Verstorbenen – naheliegende Aspekte am Vorabend des Allerheiligenfestes. Ob es eine keltisch-heidnische Vorform des Festes gab, wie immer wieder kolportiert wird, ist völlig unklar, weil die Kelten kaum Texte hinterlassen haben. De facto deutet alles an Halloween – die Herkunft, der Name, das Datum und die Vorstellungswelt – auf einen Ursprung im irischen Volkskatholizismus hin.

Aus seelsorgerischer Sicht kann die Faszination von Halloween für Kinder auf zweifache Weise beschrieben werden. Zum einen spielt dabei die sogenannte Angstlust eine Rolle: Wenn sich Menschen absichtlich in eine sie ängstigende Situation begeben (ohne dass sie wirklich gefährlich sein muss), erleben sie



nach überstandener Angst einen Lustgewinn. Der gleiche Mechanismus trägt zum Erfolg von Achter- und Geisterbahnen bei. Gerade das lustvolle Gruselgefühl macht das Fest also so beliebt. Zum anderen können Kinder an Halloween lernen, ihren Ängsten zu begegnen, indem sie sich selbst als unheimliche Gestalten verkleiden. Sie erleben, dass „Geister“, „Vampire“ und weitere Manifestationen ihrer Ängste zwar unheimlich sind, aber keinen Schaden anrichten.

Aus theologischer Sicht ist beim Thema Halloween – passend zum Datum – an zentrale Einsichten der Reformation zu erinnern: Es gibt kein Fegefeuer. Der*Die Gläubige kann sich den Himmel nicht mit guten Werken selbst verdienen, sondern ist durch den Glauben an Jesus Christus schon gerechtfertigt. Die im Glauben Verstorbenen sind in Gott geborgen.

Angesichts der Tatsache, dass die wenigsten Menschen überhaupt noch religiös-weltanschauliche Aspekte mit Halloween verbinden, ist die Frage, ob Halloween mit dem christlichen Glauben vereinbar ist, ähnlich gelagert wie die Frage, ob Fasching mit dem Glauben verträglich ist: Es ist eine Frage des eigenen Ermessens. Christ*innen sind erst einmal frei, Halloween (nicht) zu feiern, aber sie stehen dabei zugleich in der Verantwortung für andere. Eine okkulte Belastung im Zusammenhang mit der Feier des Halloweenfestes ist nicht zu befürchten.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Während es Christ*innen im privaten Rahmen frei steht, am Abend des 31. Oktobers Halloween (nicht) zu feiern, hängt die Frage, ob Halloween im gemeindlichen Kontext begangen werden kann, an weiteren Faktoren und muss vor Ort geklärt werden: Kann die Rechtfertigungsbotschaft kindgerecht mit dem Halloweenfest in Verbindung gebracht werden? Gelingt es, mit Kindern über den Tod zu sprechen? Können Erzieher*innen, Eltern und Gemeindeleitung dahinterstehen? Wer-

den die Feierlichkeiten des Reformationstages dadurch beeinträchtigt? Können Kinder ähnliche Erfahrungen (verkleiden, gruseln usw.) an anderen Tagen im Jahreskreis machen (Fasching, Laternenumzug)? Eventuell bietet es sich an, dazu einen Gemeindeabend zu organisieren.

WEITERE INFORMATIONEN

www.ekd.de/halloween-ursprung-und-bedeutung-13330.htm.

Haringke Fugmann

4.3 SPUK

WAHRNEHMUNGEN

Nicht erst seit den beliebten Ghostbusters-Filmen der 1980/90er Jahre sind Menschen fasziniert vom Spuk. So reichen Aufzeichnungen über Spukereignisse zum Teil weit zurück (etwa ein überlieferter Fall eines rätselhaften Steinregens im Jahr 1713 in Dortmund) und wurden im Laufe der Zeit in Spuksammlungen zusammengestellt. Der bekannteste Spuk des 20. Jahrhunderts, der sogenannte Fall Rosenheim, ereignete sich 1967 in einer Anwaltskanzlei in der bayerischen Stadt Rosenheim.

Laut einer Untersuchung haben 12% der Bevölkerung in Deutschland schon einmal einen Spuk erlebt. Kleine Gruppen privater Geisterjäger*innen versuchen auf eigene Faust, Spukfälle mit Kameras und Messgeräten aufzuzeichnen. Das *Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene* (IGPP) in Freiburg beansprucht, Spuk und andere Phänomene wissenschaftlich zu erforschen, und berät Menschen, die solches erleben.

INHALTE

Beim Spuk werden Dinge wahrgenommen, die auf die Betroffenen unerklärlich und unheimlich wirken und eigentlich nicht geschehen dürften; außerdem sind bei einem Spuk immer lebende Menschen involviert. Grundsätzlich ist zwischen einem ortsgebundenen Spuk und einem personengebundenen Spuk zu unterscheiden. Bei letzterem spielt meist eine sogenannte Fokusperson (FP) eine zentrale Rolle, um die herum sich der Spuk ereignet. Häufig befindet sich diese FP in der Pubertät, also in einer Phase der körperlichen und geistigen Labilität.

Im Zusammenhang mit einem Spuk werden oft Geräusche, Gegenstände, die sich wie von selbst zu bewegen scheinen, aber auch elektrische und elektromagnetische Phänomene wahrgenommen, außerdem können Bisse oder Kratzer oder Ereignisse im Zusammen-

hang mit Feuer oder Wasser auftreten. Tatsächliche Gefahr für Leib und Leben ist extrem selten.

Spukfälle folgen einer zeitlichen Dynamik. Im Schnitt dauern sie zwischen zwei und fünf Monate, wobei man vier Phasen unterscheiden kann: **Überraschungsphase** (der Spuk ereignet sich überraschend), **Verschiebungsphase** (es wird bekannt, dass sich ein Spuk ereignet hat; alle erwarten, dass das geschilderte Phänomen wieder auftaucht, stattdessen geschieht jedoch etwas völlig anderes), **Absinkungsphase** (die Öffentlichkeit wendet sich ab) und **Verdrängungsphase** (da der Spuk nicht sein darf, werden jene, bei denen er aufgetreten ist, als Betrüger*innen bezeichnet).

EINSCHÄTZUNGEN

Da ein wesentliches Merkmal von Spukfällen ihr anarchischer Charakter ist, lassen sie sich nicht immer restlos aufklären. Verschiedene Optionen werden erwogen:

Während Spukereignisse landläufig spiritistisch erklärt werden (also auf das Einwirken Verstorbener bzw. ihrer Geister zurückgeführt werden), ist dieser Erklärungsansatz weder der einzige noch notwendigerweise der überzeugendste.

Aus psychologischer Perspektive kann es sich bei einem Spuk um selektive Wahrnehmungen oder Fehlwahrnehmungen handeln, auch Halluzinationen, die bei emotionalem Stress auftauchen können (etwa bei einem Todesfall oder großen biografischen Veränderungen), wären eine Erklärungsmöglichkeit.

In der Parapsychologie wird die psychokinetische Deutung diskutiert: Demnach soll der Spuk das Produkt der menschlichen Psyche sein, die – auf bisher unbekannte Weise – sichtbare Wirkungen in der Außenwelt erzeuge. Damit wäre ein Spuk als Externalisierung psychischer Belastungen zu interpretieren.



Als weitere Erklärung wird Infraschall erwogen: Dabei handelt es sich um Töne unterhalb von 16 Hz, die zwar nicht hörbar, aber vom Körper spürbar sind, und von denen man weiß, dass sie Halluzinationen, Ängste und Beklemmungen auslösen können. Infraschall kann sowohl natürlich entstehen (z. B. durch Erdbeben, Lawinenabgänge oder Luftverwirbelungen) als auch technisch erzeugt werden (etwa durch Aufzüge, U-Bahnen, Waschmaschinen, Lautsprecher oder Orgelpfeifen).

Aus systemischer Perspektive fällt auf, dass Gegenstände bei Spukfällen gleichsam autonom agieren sollen (sich etwa von selbst bewegen), womit es eine direkte Korrelation zum oftmals uneingestandenem Wunsch der meist jugendlichen Fokuspersion nach mehr Autonomie in sehr engen Familienverhältnissen geben könnte.

Schließlich sollte nicht vergessen werden, dass in der Vergangenheit bei Spukfällen immer wieder auch Betrug nachgewiesen wurde (z. B. Spukfall „Chopper“ in Neutraubling von 1981–1982).

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Aus seelsorgerischer Sicht ist im Falle eines Spuks zunächst von einigen Dingen abzuraten: (1.) Das soziale Umfeld sollte nicht ins Vertrauen gezogen werden, da ein Spuk mittelfristig die Gefahr der sozialen Brandmarkung erhöhen kann. (2.) Private Nachforschungen über vergangene Todesfälle in der betroffenen Wohnung schreiben eine spiritistische Deutung des Spuks fest und verstärken damit eher die Angst, als dass sie helfen. (3.) Obwohl freie Ritualanbieter*innen behaupten, Hilfe zu bieten (i. d. R. gegen Bezahlung und oft auch nur zeitlich begrenzt), ist davon abzuraten: Meist werden dabei spiritistische oder dämonologische Deutungen vorgetragen, und geschäftstüchtige Anbieter*innen schaffen es zudem, Ängste zu verstärken.

Folgende Vorgehensweisen sind stattdessen zu empfehlen: (1.) Hilfe suchen bei psychologischen, therapeutischen oder seelsorgerischen Fachleuten, die zur Verschwiegenheit verpflichtet sind. (2.) Ängste reduzieren: Spukfälle sind nicht von Dauer und selten eine Gefahr für Leib und Leben. (3.) Den Deutungsrahmen wechseln: Statt den Spuk auf einen vermeintlichen Geist zurückzuführen, ist es sinnvoll, eine neue Perspektive dazu einzunehmen. Folgende Metapher bietet sich an: Ein Spuk kann mit einem Stopp-Schild an einer Kreuzung verglichen werden. Plötzlich kommt das bisherige Leben durch den Spuk zu einem abrupten Stillstand. Nun gilt es, diejenige Information (das Stopp-Schild im übertragenen Sinne) wahrzunehmen, die verhindert, dass das Leben so weitergeht wie bisher: Was am bisherigen Leben muss sich ändern? Welche (neuen) Wege müssen eingeschlagen werden? Wer diese Fragen angeht, kann auf ein Ende des Spuks hoffen.

WEITERE INFORMATIONEN

Walter von Lucadou, Manfred Poser: Geister sind auch nur Menschen. Was steckt hinter okkulten Erlebnissen? Ein Aufklärungsbuch, Herder / Spektrum, Band 4562, Freiburg u. a. 1997.

Gerhard Mayer / Eberhard Bauer: Spukphänomene, in: *Gerhard Mayer / Michael Schetsche / Ina Schmied-Knittel / Dieter Vaitl* (Hg.): An den Grenzen der Erkenntnis. Handbuch der wissenschaftlichen Anomalistik, Stuttgart 2015, 202–214.

Haringke Fugmann

5.1 ACHTSAMKEIT UND MINDFULNESS-BASED STRESS REDUCTION (MBSR)

WAHRNEHMUNGEN

Achtsamkeit ist heute eine Edelvokabel, ähnlich wie Spiritualität. Damit ist gemeint, dass das Wort im öffentlichen Diskurs besonders positiv besetzt ist.

Der Begriff begegnet einem in sehr unterschiedlichen Kontexten – auf Bildungsplattformen für ein jugendliches Zielpublikum, bei Schulungen großer Unternehmen, in Angeboten für Senior*innen oder in der kirchlichen Fortbildung – und wird als Superkraft gegen Stress und schlechte Gedanken, als Lebensbewältigungshilfe, als Turbo für das eigene Wohlbefinden, als Urlaub im Alltag usw. beworben.

INHALTE

Die zeitgenössische Wortbedeutung ist durch das aus dem buddhistischen Kontext stammende Wort „sati“ (Pali) beeinflusst, das im Englischen mit „mindfulness“ übersetzt und im Deutschen mit „Achtsamkeit“ wiedergegeben wird und eine Haltung des besonderen, nicht-wertenden Gewahrseins für den Augenblick bezeichnet.

Maßgeblich zur Popularisierung dieses Begriffs beigetragen hat der US-amerikanische Molekularbiologe *Dr. Jon Kabat-Zinn*. Er gründete 1979 die *Stress-Reduction-Clinic* für Menschen, die unter Stress und Schmerzen litten, und entwickelte *Mindfulness-Based Stress Reduction* (MBSR) als achtwöchigen Kurs mit Übungen und Techniken aus dem Hatha Yoga, der buddhistischen Vipassana-Meditation und dem Zen.

Heute werden bei einem MBSR-Kurs meist acht wöchentlich stattfindende Sitzungen mit einer Dauer von zweieinhalb Stunden angesetzt, ergänzt durch eine sechsstündige Tagesveranstaltung. Vor dem Kurs finden Infoveranstaltungen und Vorgespräche statt, nach dem Kurs können Einzelgespräche vereinbart werden. Erwartet wird, dass die Teil-

nehmenden zuhause täglich 30 bis 60 Minuten üben.

Drei Hauptelemente zeichnen den Kurs aus: Bei der Meditation im Sitzen und im Gehen soll gelernt werden, die Aufmerksamkeit auf den Atem und wertfrei auf das Hier und Jetzt zu lenken. Beim Body-Scan wird die Aufmerksamkeit nacheinander auf jeden Bereich des Leibes gelenkt, um ihm wohlwollend nachzuspüren. Hinzu kommen Übungen aus dem Hatha-Yoga (s.S. 46). Begleitend dazu gibt es Impulse etwa zum Umgang mit Stress, Zeiten für Erfahrungsaustausch und Vorschläge zur Übertragung des Gelernten in den Alltag.

Heute wird MBSR nicht nur zu therapeutischen Zwecken, sondern auch präventiv eingesetzt. Die gesetzlichen Krankenkassen bezuschussen dies unter bestimmten Bedingungen.

In Deutschland gibt es mit dem *MBSR-MBCT Verband* seit 2005 einen „Zusammenschluss von Achtsamkeitslehrenden“ (MBCT steht für „Mindfulness-Based Cognitive Therapy“ und wurde von *John Teasdale*, *Mark Williams* und *Zindel Segal* u.a. unter Rückgriff auf MBSR entwickelt) mit über 1.000 Trainer*innen (nach eigenen Angaben).

EINSCHÄTZUNGEN

Aus gesundheitlicher Sicht hat MBSR eine entspannende Wirkung. Achtsamkeitsbasierte Formate fördern auch die Annahme schwieriger Lebensumstände und Gefühle und sensibilisieren für innere Prozesse.

Eine Metastudie kam 2010 zu dem Ergebnis, dass MBSR kleine, positive Auswirkungen im Blick auf Depression, Angst und Stress bei chronisch Kranken hat. Eine Metastudie von 2011 zeigte mittlere Effekte. Die *American Mindfulness Research Association* (AMRA) erforscht nach eigenen Angaben seit 2013 die Auswirkungen von MBSR.



Eine weltanschauliche Einschätzung von MBSR wird differenziert ausfallen: Einerseits betonen Achtsamkeitslehrende immer wieder, dass die vorgestellten Übungen und Techniken ohne religiösen bzw. weltanschaulichen Überbau gelehrt werden und wirken. Im Blick auf die Förderung durch Krankenkassen und die Akzeptanz des Ansatzes bei weniger spirituell interessierten Menschen (und im Blick auf die Frage, ob MBSR in den USA an Kliniken und Schulen unterrichtet werden darf) ist diese Kommunikationsstrategie nachvollziehbar.

Andererseits betrachten nicht wenige Lehrende und Praktizierende MBSR als Ausgangspunkt einer längeren Auseinandersetzung mit einem spirituellen Weg, der letztlich zum Buddhismus führt; und es ist nicht auszuschließen, dass solche Hinweise auch im Kontext von MBSR-Kursen gegeben werden. Kabat-Zinn sagte 2017 in einem Interview auf Thrive Global, er vermeide es beharrlich, MBSR als säkular zu bezeichnen, weil sonst das Heilige daraus abstrahiert würde.

Aus religionssoziologischer Perspektive kann die Hochschätzung der Achtsamkeit für den Leib im MBSR-Programm vor dem Hintergrund des spätmodernen Körperkultes als Body-Caring interpretiert werden (*R. Gugutzer*): Achtsamkeit zielt hier auf Gesundheit, Wohlbefinden und Spiritualität ab, d. h. auf kleine, mittlere und große Transzendenz Erfahrungen. In der Spätmoderne geht es eigentlich nicht mehr um die Frage, ob oder inwiefern MBSR als religiös oder nicht-religiös einzuschätzen ist, sondern um die Einsicht, dass und wie zeitgenössische Sakralisierungsprozesse (*H. Joas*) – MBSR eingeschlossen – in den spätmodernen Körperkult als religioides Phänomen integriert werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Wenn MBSR Menschen hilft, die unter Stress leiden, wenn es Schmerzen lindern und Überforderungen vorbeugen kann, spricht aus

theologischer Sicht nichts dagegen, es zu diesem Zweck privat zu praktizieren.

Die Behauptung, dass es einer MBSR-Kursleitung stets gelingt, buddhistische Glaubensvorstellungen von den vermittelten Übungen und Techniken fernzuhalten, darf bezweifelt werden. Aufgrund der skizzierten, weltanschaulich offenen Fragen im Blick auf das, was in MBSR-Kursen (nicht) an buddhistischen Inhalten verbreitet wird, muss die Frage, ob MBSR-Angebote in kirchlichen Räumen oder von kirchlichen Trägern organisiert werden können, sorgfältig und im Einzelfall geprüft werden. Von einer leichtfertigen Entscheidung ist abzuraten.

Es ist daran zu erinnern, dass es in der christlichen Spiritualität im Wesentlichen um die Beziehung zum dreieinigen Gott geht, während der Buddhismus im Kern auf die Befreiung des Menschen von seiner illusionären Ich-Anhaftung abzielt.

WEITERE INFORMATIONEN

Ernst Bohlmeijer, Rilana Prenger, Erik Taal, Pim Cuijpers: The effects of mindfulness-based stress reduction therapy on mental health of adults with a chronic medical disease. A meta-analysis, *Journal of Psychosomatic Research* 68 (6), 2010, 539–544, zu finden unter: <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0022399909004152?via%3Dihub>.

L. O. Fjorback, M. Arendt, E. Ørnbøl, P. Fink, H. Walach: Mindfulness-Based Stress Reduction and Mindfulness-Based Cognitive Therapy – a systematic review of randomized controlled trials, *Acta Psychiatrica Scandinavica* 124 (2), 2011, S. 102–119, zu finden unter: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/j.1600-0447.2011.01704.x>.

Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen: Lexikon zu „Achtsamkeit“, zu finden unter: https://www.ezw-berlin.de/html/3_7902.php.

Haringke Fugmann

5.2 AMMA / MATA AMRITANANDAMAYI DEVI / EMBRACING THE WORLD

WAHRNEHMUNGEN

Amma tourt seit 1987 um die Welt. Zu ihren Veranstaltungen in und um München kommen jährlich einige tausend Besucher*innen, um sich von ihr umarmen zu lassen. Im Vorfeld werden großformatige Plakate ausgehängt. Aufnahmen von Amma mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wie dem Papst, werden werbewirksam eingesetzt. Häufig wird in Medien unkritisch über karitative Projekte berichtet.

INHALTE

Sudhamani Idamannel wurde 1953 im südindischen Bundesstaat Kerala geboren. Ihr Heranwachsen war – nach eigenen Angaben – von einer Sehnsucht nach Krishna geprägt, bis sie die Einheit mit dem hinduistischen Gott erfahren hat. Nun verlegte sie ihre Bestrebungen auf Devi (göttliche Mutter), die während einer Erscheinung mit ihr verschmolz. Aus *Sudhamani* wurde *Amma*. Die Zeit der *Devi-Bhavas* (*bhava* = eins werden mit dem Objekt der Verehrung) brach an. *Amma* begann mit religiösen Unterweisungen. Sie machte die Erfahrung, jegliche göttliche Vorstellung manifestieren zu können, so etwa *Shiva* oder *Ganesha*.

1981 wurde die *Mata Amritanandamayi Mission* (MAM) gegründet. Ab diesem Zeitpunkt führt *Amma* auch den Namen *Mata Amritanandamayi* (Mutter der unsterblichen Glückseligkeit).

In die Schlagzeilen geriet *Amma*, als die ehemalige Anhängerin *Gail Tredwell* in ihrem 2014 erschienen Buch „Holy Hell“ schwere Vorwürfe gegen ihre frühere Meisterin erhoben hatte. *Amma* sei autoritär, aggressiv und auch gewalttätig gewesen. Diese und weitere Vorwürfe werden aber von der Gegenseite bestritten und zurückgewiesen.

Amma lehrt auf Basis des Vedanta die Vorstellung des *advaita* (Nichtdualität) und Erlösungswege wie *bhatki-yoga* (Yoga der dienenden Hingabe), *karma-yoga* (Yoga der Tat) und *jnana-yoga*, (Yoga der Erkenntnis). Zentraler Bestandteil von Lehre und Praxis sind ihre Umarmungen. Bisher habe sie über 30 Millionen Menschen umarmt. Daher ist sie auch als „the hugging saint“ bekannt geworden.

Der Dienst für den Guru (*Amma*) sei Ausdruck höchster Askese. Diese besondere Stellung in Verbindung mit der Vorstellung, *Amma* manifestiere das Göttliche, lassen auch ihre Umarmungen für ihre Anhänger*innen zu einer besonderen Erfahrung werden. Die dabei vermittelte Liebe reinigt nach ihrer Ansicht die Menschen und hilft ihnen bei ihrem spirituellen Erwachen.

Zur Glaubenspraxis zählen neben *sadhana* (spiritueller Praxis), *japa* (Mantra-Rezitation), *puja* (Ehrerweisung) und *darshan* (Begegnung zwischen Schüler*in und Meister*in) noch:

Amrita Yoga: Dieser basiere auf den Lehren des traditionellen Yoga und des Vedanta. Seit 1987 sei *Hatha Yoga* bereits Bestandteil der spirituellen Praxis gewesen. Basierend auf *Ammas* Philosophie liege jetzt aber ein gänzlich neues Verständnis des Yoga vor.

Die *Integrated Amrita Meditation Technique* (*IAM*) diene der Integration von Körper, Geist, Herz und Intellekt. *IAM* wird bereits für Kinder ab dem Alter von 10 Jahren angeboten. Der Fortgeschrittenenkurs *IAM®35* und *IAM®20* für Gruppen, Gemeinschaften und Organisationen ergänzen das Programm.

Der *Devi-Bhava* bildet für die Anhänger*inne einen Höhepunkt in der Begegnung mit *Amma*. Er beginnt i. d. R. mit einer Friedenspuja. Während des *Devi-Bhava* vergibt *Amma* auch die Mantren für Gebet und Meditation. Im Rahmen dieser Zeremonie will sie die



Muttergottheit Devi manifestieren. Amma sitzt auf einem Thron. Zum Zeichen ihrer selbstbeanspruchten Göttlichkeit trägt sie eine Krone.

Für Kinder werden altersgruppenorientierte Angebote gemacht. Die *M.A. Stiftung München* etwa bietet „Kindersatsang“ an.

„Amma fordert niemanden dazu auf, die eigene Religion aufzugeben. Vielmehr rät sie, nach den Prinzipien der jeweiligen Religion zu leben und den Glauben zu vertiefen.“
(amma.de/amma; 2020-09-15)

Als Dachorganisation fungiert seit 2010 *Embracing The World*. Der Hauptsitz der Bewegung ist der *Amritapuri Ashram* in Parayakadavu im südindischen Bundesstaat Kerala, der offiziell 1981 gegründet wurde. Zum Umfeld gehören darüber hinaus *Amrita Institute of Medical Sciences*, die *Amrita Vishwa Vidyapeetham University*, das *Amrita Ayurveda Hospital*. Seit 2005 sendet *Amrita Television*. *AYUDH (Amrita Yuva Dharmadhara)* ist die international agierende Jugendbewegung. Der „*Verein Amrita e.V., Indienhilfe*“ wurde 1993 gegründet. Die Geschäftsstelle befindet sich in Bad Honnef. Weitere Zentren in Deutschland gibt es in München, das Haus der *M.A.-Stiftung*, und in Berlin. Als zentrale Publikation dient das seit 1984 erscheinende Magazin „*Matruvani*“.

EINSCHÄTZUNGEN

Bei uns wird Amma in der Öffentlichkeit hauptsächlich während ihrer Europatourneen wahrgenommen und findet dann auch ein nicht zu übersehendes Echo in den Medien.

Amma wird von ihren Anhänger*innen als „Heilige“ verehrt. Ihre „Biographie“ zeigt deutlich legendenhafte Züge. Die ihr entgegengebrachte kultische Verehrung, etwa in der Rezitation ihrer 108 Namen, lassen letztlich Amma selbst zum Zentrum der Lehre werden. Die Verehrung, die Amma als Guru und angebliche Manifestation des Göttlichen entgegengebracht wird, widerspricht

dem christlichen Gottesbild. Die Vorstellung der Einheit allen Seins (*advaita-vedanta*) hebt dazu die für den christlichen Glauben konstitutive Unterscheidung von Schöpfer und Schöpfung auf. Die Unvereinbarkeit von christlichem Glauben mit Lehre und Person Ammas ist offensichtlich.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Menschen, die Ammas Veranstaltungen besuchen und ihren Lehren anhängen, können auch der evang.-luth. Kirche angehören. Viele sehen in Amma eine kraftspendende und Liebe ausströmende Frau und nicht unbedingt eine „Göttin zum Anfassen“. Der körperliche Kontakt durch die Umarmungen wird als sinnlich, stärkend und im höchsten Maße spirituell erlebt. Dabei dürfte den Anhänger*innen meist nicht bewusst sein, wie weit sie sich damit von ihrer angestammten Religion entfernen. Eher berufen sie sich auf die Aussagen Ammas, der eigenen Religion treu zu bleiben.

Tatsächlich aber verehren sie – etwa in der Rezitation der 108 Namen – Amma als Göttin. In der Ausübung der beschriebenen Glaubenspraktiken beschreiten sie einen hinduistischen Weg der Selbsterlösung.

Darauf sollte in einem seelsorgerlichen Gespräch deutlich hingewiesen werden.

WEITERE INFORMATIONEN

Schmid, Georg Otto: Mata Amritanandamayi – Amma, <http://www.relinfo.ch/amma/info.html> [2020-09-02].

Ders.: In den Armen der göttlichen Mutter Amma in Amritapur, <http://www.relinfo.ch/amma/ashram.html> [2020-09-02].

Bernd Dürholt

5.3 HATHA YOGA

WAHRNEHMUNGEN

Yoga ist in Wellness-, Fitness-, Sport-, Stressbewältigungs- und Erziehungsbereichen, der Erwachsenenbildung sowie Büroetagen von Wirtschaft und Behörden anzutreffen. Er kann auch Teil der Praxis guruistischer Bewegungen sein.

Yoga ist eine wirtschaftlich relevante Größe, in dessen Folge sich ein weitverzweigter Begleiterscheinungsmarkt (Reisen, Ernährung, Mode ...) etabliert hat. Versprochen werden Wohltat für die Seele, Hilfe bei Wechseljahresbeschwerden und Bauch-Beine-Po-Training. Dem *Berufsverband der Deutschen Yogalehrenden* (BDY) zufolge praktizieren (2018) 5% Prozent der deutschen Bevölkerung Yoga. Als Gründe werden der Wunsch nach Verbesserung des allgemeinen Befindens sowie körperliche und geistige Leistungssteigerung angegeben. Einige Krankenkassen bezuschussen Yoga-Kurse. Der weltweite Umsatz des Yoga-Marktes belaufe sich (2015) auf 42 Milliarden Dollar.

INHALTE

Yoga begegnet im Westen überwiegend als *Hatha-Yoga* oder einer seiner Formen, z.B. dem Kundalini. Großen Bekanntheitsgrad hat er etwa über die Yoga-Demonstrationen des *B. K. S. Iyengar* und dem nach ihm benannten Iyengar-Yoga erlangt. Der Hatha-Yoga geht auf einen gewissen *Gorakhnath* (10.-12.Jh.) und seine Gemeinschaft der *Kanphata-Yogis* zurück. Folgende Grundgedanken sind für den Hatha-Yoga bestimmend: Erlösung aus dem Rad der Wiedergeburten (Samsara) wird durch harte körperliche Übungen erreicht. Während der Körper in anderen Yoga-Wege als leidverursachend gilt, wird er im Hatha eingesetzt, um die Furcht vor dem Dasein und seinem Ende zu überwinden. Neben dem physischen existiert ein „esoterischer“ (ätherischer) Körper. Dieser besteht aus „Energiezentren“ (Nadi), von denen drei eine heraus-

ragende Rolle zugeschrieben wird. „Sushumna“ verläuft entlang der Wirbelsäule bis zur Schädeldecke, links und rechts davon „Ida“ und „Pingala“. Alle drei haben ihre Basis im Beckenbereich. Hier ruht der weibliche Aspekt (Shakti) in seiner Ausprägung als zusammengerollte Schlange Kundalini.

Neben Asana (Körperübungen) und Pranayama (Atemübungen) werden im Hatha-Yoga vorwiegend noch drei weitere Übungen praktiziert. Durch Bandha (Verschluss) werde der Atem geleitet und konzentriert. Dies geschehe durch eine Fixierung der Gliedmaßen. Mudra (Stellung) halte den Atem fest. Kriya schließlich bewirke die Reinigung des Körpers.

Jeder Mensch verfüge über einen männlichen (Shiva) und einen weiblichen Aspekt (Shakti). Durch die Übungen soll Kundalini (Shakti) erweckt werden und entlang von Sushumna aufsteigen. Hierbei durchquere Kundalini sieben „Energiezentren“ (Chakra, sanskr. Kreis, Rad) und fülle diese mit Energie auf. Endziel ist die Vereinigung von Shakti mit Shiva. Dies geschehe in dem Moment, in dem Kundalini durch die Schädeldecke bricht und sich im Chakra Sahasrara (dem tausendblättrigen Lotus) mit ihrem männlichen Gegenüber vereinigt. Hierbei erlebe der/die Meditierende den „großen Tod“, erfahre Befreiung von den Anhaftungen an die Welt. Im Zusammenhang mit Hatha-Yoga wird auch von der Möglichkeit gesprochen, übernatürliche Fähigkeiten (Siddhi) erreichen zu können, die laut Patanjali (Yoga-Sutras) aber für die wahre Versenkung hinderlich sind.

EINSCHÄTZUNGEN

Das dem Hatha-Yoga zugrundeliegende Verständnis von Gott, Mensch und Welt gründet auf hinduistischen Vorstellungen. Das Ziel ist die Selbsterlösung von der Gebundenheit des Geistes an die Materie, dem damit verbundenen Leid sowie die Befreiung aus dem Kreislauf von Tod und Wiedergeburt.



Die Vorstellung eines ätherischen Körpers mit Nadis und Chakras findet über den Hatha-Yoga hinaus breite Anwendung in esoterischen – insbesondere energetischen – (Heilungs-) Angeboten.

Der im Zusammenhang mit guruistischen Bewegungen gelehrt Hatha-Yoga ist unlösbar mit den hinduistischen Vorstellungen von Gott, Mensch und Welt verbunden. In diesem Kontext ist auch die unbedingte Bindung an den Guru und seine gottähnliche Verehrung kritisch zu thematisieren. Entscheidet sich ein*e Christ*in, diesen Weg zu praktizieren, konvertiert sie/er zu einer anderen Religion.

Im Rahmen der esoterisch geprägten Angebote kommt es zur Integration in andere religiös-weltanschauliche Zusammenhänge. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Angebot eines allumfassenden Wohlfühlpakets für Körper, Geist und Seele. Leid, Krankheit und Gebrochenheit des menschlichen Lebens werden mit Hilfe von Wellness-Techniken und -angeboten für überwindbar gehalten. Inwieweit diese Versprechen auf lange Frist eine tragfähige Basis bilden, bleibt unklar. Ein*e Christ*in lebt auch in den unausweichlich schweren Lebensphasen in der Gewissheit, von Gott getragen zu sein.

Um auch Menschen mit anderer religiöser Prägung als Kunden gewinnen zu können, wird Hatha-Yoga häufig als religiös und weltanschaulich neutral beworben. So findet Yoga auch Einzug in Angebote der christlichen Kirchen. Selbst Yoga-Lehrende bestreiten die Existenz eines säkularen Yoga. Die spirituelle Komponente sei nicht auszuklammern. Werden die Körperübungen aus dem Yoga isoliert, werde nur noch Gymnastik übrigbleiben. Wenn aber nur Gymnastik angeboten wird, dann sollte das Angebot auch so genannt und auf die Verpackung Yoga verzichtet werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Gemeindeglieder praktizieren in stetig wachsender Zahl Yoga. Sollte es sich in einem Gespräch ergeben, dass es sich um einen esoterisch geprägten oder gar hinduistisch-guruistischen Yoga handelt, sollte auf die mit christlichen Vorstellungen unvereinbaren Aspekte hingewiesen werden.

Viele Christ*innen sind begeistert von den i.d.R. im Hatha-Yoga praktizierten Körper- und Atemübungen. Sie nehmen an Kursen teil, ohne sich um die weltanschaulichen Hintergründe zu kümmern. Yoga wird hier explizit als Fitnessangebot gesehen. Mit ihrer Religion oder ihrem Glauben habe dies nichts zu tun. Diese Menschen berichten von körperlichem Wohlergehen, einem gesunden Lebensgefühl und sinkendem Stresslevel. Diese persönlichen Erfahrungen müssen nicht diskutiert und schon gar nicht kritisiert werden.

Anders verhält es sich mit Yoga-Angeboten in Kirchengemeinden oder kirchlichen Bildungseinrichtungen. Mit dem Yoga – auch in seiner angeblich weltanschaulich neutralen Form – sind hinduistische und/oder esoterische Gottes-, Welt- und Menschenbilder verbunden. Oft beziehen sich Anbieter*innen auf eine*n hinduistische*n Lehrer*in oder Guru und stellen sich so in eine nichtchristliche Traditionslinie. Auch wenn mit der Edel-Vokabel Yoga mehr Aufmerksamkeit erzielt werden dürfte als mit den Profan-Vokabeln Sport oder Gymnastik, sollten kirchliche Räume nicht die Orte für Yoga-Angebote sein.

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Harald Lamprecht: Dürfen Christen Yoga üben? Beurteilungskriterien für esoterische Angebote, www.confessio.de/artikel/1130.

Bernd Dürholt

6.1 MAY PEACE PREVAIL ON EARTH INTERNATIONAL / GOI PEACE FOUNDATION

WAHRNEHMUNGEN

Die Organisation *May Peace Prevail on Earth International* (MPPoEI) macht insbesondere durch das Aufstellen von Friedenspfählen und das Ausloben von Mal- und Aufsatzwettbewerben an Schulen auf sich aufmerksam. Öffentlichkeitswirksam sind auch Kundgebungen etwa während des *Friedensweges* von *Erich Hambach* (s. S. 30).

INHALTE

Der Japaner *Masahisa Goi* (1916–1980) war nach Angaben der Gemeinschaft Philosoph, Lehrer und Poet. Drei Gemeinschaften gehen auf ihn zurück. 1949 habe Goi die Einheit mit seinem Höheren Selbst erfahren. Nun widmete er sein Leben der Aufgabe, Menschen zu helfen, ihre göttliche Natur zu erwecken. In Tokio eröffneten einige seiner Schüler zwei Jahre später einen Treffpunkt. Die Gemeinschaft nennt sich ab dem Jahre 1955 *Byakko Shinko Kai* ([BSK] Gesellschaft des Weißen Lichts). 1968 begab sich Goi auf die Suche nach einem Ort für ein neues Zentrum und wurde am Fuße des Fuji fündig. Das dort erworbene Gelände ist heute bekannt unter der Bezeichnung *Fuji Sanctuary*. Seit 1998 liegt dort der Hauptsitz der BSK und wurde zum "Transformationszentrum menschlichen Bewusstseins". Im Jahre 1975 entstand die erste Pyramide. Sie diene u. a. als Antenne für den Empfang universaler Energie, die an die Menschheit abgestrahlt werden soll. Ein Jahr später starteten die sogenannten Friedenspfahlaktivitäten. Nach dem Tode Gois übernahm seine Adoptivtochter *Masami Saionji* 1980 die Leitung.

Die *World Peace Prayer Society* (WPPS) wurde 1988 gegründet. Durch eine spirituell und religiös unabhängige Gemeinschaft sei die Botschaft "May Peace Prevail on Earth" besser zu vermitteln, so *Hiroo Sajonji*, der Ehemann von Masami Sajonji. Seit 2019 führt die WPPS den Namen *May Peace Prevail on Earth Inter-*

national. Schließlich kam 1999 die *Goi Peace Foundation* mit Hauptsitz in Tokio hinzu. Präsident ist *Hiroo Sajonji*.

Als Grundlage deren Wirkens gilt die „Deklaration für alles Leben auf Erden“, die auch die vier „allgemeingültigen Prinzipien“ enthält: „Ehrfurcht vor dem Leben“, „Würdigung unserer Unterschiede“, „Dankbarkeit für die und Koexistenz mit der Natur“, "Harmonie zwischen Spiritualität und Materialismus". Diese Richtlinien sollen zu „einer Welt der Harmonie“ führen. Durch Bündelung der Weisheit aus allen verfügbaren Bereichen menschlichen Daseins und Wirkens soll ein „System der Zusammenarbeit“ geschaffen werden.

Regelmäßig werden Mal- und Essaywettbewerbe für Kinder ausgeschrieben. Erziehungsprojekte – auch an höheren Schulen – gehören ebenso zum Programm wie die Errichtung von Friedenspfählen mit der Aufschrift „Möge Frieden auf Erden sein“. Mittlerweile seien etwa 250.000 Pfähle in knapp 200 Ländern aufgestellt worden. Vom europäischen Sitz der MPPoEI in Fürstentfeldbruck bei München wurde 2019/20 etwa der Malwettbewerb „Frieden und Sport“ für Kinder ab 5 Jahren ausgeschrieben.

Die GPF unterhält in München eine europäische Repräsentanz. In Deutschland tritt die „Weltfriedengesellschaft“ aber überwiegend durch die MPPoEI in Erscheinung. An keine Religion gebunden will sie „die Menschen aller Länder in den Worten (...) MÖGE FRIEDE AUF ERDEN SEIN“ zusammenbringen.

Die BKS habe sich seit der Gründung der WPPS auf Lehre und Praxis konzentriert. Diese wurden in den 1990er Jahren systematisch ausgebaut. Kernpunkte der Lehre sind die positive Kraft der Gedanken und die Macht des Wortes.

Letztere seien stark genug, den Menschen und die gesamte Schöpfung zu inspirieren, zu heilen und zu verändern.



„Strahlende, positive Worte tragen eine wunderbare Energie und Kraft in sich. Worte der Dankbarkeit, Freundlichkeit, Ermutigung und Liebe sind Ausdruck unseres ursprünglichen, leuchtenden Selbst. Sie erleuchten ein dunkles, düsteres Herz, umhüllen uns mit Wärme und erwecken Vertrauen in uns. Wenn positive Worte zu unserer Gewohnheit werden, werden sie nicht nur unsere Lebensweise, sondern die ganze Welt verändern.“

Weiter heißt es:

„Unsere Gedanken schaffen ein Energiefeld, das stark genug ist, nicht nur unser eigenes Leben zu verändern, sondern auch die Zukunft des gesamten Planeten. Wenn wir positive Energie in uns hineinziehen, tragen wir auch dazu bei, Frieden auf der Erde mit der erstaunlichen Kraft dieser Worte zu schaffen.“ (<http://byakko.org/wp-content/uploads/2013/12/bsk-activities-pamphlet.pdf> - 2018-08-28, Orig. englisch)

Unterstützend werden Atemtechniken, Hand- und Armbewegungen (Divinity INs) sowie das Schreiben von Mandalas eingesetzt. Die „Symphony of Peace Prayers“, die seit 2005 im Fuji Sanctuary abgehalten wird, ergänzt das Angebot.

2015 veröffentlichten Masami und Hiroo Sajonji zusammen mit *Dr. Erwin Laszlo* die „Fuji-Erklärung“. In ihr wird die Untrennbarkeit des menschlichen Daseins mit einer universellen Quelle festgestellt. Ziel soll u.a. eine Zivilisation sein, die auf „Spiritualität und Harmonie“ gegründet ist.

EINSCHÄTZUNGEN

Die Lehren Masahisa Gois basieren auf den Gedanken des „Positiven Denkens“ und des „New Thought“. Obwohl GPF und MPPoEI ihre religiös-weltanschauliche Unabhängigkeit betonen, sind die personellen und inhaltlichen Verflechtungen mit der BSK nicht zu verbergen. So ist Masami Sajonji Vorsitzende aller drei Organisationen.

Mit dem Thema Frieden kann mit Schulen, Kirchengemeinden und öffentlichen Enrich-

tungen schnell ein gemeinsamer Nenner gefunden werden, der die weltanschaulichen Unterschiede überschattet.

Der Glaube an die Macht des Wortes – wenn nur genügend Menschen das Friedensmantra „May Peace Prevail on Earth“ rezitieren, würde Frieden realisiert oder die Behauptung der Schaffung eines friedenschaffenden Energiefeldes – zeugt von einem magischen Verständnis. Die Vorstellung einer universalen Energie, die durch eine Antenne empfangen und dann wieder abgestrahlt werden könne, rückt die BSK in die Nähe der japanischen Ki-Bewegungen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Wenn Religionslehrer*innen eingeladen werden, mit ihren Schüler*innen an einem Mal- oder Essaywettbewerb der MPPoEI teilzunehmen, ist mit Blick auf die weltanschaulichen Hintergründe davon abzuraten. Auch das Aufstellen von Friedenspfehlen auf kirchengemeindeeigenem Grund ist nicht zu empfehlen.

Das Thema Frieden ist wichtig und wird immer wichtiger. Als evangelisch-lutherische Kirche haben wir dazu aber selbst genug zu sagen und beizutragen.

WEITERE INFORMATIONEN

Positives Denken, in: Evangelische Orientierungen inmitten weltanschaulicher Vielfalt – Stammteil, 76-77.

Bernd Dürholt

6.2 NEBEN- UND TARNORGANISATION DER SCIENTOLOGY-ORGANISATION

WAHRNEHMUNGEN

Ehrenamtliche Geistliche verteilen in gelber Kleidung während der Corona-Pandemie Broschüren mit dem Titel „Wie man sich & andere gesund hält“. Erschütternde Bilder in Schaufenstern sollen auf Opfer der Psychiatrie hinweisen. An Informationsständen wird „Der Weg zum Glücklichsein“ verteilt, über Drogen und Menschenrechte aufgeklärt. Nachhilfeinstitute bieten Programme der *Applied Scholastics* an. Schulen erhalten Post von Scientology mit dem Angebot, im Unterricht über die Organisation aufzuklären.

INHALTE

Vor 50 Jahren hat die Scientology-Organisation (SO) sich in München niedergelassen. Anlässlich des Jubiläums erschien das Heft „50 Jahre Scientology in Bayern“. Dort werden unter der Überschrift „Soziales Engagement der Scientology Kirche“ folgende Vereine und Initiativen gelistet:

- In der Regel tragen sie gelbe Jacken oder Westen, die von der SO als Seelsorger verstandenen Ehrenamtlichen Geistlichen. Corona als aktuelles und jeden Menschen betreffendes Thema aufgreifend, verteilen sie Broschüren mit dem Titel „Wie Man sich selbst & andere gesund hält“. Diese enthält allgemeine Empfehlungen zu Gesundheitsfragen und damit verbundenen Themen. Folgen die Lesenden den Vorschlägen, so könnten sie einen Beitrag zu einer gesunden Umgebung und Verhinderung von Krankheitsverbreitungen leisten. Auf der letzten Umschlagseite ist dann zu lesen, wer für den Inhalt verantwortlich ist: *Church of Scientology International*. Wer weitere Informationen erhalten will, gelangt über einen angegebenen Link auf die deutschsprachige Internetseite der SO. Dort sind zusätzliche Schriften zum Thema, zur SO und eine Einladung zu einem Online-Kurs zu finden.
- 2003 wurde in München der Verein *Sag nein zu Drogen, sag ja zum Leben*: gegründet. Er bietet neben Heften zu den Themen Drogen, Medikamente und Alkohol Klassensätze und Zusatzmaterial für Lehrkräfte kostenlos an.
- Auch *Gemeinsam für Menschenrechte* und die dazugehörige Initiative *Jugend für Menschenrechte in Deutschland* sind in München ansässig und haben die gleiche Adresse wie *Sag nein zu Drogen...* Über die deutsche Internetseite der *United for Human Rights* kann wiederum ein Unterrichtspaket für Pädagog*innen und Schüler*innen bezogen werden.
- Die *Initiative Der Weg zum Glücklichsein* hat als Grundlage ein gleichnamiges Heft von *L. Ron Hubbard* mit dem Untertitel „Ein Leitfaden zu besserem Leben, der auf gesundem Menschenverstand beruht“. Inhaltlich handelt es sich um die Auflistung von 21 Alltagsweisheiten, Regeln genannt. Das angebotene Material für Pädagog*innen kann bestellt werden, wenn im Vorfeld die Bereitschaft zu einem Feedback bestätigt wird. Dies kann u.a. Aussagen von Schüler*innen inklusive Videos und Fotos beinhalten. Unter dem Stichwort „Religionsübergreifende Werte“ wurde diese Schrift unaufgefordert an Schulen geschickt. Absender war die *Scientology Kirche Bayern e. V.*
- Mit *Applied Scholastics* wird versucht, die „Hubbard-Lernmethode“ im Nachhilfe- und Bildungssektor zu verankern. Als Kontaktadresse für Bayern wird die *Nachhilfe- und Sprachenschule in Zirndorf* im mittelfränkischen Landkreis Fürth genannt.
- Die in der Öffentlichkeit vermutlich bekannteste SO-Umfeldorganisation ist die *Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte Deutschland e. V.*



(KVPM). Diese ist 1972 nach dem Vorbild der in Los Angeles gegründeten *Citizens Commission on Human Rights* in München ins Leben gerufen worden. Im Sommer 2019 sorgte die KVPM mit einer Ausstellung im Münchner Gärtnerplatzviertel für Schlagzeilen.

EINSCHÄTZUNGEN

Der Bayerische Verfassungsschutz subsumiert dieses „soziale Engagement“ unter der Bezeichnung „Neben- und Tarnorganisationen“.

Meist ist erst auf dem zweiten Blick ersichtlich: Wer sich auf eines dieser Angebote einlässt, gerät direkt oder indirekt ins Umfeld der SO. Sie behauptet, eine Religion zu sein. Dieses Selbstverständnis muss bezweifelt werden. Die praktizierten pseudowissenschaftlichen Methoden sind weltanschaulich als okkult zu bezeichnen. Letztlich soll ein gottähnlicher Übermensch erschaffen werden.

Die Vorstellung einer Geistseele (scientologisch: Thetan), die Herrscher*in über Materie, Energie, Raum und Zeit werden soll, widerspricht dem christlichen Menschenbild. Die Beziehung zwischen Schöpfer und Geschöpf wird im scientologischen Denken ebenso ausgeblendet wie die Gebrochenheit menschlichen Seins.

Das Bayerische Innenministerium kommt zu folgender Einschätzung:

„Die (SO) ist eine internationale Organisation, die zum einen auf finanzielles Gewinnstreben ausgerichtet ist und zum anderen eine weltweite Einflussnahme auf staatliche Institutionen, Wirtschaftsunternehmen und gesellschaftliche Strukturen beabsichtigt. Ihr strategisches Ziel ist es, ein weltumspannendes Herrschaftssystem auf Grundlage ihrer Ideologie zu errichten. (...) Unter Anwendung harter psychomanipulativer Techniken will die SO Menschen zu materieller wie seelischer Abhängigkeit sowie zu Unter-

ordnung und bedingungslosem Engagement für die Organisation verleiten.“ (Das System Scientology, 9)

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Werden Aktivitäten in einem Gemeindegebiet regelmäßig beobachtet, kann im Gemeindebrief auf die Hintergründe hingewiesen werden.

Abzuraten ist davon, die Materialangebote der beschriebenen Organisationen und Initiativen für den Schulunterricht zu beziehen. Jede*r Bezieher*in gibt mit der Bestellung persönliche Daten preis. Ein Einsatz des Materials in öffentlichen Schulen verbietet sich, da es Beamt*innen und Angestellten im öffentlichen Dienst untersagt ist, solches Material einzusetzen. Der folgende, auf einigen Ausgaben der Broschüre „Der Weg zum Glücklichein“ angebrachte Hinweis ist irreführend und widerspricht den geltenden Vorschriften:

„Daher ist die Verteilung des Büchleins durch Regierungsbehörden und deren Bedienstete zulässig, da es nach seinem Inhalt religiös-weltanschaulich neutral ist und auf die Förderung des Gemeinwohls abzielt.“

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Bayerisches Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration (Hg.): [Das System Scientology](#), 2020.

Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz (Hg.): [10 Tipps wie du dich nicht verarschen lässt](#) – Dieses Mal von Scientologen, 2020; [<https://www.verfassungsschutz.bayern.de/ueberuns/medien/mediathek/index.html> 2020-11-07.]

Bernd Dürholt

7.1 BUND FÜR GEISTESFREIHEIT BAYERN

WAHRNEHMUNGEN

Der bayerische *Bund für Geistesfreiheit* (bfg) ist eine kleine, jedoch rege Initiative, die aus einer atheistisch-kirchenkritischen Position die Kirchen kritisiert und bemüht ist, deren Einfluss auf das öffentliche Leben zu verringern. Der bfg Bayern hat Mitgliedsorganisationen in zahlreichen bayerischen Städten, so Deggendorf, Erlangen, Fürth, Kulmbach/Bayreuth, München, Neuburg/Ingolstadt, Nürnberg, Schweinfurt und Regensburg.

INHALTE

Der bfg sieht seinen Ursprung in einer 1870 gegründeten „Schutzgemeinschaft“ von nicht-katholischen Bürgern, Andersgläubigen und Atheisten. Im Grunde reichen seine Wurzeln sogar noch weiter zurück – bis zum Vormärz und zur Revolution 1848/49. Seinerzeit entstanden sowohl in der katholischen als auch in der evangelischen Kirche sog. freireligiöse Bewegungen, in denen man sich institutioneller (Glaubens-) Bevormundung widersetzte. Einendes Band war den vielfältigen Gruppen von Freireligiösen z.B. die Ablehnung kirchlicher Dogmen wie das der Trinität oder das der unbefleckten Empfängnis Marias, aber auch ihr Widerstand gegen autoritäre kirchliche Strukturen. Einige Freireligiöse suchten einen eher individuellen Weg zu Gott, andere bestritten die Existenz Gottes vollständig, und wieder andere entwickelten pantheistische Vorstellungen. In den 1920er Jahren ist schließlich der Bund für Geistesfreiheit aus solchen freireligiösen Gemeinden hervorgegangen – 1927 erhielt er den Titel einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Derzeit (2020) hat der bfg Bayern nach eigenen Angaben etwa 6.200 Mitglieder und ist, wie man gern betont, damit „die mitgliederstärkste säkular-humanistische Organisation in Bayern.“ Er vertritt entschieden kirchenkritische Positionen. In seinem Grundsatzprogramm heißt es: „Wir (...) kritisieren jeden

Dogmatismus und vertreten keine absoluten Wahrheiten.“ Sein wichtigstes politisches Ziel ist die „echte Trennung von Staat und Kirche“. In erster Linie sind jedoch „die Privilegien der Kirchen abzubauen, die in keinem anderen Staat der Welt so stark aus Steuergeldern, auch von Konfessionslosen, subventioniert werden, wie hierzulande!“

Bereits 2013 hatte man sich im bfg auf drei „humanistische Feiertage“ verständigt, die man als Alternative zu den in der Mehrheit christlich begründeten Feiertagen in Deutschland etablieren möchte. Es handelt sich dabei um den „Evolutionstag“, der jeweils am sechsten Freitag nach dem Sonntag, der dem ersten Frühjahresvollmond folgt, begangen werden soll, den „Welthumanisten-Tag“ am 21.Juni und den „Tag der Menschenrechte“ am 10.Dezember. Der bfg Bayern appelliert in diesem Zusammenhang an konfessionslose Eltern, sich für eine Unterrichtsbefreiung ihrer Kinder an diesen Tagen einzusetzen.

In den letzten Jahren konnte der bfg München nennenswerte politische Ziele erreichen. So hatte er durch alle Instanzen gegen das Verbot einer für Karfreitag 2007 geplanten „Münchner Heidenspaß-Party“ geklagt. Nachdem er letztlich Verfassungsbeschwerde gegen das Verbot bzw. die entsprechenden Bestimmungen des Bayerischen Feiertagsgesetzes eingereicht hatte, gab ihm das höchste deutsche Gericht im Herbst 2016 schließlich Recht. Im Urteil heißt es, dass an sog. „stillen Tagen“ wie dem Karfreitag sehr wohl getanzt werden darf – unter der Bedingung, dass der Tanzabend Ausdruck einer klaren weltanschaulichen Positionierung gegenüber dem Christentum und damit Ausdruck einer ebenfalls durch das Grundgesetz geschützten Weltanschauung ist. Um dieses höchststrichterliche Urteil zu feiern, luden die seinerzeit beteiligten Organisationen, der bfg München und die *Giordano-Bruno-Stiftung* (gbs)



am Karfreitag 2017 zu einer „zünftigen Karfreitags-Sause“ ein. Es wurde ein satirisches „Wort zum Karfreitag“ gesprochen und ein „humanistischer Tanzsegen“ erteilt.

2018 hat der bfg gegen einen Erlass der bayerischen Staatsregierung Klage eingereicht, wonach im Eingangsbereich eines jeden Dienstgebäudes im Freistaat ein Kreuz anzubringen ist. Der bfg sieht dadurch die staatliche Neutralität verletzt. Der Ausgang des Verfahrens ist derzeit offen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügt der bfg Bayern über eigene Sendezeiten im Bayerischen Rundfunk, die er mit „freigeistigen Betrachtungen“ füllt.

EINSCHÄTZUNGEN

Trotz mancher Polemik des bfg muss man konstatieren, dass auch die atheistisch-kirchenkritische Haltung des bfg den Schutz des Grundgesetzes nach Art. 4 für sich reklamieren kann und somit ihren Platz in der pluralen Gesellschaft hat. Zugleich räumt dieses Grundgesetz den Kirchen und Religionsgemeinschaften einen besonderen Platz ein, und es stellt diese ebenso unter Schutz. Daher lebt die offene Gesellschaft vom Streit der Meinungen. Die Kirchen können der Kritik des bfg Argumente entgegensetzen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Es ist hilfreich, wenn die Kirchen (und jeder Christ!) die Argumente des bfg hören und sich damit auseinandersetzen. Gibt es Stellen, an denen die Kritik berechtigt ist? Oder muss man genauer differenzieren? Wenn z.B. der bfg den Einfluss der Kirchen auf die Gesellschaft kritisiert – handelt es sich hierbei wirklich um einen Einfluss aus Machtinteressen oder hat die Stimme der Kirche in einer pluralen Gesellschaft ihre Bedeutung? Ist es nicht wichtig, dass viele Stimmen gehört werden? Oft genug setzen sich schließlich die Kirchen für Randgruppen und Minderheiten ein, die sonst nur schwer eine Lobby finden. Wenn Gruppen wie der bfg die Rolle der Kir-

chen schwächen wollen, muss man fragen: Wie sähe unsere Gesellschaft ohne Kirchen und Religion aus? Erinnern die Kirchen nicht immer wieder an die Unverfügbarkeit des menschlichen Lebens, an den biblischen Auftrag, die Schöpfung zu bewahren? Da auch der kirchlich mitverantwortete Religionsunterricht umstritten ist, kann man darauf hinweisen, dass der Religionsunterricht einen wichtigen Beitrag zum interreligiösen Dialog leistet und wir in Zeiten einer zunehmenden Sichtbarkeit anderer Religionen eher mehr als weniger religiöse Bildung benötigen. Umstritten ist auch die kirchliche Seelsorge bei der Bundeswehr. Doch wird kein*e Angehörige*r der Bundeswehr gezwungen, bei Problemen eine*n Seelsorger*in aufzusuchen. Vielmehr ist diese Seelsorge ein freies Angebot. Viele Soldat*innen sind dankbar, dass sie in den Seelsorger*innen Gesprächspartner*innen finden, die ihnen unter Wahrung völliger Verschwiegenheit zuhören und beistehen.

Die Beispiele ließen sich fortsetzen. Gerade mit Blick auf solche kirchenkritischen Initiativen wie die des bfg sind die Kirchen gefordert, ihre Positionen offensiv deutlich zu machen und zu erklären, warum sie diese und jene Haltung einnehmen.

WEITERE INFORMATIONEN

Matthias Pöhlmann / Christine Jahn (Hg.): Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Gütersloh 2015, 1033-1048.

Andreas Fincke

7.2 KIRCHE DES FLIEGENDEN SPAGHETTIMONSTERS

WAHRNEHMUNGEN

Ist das Piratentuch eine weltanschauliche Kopfbedeckung und somit für das Passbild zulässig? Darf am Ortseingang ein Hinweisschild für eine Nudelmesse aufgestellt werden? Mit solchen Fragen beschäftigen sich pressewirksam deutsche Gerichte – bis hin zum Bundesverfassungsgericht.

Bei der Wahl 2020 zum Oberbürgermeister der oberfränkischen Stadt Bamberg scheidet Fabian Dörner (Die Partei) mit 2% der Stimmen, zieht aber in den Stadtrat ein. Zur Verteidigung „gelobnudelt“ er mit dem Piratenhut als Kopfbedeckung.

INHALTE

Ausgangspunkt der *Pastafarismus* (Pasta und Rastafari) genannten Religionsparodie war 2005 die Aufnahme der Lehren des Intelligent Design (ID) in den Biologieunterricht durch die Schulbehörde in Kansas (USA).

[Kreationismus: Die Welt ist so entstanden, wie es im Schöpfungsbericht der Bibel Gen 1f. geschildert wird. Die Vertreter des ID verzichten dabei in ihren Aussagen auf die Nennung Gottes und führen alles auf einen "intelligenten Urheber" zurück.]

Der damals 25-jährige Physiker *Bobby Henderson* forderte in einem Brief an die Schulbehörde die Anerkennung des „fliegenden Spaghettimonsterismus“ als Teil des wissenschaftlichen Unterrichts zu gleichen Teilen neben ID und „logische[n] Vermutungen, basierend auf bemerkenswerten und beweisbaren Befunden“ (veganza.info/glaube).

Über Henderson ist nicht viel zu erfahren. Auf der Internetseite der „Mutterkirche“ (spaghettimonster.org) ist lediglich „a mini-bio“ zu finden, die ihn in jungen Jahren von der Seite auf einer Hängematte liegend zeigt.

2006 veröffentlichte Henderson, der in seinen Anhängerkreisen als „Prophet“ bezeichnet

wird, „Das Evangelium des Fliegenden Spaghettimonsters“. Darin entfaltet er u.a. seine Schöpfungs- und Urgeschichte. Demnach wurde die Erde vom „Fliegenden Spaghettimonster“ (FSM) in „ungefähr 0,062831853 Sekunden erschaffen“. Vor 2.500 Jahren habe die „goldene Zeit der Piraten“ begonnen. Diese gelten als auserwähltes Volk des FSM und logische Vorfahren des Menschen. Der zahlenmäßige Rückgang der Piraten ab dem 19. Jahrhundert habe direkte Auswirkung auf die Erderwärmung. Es „besteht ein statistisch signifikantes, umgekehrt proportionales Verhältnis zwischen Piraten und globaler Erwärmung“ (Evangelium, 47).

In sehr kurzer Zeit sind die Ideen von Bobby Henderson über das Internet verbreitet worden und führten weltweit zu „Kirchen“gründungen.

In Deutschland wurde die *Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters* 2006 – zunächst auf Berlin-Brandenburg regional beschränkt – als Verein eingetragen. 2011 wurde er als gemeinnützig anerkannt und firmiert heute als *Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters Deutschland e.V.* (KdFSMD) mit Sitz in Templin (Uckermark). In Deutschland gibt es nach eigenen Angaben 14.937 (weltweit 28.610.532) Anhänger*innen des Fliegenden Spaghettimonsters, die sich Pastafari nennen. Laut pastafari.eu gibt es in Deutschland 8 Ansprechpartner*innen. Islayman ist Regionalkoordinator für Franken. In Bayern sind etwa 45 Pastafari ansässig, ca. 30% davon im Raum München. (Stand: 13.12.2020)

Als Ziele nennt der Verein: Förderung des Humanismus im Sinne des „evolutionären Humanismus“ nach *Michael Schmidt-Salomon*, einem der Gründer der *Giordano-Bruno-Stiftung*; Ablegen von Dogmen, insbesondere der christlichen Kirchen; Stoppen der Erderwärmung und Vernetzung der Pastafari etwa durch Gruppenbildung.



Zentrale Inhalte der „Kirche“ sind das Bekenntnis zum Fliegenden Spaghettimonster (FSM), das „Monsterunser“ und die 8 „Am Liebsten Wäre mirs“ als Parodien des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, des Vaterunser und der 10 Gebote. Als Feiertage werden u.a. das „Passtahfest“, der „Garfreitag“, „Monsters Himmelfall“ und „Ramendan“ in Anlehnung an den islamischen Ramadan begangen. Als wichtigster Tag gilt der „Freitag“. Darüber hinaus sind Tage von Bedeutung, die dem Piraten huldigen, etwa der „Sprich wie ein Pirat-Tag“. Gefeierte werden u.a. die „Nudelmesse“, die auch das „Heilige Abendmahl“ beinhaltet. Hierbei werden Nudeln „von Seinen nudeligen Anhängseln und Bier“ gereicht. Desweiteren gehören die Nudeltaufe sowie Hochzeiten zum Programm.

EINSCHÄTZUNGEN

Bobby Henderson wählte 2005 nicht den Klageweg sondern parodierte religiöse Ansichten – hauptsächlich der abrahamitischen Religionen – z.T. bis zum Äußersten. 2019 hat er laut wikipedia seine Überzeugung von Trennung von Religion und staatlichen Schulen wiederholt. Auch sei nicht er, sondern das FSM Schöpfer der Religion des Pastafarianismus, habe er in diesem Zusammenhang betont.

In Deutschland kam es schon kurz nach der Gründung des KdFSMD im Jahre 2008 zu einer Verbindung mit der dem „Neuen Atheismus“ zuzuordnenden Giordano-Bruno-Stiftung. In diesem Zusammenhang spendete die KdFSMD der Stadt Templin den Evolutionsweg. Der Humanistische Pressedienst, der vom *Humanistischen Verband Deutschlands* und der Giordano-Bruno-Stiftung initiiert wurde, berichtet regelmäßig über die KdFSMD. Somit besteht eine enge Verzahnung mit atheistischen, humanistischen und z.T. äußerst kirchenkritischen Kreisen. Dies verstärkt den Eindruck der KdFSMD als atheistisch-humanistische Frontorganisation, die die Ideen von

Bobby Henderson geschickt für Ziele nutzt, die über den Entstehungsgrund hinausweisen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das FSM wird immer wieder in Schulen und Konfirmandenkursen von Jugendlichen angesprochen. In diesen Zusammenhängen kann die KdFSM durchaus besprochen werden. Schwerpunkte sollten hier – neben der Auseinandersetzung mit dem Thema Religionskritik und -satire – die Entstehungsgründe in den USA sein. Dabei sollte neben Kreationismus und Intelligent Design unbedingt auch der christliche Fundamentalismus behandelt werden. Darüber hinaus bietet es sich an, sich den Themen Atheismus und Humanismus anzunähern.

WEITERE INFORMATIONEN

Reinhard Hempelmann: Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters verliert Rechtsstreit und legt Widerspruch ein, in: [Materialdienst der EZW 10/2017](#), 386f.

Matthias Pöhlmann / Christine Jahn (Hg.): Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Atheistische und humanistische Organisationen, Gütersloh 2015, 1033-1048.

Bernd Dürholt

8.1 VERSCHWÖRUNGSGLAUBE IN DER CORONA-KRISE

WAHRNEHMUNGEN

Mit der Ende Januar 2020 in Deutschland beginnenden Covid-19-Pandemie, die derzeit noch anhält, verbreiten sich immer wieder Falschmeldungen, Verschwörungstheorien, esoterische Heilungsangebote und pseudo-wissenschaftliche Gesundheitstipps. Sie haben durch YouTube oder Whatsapp-Nachrichten eine schnelle Verbreitung erfahren. Als bei den sogenannten Hygiene-Demonstrationen (April und Mai 2020 in München) und später bei größeren sogenannten Querdenken-Kundgebungen (Stuttgart, Berlin, Leipzig) gegen die von der Regierung verhängten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie demonstriert wurde, traten neben einer Vielzahl von unauffälligen Bürger*innen auch zahlreiche Verschwörungsgläubige, Impfgegner und Rechtsextreme auf.

INHALTE

Bei vielen *Verschwörungserzählungen* wird verharmlosend behauptet, bei Corona würde es sich um eine bloße Grippe oder Influenza handeln. Die von der Bundesregierung und den Ländern getroffenen Kontaktbeschränkungen seien staatliche Willkür und völlig überzogen. Die politischen Akteure versuchten, die Grundrechte der Menschen zunehmend außer Kraft zu setzen. Andere vermuten in Covid-19 gar eine „Plandemie“.

Verschwörungstheoretiker geben vor, mehr zu wissen. Im Internet sind unterschiedliche „Erklärungen“ für den Ausbruch des Corona-Virus in Umlauf. Als Gründe werden u.a. angeführt:

- Das Virus sei aus kommerziellen Gründen für angeblich patentierte Impfstoffe in Umlauf gebracht worden.
- Andere sind davon überzeugt, dass das Virus aus einem chinesischen Labor ausgebrochen sei.

- Mehr noch: Milliardär *Bill Gates* würde wirtschaftlich von der Corona-Virus-Pandemie profitieren. Das englische *Pirbright-Institut* würde Patente am Corona-Virus innehaben. Zu Unterstützern dieses Instituts zählte wiederum die Bill- und Melina-Gates-Stiftung.

Auf Plakaten bei der Corona-Demonstration auf dem Münchner Marienplatz am 9. Mai 2020 war der Buchstabe „Q“ zu erkennen. Er steht für *QAnon*, eine besonders krude Verschwörungserzählung: Demnach würde *Donald Trump* gegen einen „Tiefen Staat“ kämpfen, der bis dato heimlich die Geschichte der USA bestimmt habe. Ein weltweites Netzwerk aus pädophilen Politikern, Finanzeliten und Hollywoodstars würde Kinder entführen, in unterirdischen Lagern foltern und schließlich töten, um aus ihnen das Lebenselixier „Adrenochrom“ zu gewinnen. Musiker wie *Xavier Naidoo* und der Rapper *Sido* sind von „Q“ überzeugt. Prominente scheinen für die Verbreitung von Verschwörungstheorien eine hervorgehobene Rolle zu spielen: Hierzu zählt auch der für seine veganen Rezepte bekannte Kochbuch-Autor *Attila Hildmann*. Auch *Boschimo*, wie sich der HNO-Arzt *Dr. Bodo Schiffmann* nennt, hat sogenannte *QAnon Drops* (Botschaften von *QAnon*) verbreitet.

Genauere Zahlen von Verschwörungsgläubigen sind nicht bekannt. Studien vor der Corona-Krise wiesen auf eine hohe Verbreitung von Verschwörungserzählungen in der Bevölkerung hin. Derzeit finden sie in der Öffentlichkeit eine besonders große mediale Aufmerksamkeit. Nicht zuletzt die „Corona-Demos“ haben noch einmal vor Augen geführt, wie groß die Sorge, der Unmut und der Hass unter manchen Teilnehmern geworden sind. Aus der Angst vor Kontrollverlust ergaben sich plötzlich seltsame Querfront-Allianzen gegen die politischen Entscheidungsträger*innen.



EINSCHÄTZUNGEN

Für manchen überzeugten Wahrheitssucher („Truther“) bieten Verschwörungstheorien die ideale Möglichkeit, sich zum exklusiv Wissenden in Abgrenzung zu den „Schlafschafen“ zu gerieren. Besonderes kritisches Augenmerk ist auf antisemitische Verschwörungstheorien zu richten, die bei den Demonstrationen zu beobachten waren. Manche trugen den Judestern mit der Aufschrift „Ungeimpft“.

Unübersehbar ist schon jetzt, dass Verschwörungstheorien zu einer massiven Polarisierung der Gesellschaft beitragen. Die zunehmende Radikalisierung und Gewaltbereitschaft von Verschwörungsgläubigen sollte nicht unterschätzt werden.

Noch ist unklar, wie sich die Pandemie von Covid-19 weiterentwickelt und wie sie letztlich eingedämmt werden kann. Dies löst bei vielen Menschen Verunsicherung und Ängste aus. Besonders der damit einhergehende Kontrollverlust begünstigt verschwörungsgläubiges Empfinden. Es artikuliert Ohnmacht und die Furcht, bloßer Spielball geheimer, unkontrollierbarer Mächte zu sein. Menschen, die Verschwörungstheorien anhängen, sollte man keinesfalls als Spinner oder Verirrte abtun. Hier gilt es zu unterscheiden: Emsige Verbreiter solcher Theorien, die sich ihre Bestätigung in digitalen Echokammern des Internets holen, wird man mit rationalen Argumenten kaum erreichen können. Als hilfreich bei Verunsicherten und Zweifelnden erweist sich, nach den jeweiligen Motiven, Ängsten zu fragen. Dabei können unterschiedliche Faktoren eine Rolle spielen: das Gefühl, machtlos zu sein, übergeordneten Mächten ausgeliefert zu sein und abgehängt zu werden. Im Umgang mit Verschwörungsgläubigen bedarf es Einfühlungsvermögen, um Vertrauen aufzubauen. Kritisches Denken ist zu fördern. Die öffentlich-rechtlichen Medien wie die Tagesschau bieten mit „Faktenchecks“ im Internet gute Möglichkeiten, den Dingen auf den Grund zu gehen. Krisenlagen sind immer Konjunktur-

zeiten für verschwörungsgläubige Prediger. In ihren Botschaften spiegelt sich deutlich das Gefühl der Angst und des Misstrauens wider, das sich in Verschwörungsszenarien und unterstellten Komplottsituationen artikuliert.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Einfache Antworten mit klaren Feindbildern wirken im Blick auf Verschwörungserzählungen zur Pandemie besonders attraktiv. Die Antwort der Kirchen und Gemeinden sollte es in dieser Zeit sein, mit Information und Orientierung, mit Aufklärung und Protest, mit Empathie und Zuhören, mit Gebet und Segen ein starkes Zeichen gegen das Klima des Hasses und Misstrauens zu setzen.

Hier bietet sich die Chance menschenfreundlicher, zugewandter Beratung: nahe bei Menschen zu sein, die gerade jetzt ein offenes Ohr, Hilfe und Unterstützung brauchen. Gleichzeitig sollte in Zeiten der Pandemie auch eine Kultur der Rücksichtnahme eingeübt werden. Eines sollten die Verschwörungsideologen dieser Tage keinesfalls erreichen können: die Gemeinschaft der Christenmenschen hilflos und sprachlos zu machen.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

www.climatechangecommunication.org/wp-content/uploads/2020/04/ConspiracyTheory-Handbook_German.pdf [6.12.2020].

Michael Blume / Jan Wysocki: Antisemitismus in Zeiten der Corona-Pandemie, in: Matthias Pöhlmann (Hg.), Verborgene Wahrheit? Verschwörungsdanken und Weltanschauungsextremismus, EZW-Texte 269, Berlin 2020, 63–69.

Matthias Pöhlmann: Im Sog der „PLANdemie“. Verschwörungsglaube und Esoterik in der Corona-Krise, in: J. Kunert (Hg.): Corona und Religionen. Religiöse Praxis in Zeiten der Pandemie, EZW-Texte 268, Berlin 2020, 149–173.

[Stand: 10.12.2020]

Matthias Pöhlmann

8.2 INITIATIVE QUERDENKEN

WAHRNEHMUNGEN

Seit dem Frühjahr 2020 wird in verschiedenen Städten Deutschlands regelmäßig zu Demonstrationen gegen die verordneten Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie aufgerufen. Veranstalter sind u.a. örtliche Ableger der *Querdenken*-Bewegung. Erkennbar sind diese an den jeweiligen Vorwahlnummern (*Querdenken711* für Stuttgart usw.). Bekannt wurde *Querdenken* durch Großdemos in Stuttgart, Berlin und München. Inzwischen gibt es bundesweite Angebote für Busreisen zu den jeweiligen Demonstrationsorten. Auffällig ist, dass einzelne Protagonist*innen der *Querdenken*-Initiative mit Verschwörungsideolog*innen, Reichsbürger*innen und rechten Esoteriker*innen personell vernetzt sind und solche Verbindungen bewusst bzw. billigend in Kauf nehmen.

INHALTE

„Wir stehen für Wahrheit und Freiheit und Liebe, seht her. Wir wollen leben und lieben. Wir sind soviel mehr. Sie haben uns immer nur belogen. [...] Wir haben viel zu lang geglaubt. Waren artig, zahm und brav. Sie haben uns die Luft geraubt. Doch wir sind aufgewacht.“

Diese „Friedenshymne 2020“ ist bei *Querdenken*-Veranstaltungen häufig zu hören. Die Initiatoren wenden sich gegen die staatlichen Corona-Auflagen der Kontaktbeschränkungen, gegen die Maskenpflicht und kritisieren die massive Einschränkung geltender Grundrechte. Dabei berufen sie sich auf Wissenschaftler*innen, die Außenseiterpositionen im Blick auf die Gefährlichkeit des Covid-19-Virus sowie im Blick auf die vom *Robert-Koch-Institut* empfohlenen und von der Bundesregierung verordneten Maßnahmen vertreten. *Querdenken711* versteht sich als überparteiliche Initiative und hat bislang die größten Kundgebungen veranstaltet, etwa in Berlin mit 38.000 Menschen. *Querdenken089* ist der

bayerische Ableger und hat größere Kundgebungen in München mit 12.000 und zuletzt mit 1.200 Teilnehmer*innen durchgeführt.

Zu bekannten Initiatoren und Sprechern bei Veranstaltungen der Initiative *Querdenken*, die sich zunehmend professionalisiert hat, zählen:

- *Michael Ballweg*, Stuttgarter IT-Unternehmer, Initiator der Initiative *Querdenken*: Er kandidierte im Herbst 2020 für das Amt des Oberbürgermeisters in Stuttgart.
- *Markus Haintz*, Fachanwalt für Baurecht (Ulm): Er unterstützt Kritiker*innen der Corona-Maßnahmen juristisch, führt bei *Querdenken*-Demonstrationen die Verhandlungen mit der Polizei vor Ort und formuliert Eilanträge.
- *Dr. Bodo Schiffmann*, HNO-Arzt (Sinsheim): Er hat zunächst mit der Verbreitung eigener YouTube-Videos begonnen, ist Sprecher bei Demonstrationen und führt gemeinsam mit *Samuel Eckert* (s. u.) Kundgebungen in ganz Deutschland durch. Schiffmann bezweifelt die Rechtmäßigkeit der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Kritiker werfen ihm vor, er vermische nüchterne Informationen – wie den Stand der aktuellen Infektionszahlen – mit diffusen Andeutungen.
- *Samuel Eckert*, Unternehmer (Zug/Schweiz): Er sieht sich als Corona-Kritiker in Gottes Auftrag, weil er davon überzeugt sei, dass man als Christ gegen „die Lüge“ aufstehen müsse. Eckert war bis 2020 Laienprediger der *Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten*, die ihm aufgrund seiner Haltung zu den Corona-Maßnahmen ein Auftrittsverbot für ihre Gemeinden in Baden-Württemberg ausgesprochen hat.
- *Christian Stockmann*, Pastor der neu-charismatisch-freikirchlichen Gemeinde *Mandelzweig* (Berlin), Gründer der Initia-



tive *Christen im Widerstand*: Zuletzt trat er gemeinsam mit dem früheren TV-Moderator und Ruhestandspfarrer *Jürgen Fliege* bei der kurzerhand als „Gottesdienst“ deklarierten Großkundgebung am 1. November 2020 in München auf. Der *Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden* (BFP) hat sich von Stockmanns verschwörungsideologischen Positionen deutlich distanziert.

Zu weiteren netzwerkförmig mit Querdenken verbundenen Initiativen zählen u. a. *Ärzte für Aufklärung, Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie e.V., Anwälte für Aufklärung, Verein demokratischer Widerstand, Widerstand2020* sowie *Wir2020*. In Bayern haben sich inzwischen mehrere örtliche Ableger der Querdenken711-Initiative, u. a. in Nürnberg, Passau, Kaufbeuren und Kempten, gebildet. Einzelne AfD-Bundestagsabgeordnete suchen seit kurzem gezielt den Schulterschluss mit der Querdenken-Bewegung. Der Vorsitzende der thüringischen AfD, *Björn Höcke*, hat sie Ende November 2020 als „wertvolle Basismobilisierung“ bezeichnet.

EINSCHÄTZUNGEN

Inzwischen hat das Landesamt für Verfassungsschutz in Baden-Württemberg Querdenken711 als Beobachtungsobjekt eingestuft.

Grundsätzlich ist zwischen Initiatoren sowie Sprecher*innen bei Veranstaltungen der Querdenken-Initiativen einerseits und den dort Demonstrierenden andererseits zu unterscheiden.

Ballweg rief am 29.8.2020 in Berlin dazu auf, dass sich Deutschland eine neue Verfassung geben solle und die Anwesenden die dafür notwendige verfassungsgebende Versammlung seien. Er selbst und nicht zuletzt die reichsbürgerideologisch gefärbten Aussagen des Pressesprechers *Bergmann* erwecken den

falschen Eindruck, Deutschland habe gar keine Verfassung, sondern lediglich ein Grundgesetz, das Bergmann als „Besatzungsrecht“ bezeichnete. Zu kritisieren ist, dass einzelne Querdenken-Initiatoren rechte Esoteriker*innen und Verschwörungsideolog*innen bei Veranstaltungen auftreten lassen.

Bei Teilnehmer*innen der Demonstrationen ist die Motivlage höchst unterschiedlich: Darunter befinden sich Impfkritiker*innen, Verschwörungsgläubige, Esoteriker*innen und Menschen, die mit den verordneten Corona-Maßnahmen unzufrieden sind oder darunter leiden. Sie bilden in ihrer Heterogenität eine „bunte Misstrauensgemeinschaft“. Sie alle eint eine grundlegende skeptische Haltung gegenüber den politischen und wissenschaftlichen Eliten sowie gegenüber den Medien insgesamt. In ihrer Gesamtheit bilden die Demonstrant*innen eine alternative Wissensgemeinschaft, die sich gegen herkömmliche fachwissenschaftliche Einschätzungen und staatlich verordnete Maßnahmen wendet.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Das Demonstrationsrecht ist wie die Meinungs- und Religionsfreiheit ein verfassungsrechtlich garantiertes Grundrecht. Diskussionen über staatlich verordnete Maßnahmen sind wichtig. Doch sollte auf die jeweilige weltanschauliche Motivation der Akteure geachtet werden, sodass man nicht leichtfertig oder unfreiwillig verschwörungsideologisches, antidemokratisches, links- oder rechts-extremistisches Gedankengut unterstützt. Abstandsregeln, ob physisch oder geistig, sind dringend zu empfehlen.

WEITERE INFORMATIONEN

Jeannine Kunert (Hg.): *Corona und Religionen*, EZW-Texte 268, Berlin 2020.

www.uni-konstanz.de/diskurse-und-orientierung-in-der-corona-pandemie [letzter Aufruf am 4.11.2020].

[Stand: 9.12.2020]

Haringke Fugmann / Matthias Pöhlmann

9.1 ANASTASIA-BEWEGUNG

WAHRNEHMUNGEN

Anhänger*innen der *Anastasia-Bewegung* (AB) vermarkten sibirische Naturprodukte (Zedernüsse und -öl) und treten besonders mit sogenannten Familienlandsitz-Projekten in Erscheinung. „Zusammen mit Anastasia erschaffen wir unser eigenes Paradies“ – so lautet der Titel eines Werbevideos, das die gebürtige Ukrainerin *Jana Iger* auf ihrer Internetseite über „Wedrussisches Wissen“ verbreitet. Sie lädt auf ihrem *Familienlandsitz* auch zu Seminaren ihres Vereins *Ur-Licht* in Auerbach/Niederbayern ein. In Stallwang-Steinberg findet sich ein von der AB inspirierter *Krafthof*. Nach anastasianischem Vorbild ist auch der *Mutterhof Robert Briechles* in Unterhingau/Allgäu gestaltet. Über die Vernetzung einzelner Protagonisten der AB mit rechtsesoterischen Strömungen und Vertretern der Reichsbürgerszene wurde mehrfach kritisch in den Medien berichtet. Dies führte zu parlamentarischen Anfragen im bayerischen Landtag.

INHALTE

Das Gedankengut der AB geht auf die seit 1999 veröffentlichte, ursprünglich russische zehnbändige Buchreihe „Anastasia – Die klingenden Zedern Russlands“ des Unternehmers *Wladimir Nikolaewiĉ Megre* zurück. Neben Leser*innen des fiktionalen Lesestoffes gibt es einzelne, die die in den Büchern entfalteten Ideen mit Familienlandsitzgründungen oder sogenannten LAIS-Schulen in die Praxis umsetzen wollen.

Die Anastasia-Bände beziehen sich auf die real wirkenden, tatsächlich jedoch fiktiven Erlebnisse Megres mit der aus der Taiga/Sibirien stammenden Anastasia. Sie berichtet ihm von ihrem naturnahen Leben und ihren übersinnlichen Fähigkeiten, von einer ursprünglichen wedrussischen Kultur und einem verloren gegangenen Wissen. Sie verfüge außerdem über einen Heilstrahl. Mit dem Ich-Erzähler

beginnt Anastasia eine Liebesbeziehung, aus der zwei Kinder hervorgehen.

In den Büchern wird das urbane, hochtechnisierte Leben dem Ideal eines naturnahen, angeblich spirituell hochstehenden Daseins gegenübergestellt. Zwischen beiden Welten bewegt sich der Ich-Erzähler. Megre wird nicht müde, Anastasia in besonders leuchtenden Farben zu malen: Er erblickt in ihr ein Symbol für den Zukunftstraum Russlands, der heute in den Anastasia-Gläubigen weiterlebe. Im siebten Band wird Anastasia zur göttlichen Erlöserfigur hochstilisiert. Sie habe die Menschheit aus der Dunkelheit zum Licht geführt.

Die Religionen insgesamt gelten dabei als manipulative, ideologische Systeme, die von finsternen und habstüchtigen Priestern erfunden wurden, so besonders im Judentum, in dem die Gläubigen von ihnen „kodierte“ und letztlich abhängig gemacht werden. Auch das Christentum sei suspekt: So habe Jesus damit in Wahrheit eine okkulte Religion geschaffen, um die Menschen in Blindheit gefangen zu halten.

In den Büchern wird auch das Ideal, das angeblich verloren gegangene wedrussische Wissen beschrieben. Es gebe die Möglichkeit, ein himmlisches Paradies auf der Erde zu erschaffen. Wichtigstes Ziel dabei ist die Errichtung eines Familienlandsitzes als „Raum der Liebe“. Er gleicht einem innerweltlichen Paradies und ist damit mehr als ein bloßer ökologischer Lebensraum. Ein Familienlandsitz sollte 1 Hektar umfassen. Angebaut werden dort Kletterpflanzen, Frucht- und nuss tragende Pflanzen zur Selbstversorgung. Das Wohnhaus soll aus natürlichen Materialien errichtet werden.

In den Anastasia-Büchern werden verschwörungsesoterische, parawissenschaftliche, antidemokratische und antisemitische Gedanken verbreitet. Demnach seien die de-



mokratischen Staaten westlicher Provenienz dekadent und deformiert. Illustriert wird dies mit dem Gleichnis vom „Dämon Kratie“. Die westlichen Staaten seien gar im Würgegriff „moderner Priester“, die die Menschen verführen und in Unkenntnis halten würden. So rät Anastasia, sich von bestehenden politischen Organisationen fernzuhalten. Die eigentlichen Drahtzieher des Weltgeschehens seien ein levitischer Oberpriester mit fünf Priestern als dessen Helfer. Anastasias Bekenntnis, eine Wedrussin zu sein, hätte ihn jetzt auf den Plan gerufen. Der Widerstreit sei derzeit in vollem Gang.

In den Büchern wird auch die sogenannte Telegonie vertreten, wonach der erste Sexualpartner einer Frau in ihr „einen Stempel seines Geistes und seines Blutes“, einen „genetischen Abdruck“ erzeuge, was sich etwa auf die Hautfarbe eines späteren Kindes auswirke. Innerhalb der AB wird daher auch das Konzept der Endogamie vertreten. Hierzu gibt es auch „Bräuche der Liebe“ und seit 2015 das jährlich stattfindende „Fest der Liebe“ an wechselnden Orten in Mitteldeutschland und in der Schweiz. Die Richtung eines „wedrusisch-arischen Wissens“ vertritt der Verein *Urahnererbe Germania* von Frank Willy Ludwig, der in den vergangenen Jahren mehrfach beim Verein *Naturlichtenergie* im unterfränkischen Ebern als Referent aufgetreten ist.

EINSCHÄTZUNGEN

Der Einfluss des „Anastasianismus“ reicht weit über den Kreis der Leser*innen und überzeugten Anastasianer*innen hinaus. Infolge gesamtgesellschaftlicher Modernisierungs- und Veränderungsprozesse erweist sich die AB als besonders anpassungs- und anschlussfähig an ökologische, sozialutopische wie alternativ-spirituelle bzw. esoterische Themen. Resonanz finden diese Überzeugungen in der Öko-, Selbstversorger- und Prepperszene. Dabei verflüssigen sich zunehmend die Übergänge zu verschwörungsesoterischen, antidemokratischen, antisemitischen und

reichsbürgerideologischen Überzeugungen. Damit treten die unüberbrückbaren Differenzen zu einem christlichen Menschenbild und einer Ethik der Gottes- und Nächstenliebe offen zutage.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Bei gegebenem Anlass sollte über die weltanschaulichen Hintergründe und Verflechtungen der AB in der Gemeindepublizistik und Erwachsenenbildung informiert werden. Kirchengemeinden sollten sich keinesfalls von Anhängern der AB für ökologische und spirituelle Friedensaktivitäten, etwa durch Überlassung kirchlicher Räume, instrumentalisieren lassen.

WEITERE INFORMATIONEN

Silvio Duwe: Anastasia – ein völkisch-esoterischer Siedlungskult, in: *Matthias Pöhlmann* (Hg.): *Verborgene Wahrheit? Verschwörungsdiskurs und Weltanschauungsextremismus*, EZW-Texte 269, Berlin 2020, 53–61.

Matthias Pöhlmann: Familienlandsitze, Zedernnüsse und Verschwörungen. Die Anastasia-Bewegung als esoterischer Weltanschauungsextremismus, in: *Udo Schuster* (Hg.): *Rassismus im neuen Gewand*. Herausforderungen im Kommunikationszeitalter 4.0, München 2019, 315–334.

www.infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung_10112016_.pdf [2016].

[Stand: 6.12.2020]

Matthias Pöhlmann

9.2 FRIDAYS FOR FUTURE UND EXTINCTION REBELLION

WAHRNEHMUNGEN

Seit der Industrialisierung wurden durch die Verbrennung fossiler Energieträger und Produktion neuer Stoffe (etwa FCKW) immer mehr Treibhausgase freigesetzt, die den Treibhauseffekt verstärken und die Klimaerwärmung in Zukunft bedrohlich verstärken könnten. Neben etablierten Klimaschutzbewegungen und -bündnissen wie der *Klima-Allianz Deutschland* gibt es zwei prominente Bewegungen, die näher zu betrachten sind: *Fridays for Future* (FFF) und *Extinction Rebellion* (XR).

Daneben wird das Thema auch von rechts- und linksextremen politischen Bewegungen instrumentalisiert, z.B. in verschwörungs-ideologischen Kontexten oder zur Rekrutierung von Aktivist*innen. Dem soll hier aber nicht nachgegangen werden.

INHALTE

FFF geht auf die schwedische Klimaaktivistin *Greta Thunberg* (* 2003) zurück, die 2018 mit einem Schulstreik auf das Thema aufmerksam machte und in der Folgezeit bei oder neben zahlreichen internationalen Konferenzen zu Wort kam (erstmalig 2018 bei der UN-Klimakonferenz in Katowice). Im Kern geht es Thunberg um die Botschaft, dass die nationale und internationale Politik bisher zu wenig für den Klimaschutz tue, dadurch die Zukunft nachfolgender Generationen bedrohe und ihre Bemühungen drastisch steigern müsse. Thunberg selbst hat keine religiöse Botschaft oder Motivation. Das Interesse der kirchlichen Weltanschauungsarbeit an ihr ergibt sich daraus, dass sie sowohl als „Prophetin“ als auch als „Heilige“ bezeichnet wurde, zuweilen im positiven Sinne, zuweilen auch diffamierend. XR wurde u. a. von *Roger Hallam*, einem früheren Biobauern, und *Dr. Gail Bradbrook*, einer Molekularbiologin, ins Leben gerufen. Hinter der Gründung von XR stand die Kapitalgesell-

schaft *Compassionate Revolution Ltd.*, die bereits die frühere Kampagne „Rising Up!“ lancierte. Hallam vertrat in Interviews eine demokratieskeptische Haltung, verurteilte bisherige Klimaschutzaktionsformen als „Schrott“, liebäugelte mit dem Plan, den Heathrow Airport mit Drohnen lahmzulegen, und erregte größere Aufmerksamkeit, als er im November 2019 den Holocaust relativierte (wofür sich *XR Deutschland* von ihm distanzierte). Gail Bradbrook, die sich selbst als Neuheidin bezeichnet hat, nahm laut Selbstauskunft 2016 in Costa Rica psychedelische Drogen zu sich; diese Erfahrungen sollen sie zu ihrem Engagement mit motiviert haben. XR Deutschland vertritt auf der eigenen Homepage drei Forderungen: (1.) „Sagt die Wahrheit“: „Die Regierung muss die existenzielle Bedrohung der ökologischen Krise offenlegen und den Klimanotstand ausrufen.“ (2.) „Handelt jetzt!“: „Die Regierung muss jetzt handeln, um die vom Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen bis 2025 auf Netto-Null zu senken.“ (3.) „Politik neu leben“: „Die Regierung muss eine Bürger:innenversammlung für die notwendigen Maßnahmen gegen die ökologische Katastrophe und für Klimagerechtigkeit einberufen. Die Regierung muss nach deren Beschlüssen handeln.“

Um die eigenen Ziele zu erreichen, führt XR immer wieder medial geschickt inszenierte Aktionen durch, die jeweils hochemotional bzw. sehr symbolträchtig sind oder auch mit prominenter Unterstützung erfolgen. Anfang Juli 2020 drangen Aktivist*innen von XR und *Der Jugendrat* in die Westlobby des Bundestags vor, verteilten Flugblätter und protestierten gegen die Verabschiedung des Kohleausstiegsgesetzes. Als XR am 5.9.2020 in England die Auslieferung von Zeitungen verhinderte, um auf mangelhafte Berichterstattung über den Klimawandel hinzuweisen, bezeichnete die britische Innenministerin *Priti Patel* dies



als Angriff auf eine „freie Presse, Gesellschaft und Demokratie“.

EINSCHÄTZUNGEN

Thunberg hat erklärt, dass ihr das Engagement für den Klimaschutz gegen ihre Depression und Essstörungen geholfen habe. Aus kulturwissenschaftlicher Sicht hat sie das Charisma ihrer Unschuld (*Jan Söffner*) nutzen können, um wirksam auf die drohende Klimaerwärmung hinzuweisen. In politischer Hinsicht hat sie zahlreiche Schüler*innen weltweit aktiviert und gleichzeitig dem politischen Establishment ins umweltpolitische Gewissen geredet. Aus theologischer Sicht ist sie weder Heilige noch Prophetin; von ihr sollte daher weder Perfektion erwartet, noch sollten ihre Worte als Offenbarungen genommen werden. (Harald Lamprecht)

XR ist weltanschaulich disparat. Die erste und zweite Forderung lassen XR als Klimaschutzbewegung erscheinen. Die dritte Forderung ist stärker politisch ausgerichtet, allerdings äußert sich XR an diesem Punkt unklar: Der Erläuterung, dass in Deutschland „die Empfehlungen der Bürger:innenversammlung [...] erst vom Parlament angenommen werden“ müssten, steht die eindeutige Erwartung gegenüber, dass die Regierung nach den Beschlüssen der Bürger:innenversammlung handeln „muss“ (s.o.). Damit würde – in Kombination mit der geforderten Konstituierung einer solchen Versammlung durch Losverfahren, also nicht durch Wahlen – das demokratische System der gewählten Volksvertretung letztlich ausgehebelt.

Während XR von *Jutta Ditfurth* als „Weltuntergangssekte“ bezeichnet wurde, gibt es bisher keine hinreichenden Indizien dafür, dass diese Bezeichnung aus kirchlich-weltanschaulicher Sicht gerechtfertigt ist.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Schon seit Jahrzehnten (seit der Weltkonferenz für Wissenschaft und Technologie 1974

bzw. seit der Vollversammlung des ÖRK 1975) engagieren sich Kirchen weltweit für Nachhaltigkeit bzw. die Bewahrung der Schöpfung. Die EKD hat sich 2018 im EKD-Text 130 zum Thema Nachhaltigkeit geäußert, die *Evang.-Luth. Kirche in Bayern* hat ein Integriertes Klimaschutzkonzept vorgestellt, und es gibt viele kirchliche Projekte zum Klimaschutz („Klima-Kollekte“, „Grüner Gockel“). Klimaschutz ist eine schrift- und zeitgemäße Form der Bewahrung der Schöpfung.

Kirchliche Solidarisierung mit FFF ist nachzuvollziehen, wenn sowohl der Eindruck einer kirchlichen Vereinnahmung als auch der einer religiösen Verklärung Thunbergs vermieden wird.

Wer sich bei XR engagieren möchte, dem sei empfohlen, angesichts der Bereitschaft mancher Aktivist*innen zur Ausübung gesetzeswidriger Aktionen, Vorsicht walten zu lassen.

Mitarbeitenden der Kirche, die sich öffentlich bei FFF oder XR engagieren wollen, wird geraten, dies mit ihren Dienstvorgesetzten zu besprechen.

WEITERE INFORMATIONEN

Haringke Fugmann: Die Klimaschutzbewegung aus weltanschaulicher Sicht, WAS-News, in Vorbereitung.

Harald Lamprecht: Die heilige Greta? Was das Engagement gegen den Klimawandel mit Religion zu tun hat, in: [Confessio. Informationen über Weltanschauungen und Ökumene, 2019, 3](#), 10-13.

Umweltbeauftragter der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (Hg.): Schöpfung bewahren – Klimaschutz praktizieren. Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München, 2019.

[Stand: 7.12.2020]

Haringke Fugmann

9.3 SCHAMANISMUS HIERZULANDE

WAHRNEHMUNGEN

Schamanismus gilt als exotisches Phänomen sibirischen Ursprungs. Mit diesem Containerbegriff werden aber auch Schwitzhütten, heilige Pfeifenrituale, geheimnisvolle Rituale und Tänze ums Feuer, Heilarbeit und Ökologie assoziiert. Schamanische Arbeit soll bei Kraftverlust, Krankheit und Ängsten helfen, ebenso bei Seelenverlust und Besessenheit.

Der Schamanismus ist hierzulande sehr viel stärker verbreitet als viele meinen. Insider schätzen, dass sich in Deutschland ca. 50.000 Menschen aktiv damit befassen. Im Süden der Republik scheint es verstärkt schamanische Aktivitäten zu geben (*Alpenschamanismus*). Über einschlägige Internetforen und Magazine aus dem Esoterik- und Lebenshilfebereich lassen sich heute schnell und einfach Personen finden, die Schamanismus praktizieren oder ergänzend zu weiteren Praktiken anbieten und ihren Klient*innen Führung, Heilung, Lebenshilfe oder spirituelle Entwicklung angeeignet lassen wollen.

Neben diesen Einzelpersonen und ihren Netzwerken aus Lehrer*innen und Schüler*innen gibt es hierzulande auch größere schamanische Einrichtungen, die zwei bekanntesten dürften zum einen *The Foundation for Shamanic Studies*, zum anderen das *Felicitas-Goodman-Institut n. e. V.* sein.

INHALTE

Aus jenen Personenkreisen, die sich aktiv mit dem Schamanismus beschäftigen, ist immer wieder zu hören, dass der Schamanismus bis zu 35.000 Jahre alt und damit die älteste Spiritualitätsform der Menschheit sei. Hieraus leiten einige eine Art geistliche Überlegenheit gegenüber anderen Religionen ab. Zu verifizieren ist dieses vermeintlich hohe Alter des Schamanismus nicht.

Meist berufen sich einzelne „Schamanen*innen“ auf Traditionslinien zu süd- oder nord-

amerikanischen Ethnien, weniger häufig werden afrikanische oder mongolische, noch seltener europäische Traditionen, etwa die keltischen Druiden oder die Samen, genannt.

Für Menschen, die sich mit Schamanismus beschäftigen, steht im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten der Umgang mit „Spirits“, d. h. Wesenheiten einer anderen, zwar nicht sichtbaren, nichtsdestotrotz aber nach eigenem Dafürhalten nicht weniger realen Wirklichkeit. Bei Spirits kann es sich etwa um Krafttiere handeln, aber auch um menschenartige Lehrer*innen oder Wesen wie Zwerge, Nixen oder Elfen. Bei schamanischen „Reisen“, d. h. bei durch beispielsweise rasche Trommelschläge induzierten Tranceerfahrungen, werden diese Wesenheiten aufgesucht und in alltagspraktischen Belangen um Rat und Hilfe gefragt. Betont wird dabei der selbstverantwortliche Umgang mit den Botschaften aus der anderen Welt, die u. a. als dreistufige (obere, mittlere und untere Welt) vorgestellt wird.

Der Anthropologe *Michael Harner*, Gründer der *Foundation for Shamanic Studies*, ging davon aus, die gemeinsame Grundlage vieler verschiedener schamanischer Traditionen weltweit darstellen und diesen „Kern“ des Schamanismus dann als Technik einfach und schnell an Menschen in westlich geprägten Gesellschaften weitergeben zu können; daher der Name „Core Shamanism“ für seinen Ansatz. Die Anthropologin *Felicitas Goodman*, Namensgeberin des gleichnamigen n. e. V., entdeckte und erforschte ihrerseits den Zusammenhang zwischen rituellen Körperhaltungen und ekstatischer Trance.

Ein wesentlicher, untergründiger Faktor der Schamanismus-Bewegung hierzulande ist ihre radikale, d. h. an die Wurzeln gehende Zivilisationskritik. Damit einher gehen eine Unzufriedenheit mit einer fragmentarisierten, rationalistisch-empiristisch durchdrungenen Wirklichkeitssicht und die Sehnsucht nach



ursprünglichem Heil und Ganzheitlichkeit. Schamanismus erscheint als idealer Weg, um wieder zu einem paradiesischen Urzustand zurückzukehren – eben so, wie man meint, dass die „Naturvölker“ heute noch leben würden bzw. unsere steinzeitlichen Vorfahren gelebt hätten.

Jene, die sich aktiv mit Schamanismus befassen, stehen den christlichen Kirchen als organisierten Religionen z.T. distanziert bis kritisch gegenüber, während zugleich bei vielen ein breites Spektrum freier Formen von Spiritualität bis hin zum Agnostizismus zu beobachten ist. Jesus gilt vielen als herausragender Schamane, und manch eine*r hat kein Problem mit seiner leiblichen Auferstehung oder damit, dass Jesus in realer Weise Wunder gewirkt habe.

EINSCHÄTZUNGEN

Beim Schamanismus handelt es sich – entgegen landläufiger Ansichten – mehrheitlich nicht um ein religiöses Phänomen. Menschen, die sich hierzulande aktiv mit Schamanismus befassen, wollen in erster Linie mit ihren Spirits arbeiten um ihr Leben zu verbessern.

Theologisch ist die Rede von den Spirits am ehesten von der Schöpfungslehre her zu prüfen. Nach dem Nicäno-Konstantinopolitanum glauben wir „an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.“ Solange die „Spirits“ im Bereich der unsichtbaren Schöpfung verortet und nicht angebetet werden, ist theologische Gelassenheit angebracht. Zugleich ist kritisch zu fragen: Welchen Sinn macht es, sich an Spirits zu wenden, wenn ich als Christ die Möglichkeit habe, mich direkt an Gott zu halten?

Aus weltanschaulicher Sicht problematisch ist die im hiesigen Schamanismus weit verbreitete Vorstellung, durch schamanische Techniken der Zivilisation entfliehen und einen paradiesischen Urzustand erreichen

zu wollen. Hier wird die Sündhaftigkeit des Menschen unterschätzt; zudem besteht die Gefahr der Weltflucht.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die persönliche Beschäftigung mit schamanischen Techniken muss nicht zwangsläufig zum Abfall vom christlichen Glauben führen, kann diesen aber durchaus bewirken.

Es ist davon abzuraten, sich bei ernsteren Problemen an eine*n „Schaman*in“ zu wenden, denn es gibt bisher keine einheitlichen und von unabhängigen Stellen überprüften Qualitätsstandards in der Ausbildung. Sodann werden in schamanischen Sitzungen immer wieder auch „übernatürliche“ Diagnosen gestellt, etwa dass eine Krankheit durch einen Fluch oder schlechtes Karma verursacht sei. Solche Erklärungen können einen kranken Menschen noch stärker destabilisieren und darüber hinaus in problematische Abhängigkeitsverhältnisse führen. Hinzu kommt, dass "Schaman*innen" Prozesse der Übertragung und der Gegenübertragung nicht immer durchschauen.

WEITERE INFORMATIONEN

Haringke Fugmann: Kern-Schamanismus aus theologischer Sicht. Mit einer Antwort von Paul Uccusic, Geschäftsführer der Foundation for Shamanic Studies Europa, 2013, zu finden unter: <https://www.grin.com/document/211775>.

Haringke Fugmann: Ist der Kern-Schamanismus empfehlenswert? Mit einer Antwort von Roland Urban, stellvertretender Geschäftsführer der Foundation for Shamanic Studies Europe, und weiterer Korrespondenz, 2013, zu finden unter: <https://www.grin.com/document/231292>.

Haringke Fugmann

63924 Kleinheubach Pfarrer Sebastian Geißlinger E-Mail: pfarramt.kleinheubach@elkb.de	DB Aschaffenburg
80336 München Bernd Dürholt / Religions- u. Sozialpädagoge E-Mail: ev.beratung-nrb@elkb.de	DB München
81375 München Diakonin Katharina Forster E-Mail: katharina.forster@elkb.de	DB München-West
82178 Puchheim Pfarrer Axel Schmidt E-Mail: axel.schmidt@elkb.de	DB Fürstenfeldbruck
82467 Garmisch-Partenkirchen Pfarrer Dr. Claus Bachmann E-Mail: Clausbachmann@gmx.de	DB Weilheim
83115 Neubeuern Pfarrer Michael Schlierbach / Studierendenpfarrer E-Mail: schlierbach@toelz-evangelisch.de	DB Rosenheim
83395 Freilassing Pfarrer Ewald Seißler E-Mail: ewald.seissler@elkb.de	DB Traunstein
83670 Bad Heilbrunn Pfarrer Johannes Schultheiß E-Mail: Johannes.Schultheiss@saccade.de	DB Bad Tölz
84036 Kumhausen Ursula Höft E-Mail: ursula@hoeft.de	DB Landshut
84028 Landshut Pfarrer Lorenz von Campenhausen E-Mail: lorenz.campenhausen@elkb.de	DB Landshut
84347 Pfarrkirchen Pfarrer Heinrich Soffel E-Mail: pfarramt@pfarrkirchen-evangelisch.de	DB Passau
85049 Ingolstadt Pfarrer Holger Schwarzer E-Mail: Holger.Schwarzer@elkb.de	DB Ingolstadt



85586 Poing Pfarrer Michael Simonsen E-Mail: michael.simonsen@elkb.de	DB Freising
86356 Neusäß-Westheim Pfarrerin Stephanie Heiß E-Mail: stephanie.heiss@elkb.de	DB Augsburg
86650 Wemding Pfarrer Dr. Horst Kohler E-Mail: pfarramt.wemding@elkb.de	DB Nördlingen
86732 Oettingen Pfarrerin Sabine Karl E-Mail: fraukarl.bsz@googlemail.com	DB Gunzenhausen
87437 Kempten Willi Röder / Religionspädagoge E-Mail: ei.ke@t-online.de	DB Kempten
90429 Nürnberg Pfarrer Mark Meinhard / Schultheologe E-Mail: mark.meinhard@elkb.de	DB Nürnberg
90763 Fürth Pfarrerin Sabine Heider E-Mail: pfarramt.maria-magdalena.fue@elkb.de	DB Fürth
91083 Baiersdorf Pfarrerin Christine Jahn E-Mail: Christine.Jahn@elkb.de	DB Erlangen
91166 Georgensgmünd Pfarrer Mark Meinhard / Schultheologe E-Mail: mark.meinhard@elkb.de	DB Schwabach
91301 Forchheim Pfarrer Martin Kühn E-Mail: pfarrer.martin.kuehn@web.de	DB Gräfenberg
91438 Bad Windsheim Pfarrerin Annette Boxdorfer-Nickel E-Mail: Annette.Boxdorfer-Nickel@elkb.de	DB Bad Windsheim
91555 Feuchtwangen Dekan Martin Reutter E-Mail: martin.reutter@elkb.de	DB Feuchtwangen

<p>91563 Weißenstadt Pfarrerin Lisa Keck E-Mail: lisa.keck@elkb.de</p>	DB Wunsiedel
<p>91611 Lehrberg Pfarrer Steffen Weeske E-Mail: pfarramt@evangelische-gemeinde-lehrberg.de</p>	DB Ansbach
<p>91580 Petersaurach Pfarrerin Inge Kamm E-Mail: pfarramt.petersaurach@elkb.de</p>	DB Windsbach
<p>91631 Wettringen Pfarrer Arved Schlottke E-Mail: arved.schlottke@elkb.de</p>	DB Rothenburg o.d.T.
<p>91744 Weiltingen Pfarrerin Ingrid Braun E-Mail: ingrid.braun@elkb.de</p>	DB Dinkelsbühl
<p>91781 Weißenburg Pfarrerin Ursula Kolb-Steil E-Mail: kolb-steil@t-online.de</p>	DB Weißenburg
<p>91807 Solnhofen Pfarrerin Jutta Störch E-Mail: pfarramt.solnhofen@elkb.de</p>	DB Pappenheim
<p>92237 Sulzbach-Rosenberg Pfarrer Dr. Roland Kurz E-Mail: roland.kurz@elkb.de</p>	DB Sulzbach-Rosenberg
<p>92353 Postbauer-Heng Pfarrerin Cornelia Dinkel E-Mail: cornelia.dinkel@elkb.de</p>	DB Altdorf
<p>92660 Neustadt Pfarrer Ulrich Gruber E-Mail: h.u.gruber@outlook.de</p>	DB Weiden
<p>95100 Selb-Erkersreuth Pfarrer Dr. Jürgen Henkel E-Mail: pfarramt.erkersreuth@elkb.de</p>	DB Selb



95326 Kulmbach Pfarrer Gerhard Bauer E-Mail: gerhard.bauer@elkb.de	DB Kulmbach
95448 Bayreuth Pfarrer Friedrich Jehnes E-Mail: Jehnes-Frieder@gmx.de	DB Bayreuth
95491 Ahorntal Pfarrer Dr. Peter Zeh E-Mail: Peter-Zeh@t-online.de	DB Forchheim
96215 Lichtenfels Pfarrerinnen Anne Salzbrenner E-Mail: pfarramt.lichtenfels@elkb.de	DB Michelau
96450 Coburg Pfarrerinnen Petra Stößlein E-Mail: petra.stoesslein@elkb.de	DB Coburg
96476 Bad Rodach Pfarrer Christian Rosenzweig E-Mail: christian.rosenzweig@elkb.de	DB Coburg
97258 Gollhofen Pfarrerinnen Heidi Wolfsgruber E-Mail: heidi.wolfsgruber@elkb.de	DB Uffenheim
97355 Rüdtenhausen Pfarrer Martin Fromm E-Mail: martin.fromm@elkb.de	DB Castell
97421 Schweinfurt Pfarrerinnen Eva Loos E-Mail: pfarramt.schweinfurt-west@elkb.de	DB Schweinfurt
97647 Willmars Pfarrer Michael Hofmann E-Mail: pfarramt.willmars@elkb.de	DB Bad Neustadt a.d. Saale
97846 Partenstein Pfarrer Michael Nachtrab E-Mail: pfarramt.partenstein@elkb.de	DB Lohr a. Main

[Stand: Januar 2021]





Bernd Dürholt

geboren 1963 in Gelvesberg

Studium der Sozialpädagogik und Religionspädagogik

Veröffentlichungen zu Religions- und Weltanschauungsfragen

seit 2015 Leiter der Beratungsstelle Neue Religiöse Bewegungen im Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk München

Das Angebot der Beratungsstelle:

- Information und Beratung von Menschen, die sich auf dem religiös-weltanschaulichen Markt orientieren oder zu einer begründeten Entscheidung kommen wollen

- Beratung und Begleitung von Menschen, die nach Wegen suchen, wie sie mit der religiös-weltanschaulichen Praxis ihrer Angehörigen umgehen können
- Beratung und Begleitung von Menschen, die in ihrer religiös-weltanschaulichen Praxis Verletzungen erfahren haben und neue Wege beschreiten wollen, um ihrem Leben eine andere Ausrichtung geben zu können
- Beratung von Kirchengemeinden, Behörden, Schulen und anderen Institutionen

Kontakt:

bernd.duerholt@elkb.de

Tel. 089 538 868 617



Dr. Andreas Fincke

geboren 1959 in Halle/S

Berufsausbildung als Elektriker, 1981 bis 1986 Studium der Ev. Theologie, 1992 Promotion im Fach Ökumenik und allg. Religionsgeschichte. Von 1992 bis 2007

wissenschaftlicher Referent an der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW). Hier auch stellv. Leiter und Redakteur einer wissenschaftlichen Monatszeitschrift. 2007 bis 2008 theologischer Referent für Grundsatzfragen im Berliner Konsistorium. 2008 bis 2010 persönlicher Referent des Berliner Senators für Bildung, Wissenschaft und Forschung. 2010 bis 2013

Pfarrer in mehreren Brandenburger Kirchengemeinden.

seit Ende 2013 Hochschulpfarrer und Leiter der Evangelischen Erwachsenenbildung in Erfurt

Zahlreiche Veröffentlichungen zu Religions- und Weltanschauungsfragen, zu Zeitgeistthemen und zu Atheismus bzw. Konfessionslosigkeit

Kontakt:

Ev. Stadtakademie "Meister Eckhart"
Ev. Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT)
Ev. Hochschulpfarramt Erfurt

Allerheiligenstr. 15 – 99084 Erfurt

Fincke-erfurt@online.de



PD Dr. theol. habil. Haringke Fugmann

Landeskirchlicher Beauftragter für religiöse und geistige Strömungen der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Geboren 1972 in Madang, Papua-Neuguinea

Studium der evangelischen Theologie in Neudettelsau, Dubuque (Iowa, USA), Heidelberg und Erlangen. Promotion im Neuen Testament und in den Missions- und Religionswissenschaften, anschließend Vikariat in Schweinfurt und Spezialvikariat in Nürnberg (in der Touristenseelsorge an der St. Lorenzkirche und im Bereich „Verkündigung mit Medien“ am Gottesdienst-Institut). Habilitation in der Praktischen Theologie, danach Gemeindepfarrer in der Nürnberger Südstadt

Seit 2011 Landeskirchlicher Beauftragter für religiöse und geistige Strömungen

Zahlreiche Veröffentlichungen

Schwerpunkte:

- Seelsorge und Beratung
- Information in Vorträgen und Veröffentlichungen
- Wahrnehmung und Erforschung der weltanschaulichen Gegenwartskultur

Kontakt:

haringke@hotmail.com

Tel. 0921 787 759 16

**Dr. theol. Matthias Pöhlmann**

Landeskirchlicher Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

geboren 1963 in Hof/Saale

nach dem Studium der Evangelischen Theologie in Erlangen, Heidelberg und München und anschließendem Vikariat Assistent an der Abteilung für Christliche Publizistik, anschließend am Lehrstuhl für Missions- und Religionswissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg. Nach der Promotion 1997 in Praktischer Theologie von 1999 bis 2011 wissenschaftlicher Referent bei der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) in Berlin, ab 2007 deren stellvertretender Leiter. Nach mehrjährigem Gemeindepfarramt mit Pfarramtsführung seit 2014 Landeskirchlicher Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evan-

gelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und seit 2015 Vorsitzender der Konferenz Landeskirchlicher Weltanschauungsbeauftragter in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Schwerpunkte:

- Recherchen zu religiös-weltanschaulichen Gruppen und Einschätzungen
- Vortrags- und Seminarangebote, Veröffentlichungen
- Seelsorge und Beratung

Kontakt:

sekteninfo@elkb.de

Tel. 089 5595 610



Einführung: Evangelisch inmitten weltanschaulicher Vielfalt		6
1	Neue christliche Bewegungen	
1.1	Einleitung	8
1.2	Evangelikale	10
1.3	Pfingstlich-charismatische Bewegungen	12
1.4	Kulturelle Zuwanderung: Gemeinden außereuropäischer Herkunft	14
2	Christliche Religionsgemeinschaften im Wandel	
2.1	Einleitung	16
2.2	Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten	18
2.3	Neuapostolische Kirche	20
3	Religiöse Gemeinschaften christlicher Herkunft	
3.1	Einleitung	22
3.2	Zeugen Jehovas	24
3.3	Christengemeinschaft	26
3.4	Christliche Wissenschaft (Christian Science)	28
3.5	Bruno-Gröning-Freundeskreis	30
3.6	Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage – „Mormonen“	32
3.7	Universelles Leben	34
3.8	Neuoffenbarungsbewegungen und Einzelgänger	36
3.9	Unitarier	38
4	Esoterische Weltanschauungen und Angebote	
4.1	Esoterik allgemein	40
4.2	Anthroposophie	42
4.3	Astrologie	44
4.4	Der Glaube an Engel	46
4.5	Spiritismus und Channeling	48
4.6	Reinkarnationsvorstellungen in Europa	50
5	Faszination des Dunklen und Geheimnisvollen	
5.1	Okkultismus	52
5.2	Satanismus	54



6	Spiritualität asiatischer Herkunft	
6.1	Einleitung	56
6.2	Zen	58
6.3	Yoga	60
6.4	Ki-Bewegungen	62
6.5	Ayurveda	64
6.6	Transzendente Meditation	66
7	Angebote zur Lebenshilfe und Selbstoptimierung	
7.1	Einleitung	69
7.2	Scientology	70
7.3	Access Consciousness	72
7.4	Familienstellen nach Hellinger	74
7.5	Positives Denken	76
7.6	Coaching	78
8	Facetten der Religionsdistanz	
8.1	Einleitung	81
8.2	Neuer Atheismus	82
8.3	Säkulare Organisationen	84
9	Verschwörungsdenken, Verschwörungstheorien und Verschwörungsglaube	
	Verschwörungsdenken, -theorien und -glaube	86
10	Weltanschauliche Beratung	
10.1	Merkmale konfliktiver Gruppen	88
10.2	Argumentationshilfen für weltanschauliche oder religiöse Entscheidungen	89
10.3	Beratungs- und Informationsstellen	90
Die Autoren der Orientierungshilfe (Stammteil)		91
Ansprechpartner*innen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern		94

Heilen wie Jesus?

Heil und Heilung
Universelles Leben
Christliche Wissenschaft
Bruno-Gröning-Freundeskreis
Esoterik
Reiki

AUSGABE 2017

Luther und die „Schwärmer“

„Zwickauer Propheten“
Neuoffenbarer
Neue Propheten?
Mennoniten
Luther und die „Schwärmer“

AUSGABE 2018

Curriculum Apologetik Bayern

Wie kann ich das alles ordnen?
Was ist los?
Wer klopft denn da?
Wie ticke ich?

AUSGABE 2019

Reisebericht Tokio / Seoul

Die Ausgabe 2020 erscheint Anfang 2021.
Sie ist dann — wie alle anderen Hefte —
online zu finden auf
www.weltanschauungen.bayern

AUSGABE 2020

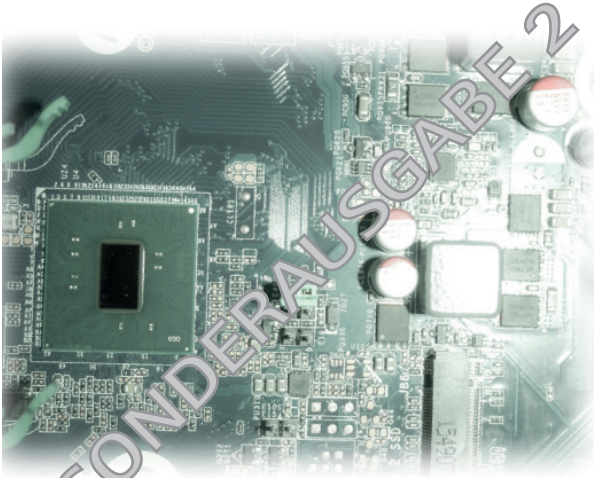


EVANGELISCHE ORIENTIERUNGEN
INMITTEN WELTANSCHAULICHER VIELFALT



- Basisinformationen
- Argumentationshilfen
- Handlungsempfehlungen

STAMMTEIL
AUSGABE FÜR
BAYERN



Digitalisierung. Sakralisierung. Sünde. Transhumanismus.

Warum der Mensch
trotz immer raffinierterer Technologie
nicht besser wird

WELTANSCHAULICHES SYMPOSIUM IN BAD ALEXANDERSBAD



Evangelisches Bildungs-
und Tagungszentrum
Bad Alexandersbad

Das Leben entfalten!

Jedes Frühjahr findet im Evang. Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad im Fichtelgebirge eine Tagung der kirchlichen Weltanschauungsarbeit statt. Diese Reihe hat seit 2001 einen festen Ort in der Bildungslandschaft der Kirche.

In den ersten Jahren war die Tagung als Fortbildungsveranstaltung für Pfarrer*innen, theologisch-pädagogische Mitarbeitende, Studierende und alle interessierten Personen konzipiert. Es dominierte eine weltanschaulich-theologische Perspektive, wobei jede Tagung auch ein bis zwei nicht-theologische (meist religionswissenschaftliche) Referate und einen erfahrungsbezogenen Beitrag zum Thema bot. Thematisch ging es z. B. um „esoterische Lebenshilfe“ (2002), um Neuoffenbarungen (2005) oder um Kraftorte (2008).

In den letzten Jahren kam es – bei gleichbleibender Zielgruppe – zu einer stärker interdisziplinären Ausrichtung der Veranstaltung. Heute kommen neben den theologisch-weltanschaulich orientierten Referaten viele andere wissenschaftliche Disziplinen (Psychologie, Ethnologie, Medizin usw.) zu Wort. So wurde aus einer Fortbildungsveranstaltung zunehmend ein wissenschaftliches Symposium, also eine Art „Denkfabrik“ für weltanschaulich aktuelle Themen. Dabei ging es in den letzten Jahren z. B. um „Nahtoderfahrungen“ (2013), „Schamanismus“ (2015) oder „Yoga“ (2019).

Die aktuellen Termine und Themen erfahren Sie im Newsletter „Apologetik Aktuell“, für den Sie sich auf www.weltanschauungen.bayern anmelden können oder auf der Homepage des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad: www.ebz-alexandersbad.de.

Haringke Fugmann



WELTANSCHAUUNGEN IM GESPRÄCH IM WILDBAD ROTHENBURG

WELTANSCHAUUNGEN
IM GESPRÄCH

Die dreitägige Tagung findet jährlich im Herbst in Kooperation mit dem Wildbad Rothenburg und dem Religionspädagogischen Zentrum (Heilsbronn) statt. Sie nimmt inzwischen einen festen Platz im Fortbildungsangebot der Landeskirche ein. Die Fortbildungsveranstaltung hat ihren Ursprung in der Ende der 1980er Jahre von dem damaligen „Sektenpfarrer“ Friedrich-Wilhelm Haack geplanten und durchgeführten „Apologetischen Seminar“, das von Heidi Schönfeld mit Team unter der Bezeichnung „Apologetische Reihe“ fortgeführt wurde. Die Zielgruppe der 2015 wiederum umbenannten Reihe „Weltanschauungen im Gespräch“ ist die gleiche geblieben: Sie wendet sich an Lehrkräfte, an Pfarrer*innen, Religionspädagog*innen und an Interessierte. Die jährliche Tagung beleuchtet aus christlicher Sicht aktuelle religiös-weltanschauliche Phänomene, Bewegungen und Gruppen.

Bisherige Themen waren: „Was kommt nach dem Tod?“ (2015), „Religiöse Aspekte in Computerspielen“ (2016), „Konfessionslosigkeit und Atheismus“ (2017), „Sehnsucht nach HEILUNG – Wunderglaube heute“ (2018) sowie „Verschwörungsdenken und Weltanschauungsextremismus“. Die einzelnen Beiträge der Tagungen wurden in der Reihe „EZW-Texte“ der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen publiziert.

Die aktuellen Termine und Themen von „Weltanschauungen im Gespräch“ finden Sie im Newsletter „Apologetik Aktuell“, für den Sie sich auf www.weltanschauungen.bayern anmelden können oder auf der Homepage der Evangelischen Tagungsstätte Wildbad Rothenburg www.wildbad.de.

Matthias Pöhlmann



Matthias Pöhlmann, Christine Jahn

*Handbuch Weltanschauungen, Religiöse
Gemeinschaften, Freikirchen*

Mit CD-ROM

Gebundenes Buch, Pappband, 1080 Seiten, 16,2 x 24,3 cm
ISBN: 978-3-579-08224-0

Gütersloher Verlagshaus

Die religiösen Gruppen und Strömungen der Gegenwart umfassend und kompakt zugleich dargestellt

Wer in der religiös-weltanschaulichen Vielfalt der Gegenwart Orientierung, verlässliche Information und Rat sucht, wird in diesem Werk fündig werden. In mehr als 60 Einzeldarstellungen werden die Freikirchen, Sondergemeinschaften und pfingstlichen Bewegungen, moderne Esoterik, religiöse Strömungen aus Asien und Anbieter von Lebenshilfekzepten in Ursprung, Lehre und Wirkung durchschaubar gemacht. Von der großen Bewegung zur eigenwillig geprägten Kleingruppe: Sachlich und sensibel, aktuell, ausgewogen doch mit klarem Profil lässt dieses Werk kaum ein Informationsbedürfnis unbefriedigt.

Das Werk löst das bisherige Standardwerk zum Thema ab. Einen besonderen Schwerpunkt legt es zusätzlich auf die Darstellung islamischer religiöser Strömungen und Weltdeutungen.

Zusammen mit der beigelegten CD-ROM und deren Suchfunktionen ein vollständiges und gut erschlossenes Nachschlagewerk.



APOLOGETIK AKTUELL



Apologetik Aktuell ist der Newsletter von

www.weltanschauungen.bayern

Alle drei Monate erhalten Sie:

- aktuelle Informationen zu Neuen Religiösen Bewegungen, Religiösen Strömungen, "Sekten" und Weltanschauungen
- Veranstaltungsberichte
- Termine zu aktuellen Veranstaltungen
- Literaturhinweise

Melden Sie sich einfach an auf:

www.weltanschauungen.bayern



Der apologetische Informationsdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

EVANGELISCHE ORIENTIERUNGEN INMITTEN WELTANSCHAULICHER VIELFALT



- Basisinformationen
- Argumentationshilfen
- Handlungsempfehlungen

STAMMTEIL

AUSGABE FÜR
BAYERN

auf
www.weltanschauungen.bayern